

Unternehmensbericht 2022

Nachhaltigkeitsbericht

4

Finanzbericht

45

Über diesen Bericht

84

GRI-Index

85

TÜV Rheinland Organisation

91

Nachhaltigkeits- bericht

Wir stellen unsere
Zukunftsfähigkeit
unter Beweis

04

People

11

Planet

28

Profession

35

Hinweis

Innerhalb unserer Publikationen setzen wir auf eine gendergerechte Sprache.
Für einen gleichbleibend hohen Lesefluss verzichten wir auf das Gendersternchen und verwenden wo immer möglich eine neutrale Sprache, um alle Geschlechter zu adressieren.

Abkürzungen

APA – Asia Pacific
CEE – Central / Eastern Europe
GCN – Greater China
IMEA – India, Middle East, Africa
NAM – North America
SAM – South America
WEU – Western Europe



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Berichtsjahr 2022 hat TÜV Rheinland seinen 150. Geburtstag gefeiert. Hinter dieser erfolgreichen Tradition stehen vor allem unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihren kompetenten und unabhängigen Prüfungen und Zertifizierungen erfüllen sie seit 1872 zuverlässig ein Grundbedürfnis der Menschen: das Bedürfnis nach Sicherheit. Erst Sicherheit macht technologische Innovationen zukunftsfähig. Gleichzeitig haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz wesentlich dazu beigetragen, dass wir 2022 unsere Erfolgsgeschichte aus unternehmerischer Sicht fortschreiben konnten. Dafür danke ich der Belegschaft sehr! Wir sind auf dem richtigen Weg. Weiterer Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden für das stetige Vertrauen in unsere unabhängige Fachexpertise. Ohne sie wären wir nicht da, wo wir heute sind.

Für uns gilt: „Today for tomorrow“ – heute für morgen. Unsere Zukunftsfähigkeit hängt neben Innovation mehr denn je davon ab, dass wir das Thema Nachhaltigkeit in den Blick nehmen. Nachhaltigkeit ist ein Treiber für dauerhafte Wertschöpfung. Als Prüfunternehmen übernehmen wir dabei eine wichtige Rolle: Wir liefern mit unseren Nachhaltigkeitsdienstleistungen einen echten Mehrwert. Wir unterstützen unsere Kundinnen

und Kunden dabei, ihre eigenen Ziele zu erreichen. Die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen wächst kontinuierlich. Damit werden sie auch mehr und mehr zu einem wesentlichen Standbein unseres Geschäfts. In fünf Jahren, im Jahr 2028, wollen wir eine Milliarde Euro Umsatz mit Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit erzielen.

Ausdruck unseres Engagements für eine nachhaltige Zukunft ist unser Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact. Wir stärken den Nachhaltigkeitsgedanken intern durch unser eigenes Handeln. Hier haben wir uns ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Wir machen uns auf den Weg, für das Berichtsjahr 2028 die Netto-Null bei unseren eigenen CO₂-Emissionen weltweit zu erreichen – in Deutschland sogar 2025.

Mehr über unsere Ziele und Maßnahmen, bereits erzielte Erfolge und auch Herausforderungen, die noch vor uns liegen, lesen Sie im vorliegenden Unternehmensbericht.

Gehen Sie gemeinsam mit uns weiterhin diesen erfolgreichen Weg!

Ihr
Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG

Wir stellen unsere Zukunftsfähigkeit unter Beweis

Seit der Gründung vor über 150 Jahren ist der Unternehmenszweck von TÜV Rheinland von dem Anspruch geprägt, für Sicherheit im Zusammenspiel von Technik, Mensch und Umwelt zu sorgen. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie ergänzen wir diese Mission in Gegenwart und Zukunft um wesentliche nachhaltige Aspekte. Durch die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir nachhaltig Mehrwert für die Gesellschaft insgesamt und insbesondere für unsere Stakeholder schaffen.

Mit Blick auf die künftige Entwicklung von TÜV Rheinland nehmen wir das Thema Nachhaltigkeit noch konsequenter in den Fokus. Während wir im Jahr 2021 die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 auf den Weg gebracht haben, konzentrierten wir uns in unserem zentralen Nachhaltigkeitsprogramm 2022 auf die Nachhaltigkeitsdienstleistungen, das Nachhaltigkeitsmanagement und das Nachhaltigkeitsreporting von TÜV Rheinland insgesamt. Unser Ziel war es, unseren Beitrag zu Nachhaltigkeit fokussiert und erfolgreich zu managen sowie dafür klare Strukturen und Prozesse zu schaffen. Ein Ergebnis ist die Analyse der Nachhaltigkeitsdienstleistungen und damit die bessere Messbarkeit unseres Beitrags zur Verbesserung von Environment, Social und Governance, kurz: ESG. Ein weiteres Ergebnis ist das Bekenntnis zur Klimaneutralität mit einer Roadmap und einem zentralen Projektteam. Eines unserer Ziele für 2023 ist es, die Kennzahlen der zehn wesentlichen Kategorien in die Standardsysteme des Konzerncontrollings aufzunehmen.

„Wir streben an, unseren Umsatz mit bestehenden und neuen Dienstleistungen, die zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, zu steigern. Und wir haben den Anspruch, die Form, wie wir unsere Dienstleistungen erbringen, noch nachhaltiger zu gestalten“, kündigt Dr. Michael Fübi, Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG, an.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2025

Bei der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 haben wir eine umfassende Stakeholder-Befragung durchgeführt und die wesentlichen Themen für TÜV Rheinland

identifiziert. Die Grafiken zeigen die Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsanalyse, nämlich die wesentlichen Themen sowie die Erwartungen unserer Stakeholder an TÜV Rheinland. Die zehn abgebildeten Kategorien sind die Schwerpunkte unserer strategischen internen Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit. Unsere Ambitionen haben wir in Zielen für 2025 inhaltlich beschrieben und mit definierten Zielwerten klar festgelegt.

Unsere Fortschritte in diesen Kategorien messen wir anhand von Key Performance Indicators, kurz KPI, welche für jedes einzelne Thema formuliert wurden. Über die jeweiligen Kennzahlen und den Status 2022 wird in den folgenden Kapiteln einzeln berichtet. Die zehn Kategorien haben wir den Dimensionen People, Planet und Profession zugeordnet.

IM AUSTAUSCH MIT UNSEREN ANSPRUCHSGRUPPEN

Wir stehen in einem regelmäßigen Dialog mit allen Anspruchsgruppen und berücksichtigen neue Anforderungen im Rahmen unserer Handlungsfelder. Ein wesentliches Netzwerk, um sich über Themen nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung auszutauschen, ist für uns der UN Global Compact mit dem UN Global Compact Netzwerk Deutschland. Die Multi-Stakeholder-Organisation ermöglicht uns den Austausch mit anderen Unternehmen, aber auch mit NGOs, Regierungsorganisationen und Vertretern der Wissenschaft. TÜV Rheinland ist im Beirat der zugehörigen Stiftung vertreten und Mitglied im Lenkungskreis des UN Global Compact Netzwerks Deutschland. Sowohl der TÜV Verband als auch das



STAKEHOLDER

Als Stakeholder bezeichnen wir alle Personen, Unternehmen und Institutionen, mit denen wir im Zuge unserer Leistungserbringung unmittelbar in Beziehung treten, aber auch diejenigen, die indirekt von unserem unternehmerischen Handeln betroffen sind. Es ist uns ein beson-

deres Anliegen, unseren Stakeholdern ein klares Bild davon zu vermitteln, wer wir sind, wie wir arbeiten, was wir prüfen und wer unsere Arbeit kontrolliert. Wir nutzen ein breites Spektrum an Instrumenten und Kanälen, um uns regelmäßig mit unseren Stakeholdern auszutauschen.

Grundlage für das Schaubild: Stakeholderbefragung 2013, Analyse der Interested Parties nach ISO 9001:2015.

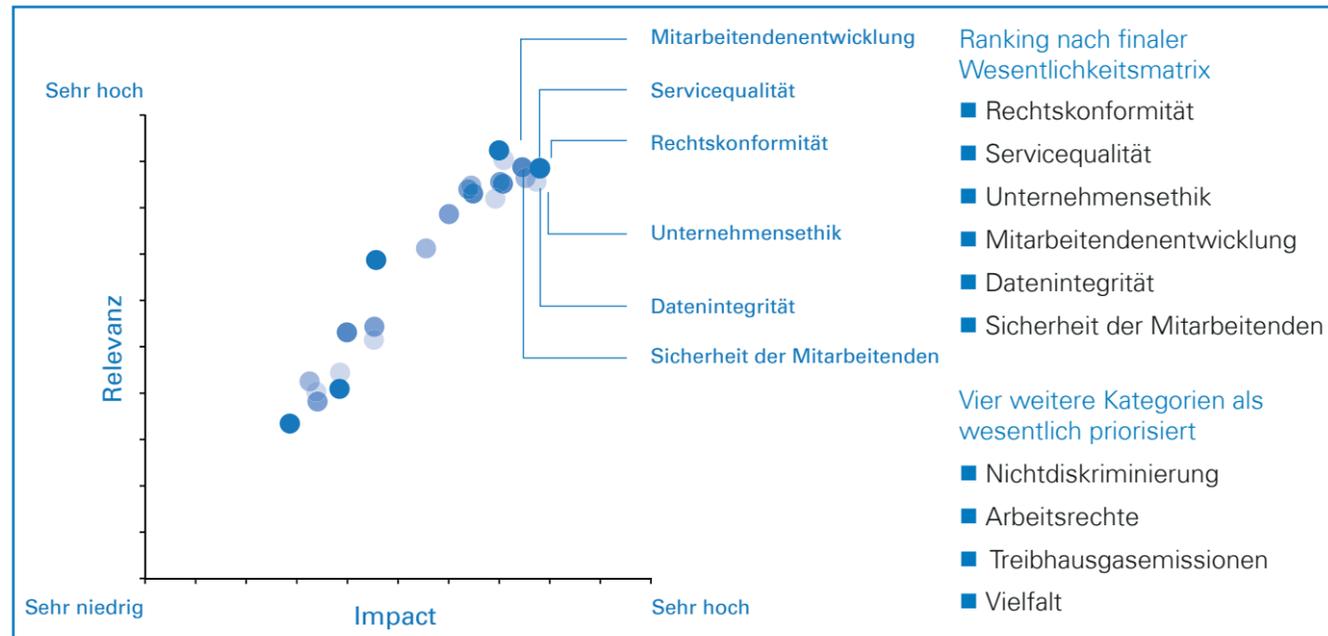
TIC Council sind unsere zentralen Branchenverbände, in welchen die Themen Nachhaltigkeit und verantwortliches Handeln regelmäßig mit Fokus auf unsere Branche besprochen werden. Ein Austausch innerhalb des Unternehmens ist natürlich ebenso wichtig. Wir erfahren beispielsweise durch die Mitarbeitendenbefragung, welche Erwartungen unsere Mitarbeitenden an uns als Arbeitgeber haben. Kundenfeedback erhalten wir über die jährliche Kundenbefragung. Nicht zuletzt ist die Mitgliederversammlung unseres

Eigentümers TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. als weiteres Stakeholderforum zu nennen.

Im Berichtsjahr 2022 wurden die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte behandelt und als Erwartungen bzw. Rahmenbedingungen an uns herangetragen:

- neue regulatorische Anforderungen auf deutscher und europäischer Ebene an Due Diligence und Reporting im Bereich Nachhaltigkeit

Die TÜV Rheinland-Wesentlichkeitsmatrix und wesentliche Kategorien



- neu definierte und in Diskussion befindliche Selbstverpflichtungen und Bekenntnisse zu verantwortungsvollem Handeln in den zentralen Branchenverbänden
- zunehmende Nachfrage von Kunden nach Nachhaltigkeitsdienstleistungen und der Nachhaltigkeitsausrichtung von TÜV Rheinland
- die Erweiterung der Satzung unseres Eigentümers TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. um den Aspekt Nachhaltigkeit im Vorjahr

Um den neuen Anforderungen in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Rechnung zu tragen, haben wir unsere Ziele für 2025 und unsere Messgrößen im Berichtsjahr kritisch hinterfragt und dort aktualisiert, wo Anpassungsbedarf sichtbar wurde. Daneben haben wir unser Serviceportfolio unter ESG-Kriterien analysiert und mit den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen – Sustainable Development Goals, SDG – abgeglichen.

UNSERE ÜBERGEORDNETEN NACHHALTIGKEITZIELE

TÜV Rheinland unterzieht sich hinsichtlich seiner Nachhaltigkeitsperformance jährlich der externen Bewertung durch EcoVadis, den weltweit agierenden und anerkannten Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen von Unternehmen. In Übereinstimmung mit den wachsenden Anforderungen

an Nachhaltigkeitsstandards orientiert sich auch das Rating von EcoVadis an jährlich aktualisierten Zielgrößen für die Bewertung. Wir wurden im Berichtsjahr mit Gold ausgezeichnet, so wie auch im Vorjahr. TÜV Rheinland strebt weiterhin das EcoVadis Gold-Level an.

BEITRAG GEGEN DEN KLIMAWANDEL LEISTEN

Unser Ziel: Alle TÜV Rheinland-Gesellschaften werden ab 2028 klimaneutral sein. Die deutschen Unternehmen der TÜV Rheinland Gruppe streben bereits ab 2025 Klimaneutralität an. TÜV Rheinland hat intensiv an seiner Klimastrategie gearbeitet und insbesondere die Erfassung der Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 und 2 in den Mittelpunkt gestellt und sich auch der Erfassung der Scope-3-Emissionen weiter genähert. Wir haben uns dadurch auf der separaten EcoVadis Carbon Score Card von moderat zu führend verbessert.

Wir bieten weltweit Nachhaltigkeitsdienstleistungen an: Bis 2028 wollen wir unseren Umsatz mit Nachhaltigkeitsdienstleistungen auf eine Milliarde Euro steigern. Beispiele für schon heute erfolgreich eingeführte Nachhaltigkeitsdienstleistungen befinden sich im Kreisdiagramm Nachhaltigkeitsdienstleistungen auf Seite 8.

SO MANAGEN WIR NACHHALTIGKEIT

Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsgovernance liegt bei Dr. Achim Ernst, Global Officer Corporate Development, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden und regelmäßig an den Vorstand und das erweiterte Konzernmanagement berichtet. Für das Monitoring, die Steuerung und das Reporting der nachhaltigkeitsrelevanten Projekte und Kennziffern sind die in den einzelnen Wesentlichkeitskategorien tätigen Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter als sogenannte Category Owner zuständig.

Im Jahr 2021 wurde ein Steering Committee Sustainability Strategy zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele etabliert, das quartalsweise tagt und im Berichtsjahr erstmalig seine Tätigkeit aufgenommen hat. In Abstimmung mit dem Vorstand steuert das Gremium die Umsetzung der Strategie in den einzelnen Kategorien. Es setzt sich zusammen aus dem Global Officer Corporate Development, den Category Ownern, dem Global Officer Finance & Accounting und dem Global Officer Communications.

Mit dem Update der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 hat der Vorstand darüber hinaus eine neue organisatorische Ausgestaltung zur erfolgreichen Steuerung des Themas Nachhaltigkeit beschlossen: So wird das Thema Nachhaltigkeit innerhalb des Bereichs Corporate Development künftig vom Head of Corporate Sustainability geleitet. Zudem wurde ein Sustainability Committee gegründet, das aus dem oberen Führungskreis des Konzerns besteht. Es wird über die strategische Ausrichtung beraten und bei Bedarf entscheiden und in 2023 erstmalig tagen.

WIR BEKENNEN UNS ZU UNSERER VERANTWORTUNG

Mit seinen Nachhaltigkeitszielen bekennt sich TÜV Rheinland zu den Nachhaltigkeitsprinzipien globaler und nationaler Organisationen.

- Als Unterzeichner des UN Global Compact sind wir Mitglied im UN Global Compact-Netzwerk Deutschland und teilen die von den Vereinten Nationen formulierten zehn Prinzipien für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften. Für TÜV Rheinland ist Katharina Riese, Head of Corporate Sustainability, im Stiftungsbeirat und Lenkungsreis des Netzwerks vertreten.
- Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir einen Beitrag zur Erreichung der von den Vereinten Nationen formulierten Sustainable Development Goals leisten.
- Wir unterstützen aktiv die Prinzipien der nachhaltigen Unternehmensführung des TIC-Council, dem Weltverband der Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsbranche, als dessen Präsident Dr. Michael Fübi, Vorstandsvorsitzender von TÜV Rheinland, tätig ist, sowie des TÜV-

Verbandes, der Dachorganisation der deutschen TÜV-Unternehmen. Auch hier ist Dr. Michael Fübi im Präsidium vertreten.

- In der Global Reporting Initiative engagieren wir uns aktiv. Fallight Xu, Business Development Manager Cross Business – Sustainability, hat als Nachhaltigkeitsexperte der Region Greater China einen Sitz im Stakeholder Council inne.
- Mitglied des Technical Advisory Board for Product Environmental Footprint der Europäischen Kommission sowie Vorsitzender der Arbeitsgruppe Product Sustainability im TIC Council ist Rakesh Vazirani.
- Zugleich beteiligen wir uns in der International Social and Environmental Accreditation and Labeling Alliance, die sich zum Ziel gesetzt hat, global verbindliche Nachhaltigkeitsrichtlinien zu entwickeln. Hier und im Vorstand des Global Ecolabelling Network vertritt ebenfalls Fallight Xu TÜV Rheinland.

Unser Nachhaltigkeitsansatz



NACHHALTIGE ENERGIE

- Grüner Wasserstoff
- Erneuerbare Energien
- Nachhaltige Energienetze und -speicher



NACHHALTIGE INFRASTRUKTUR

- Green Buildings & gesundheitsfreundliche Baustoffe
- Umweltschutz und CO₂-Fußabdruck
- Risikominderung für Gesundheit und Sicherheit
- Schutz der IT-Infrastruktur



NACHHALTIGE MOBILITÄT

- Nachhaltiger Nahverkehr
- Nachhaltige Fahrzeugantriebe
- Nachhaltiger Schienenverkehr



NACHHALTIGER KONSUM

- Nachhaltige Produkte
- Nachhaltige Verpackungen
- Ressourcenbewusstsein & Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Materialien



NACHHALTIGER ARBEITSPLATZ

- Nachhaltigkeitskompetenzen
- Nachhaltigkeitstransformation
- Gesundheitsschutz & Sicherheit



NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

- ESG-Zertifizierungen
- Nachhaltige Lieferketten
- Nachhaltigkeitslösungen & -bewertungen



PEOPLE

- Sicherheit der Mitarbeitenden
- Mitarbeitendenentwicklung
- Arbeitsrechte
- Nichtdiskriminierung
- Vielfalt



PLANET

- Treibhausgasemissionen



PROFESSION

- Servicequalität
- Datenintegrität
- Rechtskonformität
- Unternehmensethik



Katharina Riese und Dr. Achim Ernst

”

Wir stehen im Dialog mit unseren Stakeholdern. So gleichen wir die Erwartungen, die an unser Handeln in den Wesentlichkeitskategorien und im Nachhaltigkeitsbereich allgemein gestellt werden, mit unseren Zielen ab. Als Prüf- und Zertifizierungsdienstleister ist uns bewusst, wie wichtig die Transparenz sowie die Messbarkeit einer Leistung ist. Deshalb haben wir unsere Themen definiert und machen unsere Ambitionen auch mit quantitativen Zielwerten deutlich. Die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt.

Dr. Achim Ernst,
Global Officer Corporate Development

”

Nachhaltigkeit ist kein Zustand, der an einem bestimmten Tag abgeschlossen oder erreicht ist – auch nicht mit der Umsetzung aller Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Wir werden uns auf dem Weg permanent weiterentwickeln müssen und uns kontinuierlich überprüfen. Das heißt, TÜV Rheinland befindet sich als lernende Organisation in einem Prozess, der die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft betrifft. Wir sind uns sicher, dass wir uns dabei auf das Engagement und Wissen unserer mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in rund 50 Ländern verlassen können. Nachhaltige Dienstleistungen und nachhaltiges eigenes Handeln, Qualität und Integrität, Verantwortung für die Umwelt, Talentförderung und eine vielfältige offene Unternehmenskultur sind für TÜV Rheinland zentrale Bausteine einer nachhaltig ausgerichteten Entwicklung.

Katharina Riese,
Head of Corporate Sustainability



People

Der Mensch im Mittelpunkt: TÜV Rheinland lebt von der Expertise und dem Engagement seiner mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir streben an, Verantwortung für alle, die weltweit für unser Unternehmen arbeiten zu übernehmen, und dabei zunehmend unsere Wertschöpfungsketten mit einzubeziehen. Sicherheit und faire Chancen, Talentförderung und berufsbegleitendes Lernen, eine vielfältige,

weltoffene Unternehmenskultur: Unsere Aktivitäten in diesen Bereichen tragen zu einer nachhaltig erfolgreichen Geschäftsentwicklung bei – und möchten zugleich die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unterstützen, unter anderen SDG 4 Hochwertige Bildung, SDG 5 Geschlechtergleichheit, SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum sowie SDG 10 Weniger Ungleichheiten.



Unsere Fokusthemen

- | | | | |
|---------------------------------|----|------------------------|----|
| ■ Sicherheit der Mitarbeitenden | 12 | ■ Arbeitsrechte | 18 |
| ■ Mitarbeitendenentwicklung | 15 | ■ Nichtdiskriminierung | 21 |
| | | ■ Vielfalt | 24 |

No incidents. No harm. No compromise – Gesundheitsschutz aus Überzeugung

Seit der Gründung vor 150 Jahren gehört die Reduzierung von Sicherheitsrisiken zu den Kernkompetenzen von TÜV Rheinland. Unseren Anspruch an größtmögliche Sicherheit stellen wir aber auch an uns selbst. Deshalb haben die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden Priorität.

No incidents. No harm. No compromise: Für unsere Belegschaft wollen wir eine sichere Arbeitsumgebung schaffen, Verletzungen und Gefahren am Arbeitsplatz reduzieren und eine Kultur der gegenseitigen Fürsorge und Rücksichtnahme fördern. Dies sind Kernelemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025, für die wir ebenfalls Ziele definiert haben.

Die Umsetzung unserer Ziele erfolgt durch ein Health, Safety and Environment Management (HSE-Managementsystem), das von Tim Baumgarten, Head of Corporate Health, Safety and Environment, verantwortet wird. Es basiert auf den internationalen Standards ISO 14001 für Umweltmanagement und ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement.

Wesentliche Bestandteile des HSE-Managementsystems sind die HSE-Strategie, die QHSE-Policy (Quality, Health, Safety and Environment) und die maßgebliche Standard Operating Procedure „HSE Main Process“.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AUCH ÜBER GESETZLICHE VORGABEN HINAUS

Die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden wollen wir mit Blick auf das SDG 8 der Vereinten Nationen „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ gestalten. Mit dem HSE-Managementsystem von TÜV Rheinland können wir systematisch entsprechende Risiken ermitteln und vermindern. Das HSE-Managementsystem erfasst sämtliche juristischen Einheiten, die zu mehr als fünfzig Prozent von TÜV Rheinland als Konzernmutter kontrolliert werden. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass wir unserer Verantwortung in den Bereichen Gesundheit, Wohlbefinden, Sicherheit und Umweltschutz, wo immer es sinnvoll ist, über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehend nachkommen.

GEMEINSAM FÜR MEHR SICHERHEIT

Sämtliche Führungskräfte weltweit und der Vorstand haben sich zu einer effektiven Umsetzung und kontinuierlichen Verbesserung des HSE-Managementsystems verpflichtet. Zugleich wird der Stand der Umsetzung an allen unseren Standorten durch regelmäßige betriebliche Inspektionen vor Ort überwacht. Dank der Berichtspflicht in den regionalen HSE-Organisationen werden die Zielerreichungen oder Verbesserungspotenziale dokumentiert. Zusätzlich sorgt bei der Umsetzung das geschäfts- und regionenübergreifende HSE-Performance-Dashboard für Transparenz. So können alle relevanten Datensätze gesammelt, bei monatlichen Treffen der regionalen HSE-Manager geprüft und kommuniziert werden. Über die Ergebnisse und das Monitoring wird der Vorstand regelmäßig informiert.



Der Vorstand und alle Führungskräfte arbeiten Hand in Hand und nehmen ihre Vorbildfunktion ernst. Wir setzen uns für die effektive Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des HSE-Managementsystems ein.

Tim Baumgarten, Head of Corporate Health, Safety and Environment

Arbeitssicherheit Konzern

In Bezug auf die gemeldeten Arbeitsunfälle*

	2020	2021	2022
Erfasste Mitarbeitende in Prozent	100	100	100
Arbeitsbedingte Verletzungen insgesamt	304	330	275
Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten (Lost Time Injuries)	77	105	85
Arbeitsbedingte Verletzungen insgesamt pro eine Million Arbeitsstunden	8,21	9,21	7,74
Gemeldete Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million Arbeitsstunden	2,08	2,93	2,39
Ausfalltage	1.277	1.329	1.085
Gesamtzahl der Arbeitsstunden im Berichtsjahr	37.030.417	35.817.936	35.546.952

Arbeitssicherheit Regionen

Lost Time Injury Frequency Rate – gemeldete Unfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million Arbeitsstunden*

	2020	2021	2022
Asia Pacific	0,00	0,00	0,00
Greater China	0,00	0,15	0,28
Western Europe	2,91	3,66	2,73
Central Eastern Europe	0,00	0,52	0,00
India, Middle East, Africa	0,00	0,00	0,00
North America	0,98	0,00	1,06
South America	2,26	8,85	1,18
Deutschland	3,70	4,33	4,96

* Arbeitsunfälle beziehen sich nur auf die Beschäftigten von TÜV Rheinland und schließen Wegeunfälle aus. Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten sind alle Unfälle, die sich bei der Arbeit ereignen und zu einem oder mehreren Ausfalltagen (Kalendertage) ab dem Tag nach dem Unfall führen. Die geleisteten Arbeitsstunden werden auf der Basis von 7,7-Stunden-Tagen und 220 Arbeitstagen pro Jahr berechnet. Die Daten zur Arbeitssicherheit beziehen sich auf alle Beschäftigten (Festangestellte, Auszubildende und Zeitarbeitskräfte), während sich die anderen Daten nur auf Festangestellte beziehen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat sich TÜV Rheinland zum Jahr 2025 unter anderem folgende Ziele gesetzt:

- Senkung der Arbeitsunfallquote um 40 Prozent gegenüber dem Jahr 2019
- 100 Prozent Arbeitsplatzinspektionen
- 420 Senior Management Engagement Tours
- Schulung von 100 Prozent aller Führungskräfte weltweit in HSE
- Fortführung der „Null-Todesfälle-Strategie“

GESUNDHEITS- UND RISIKOPRÄVENTION IN AKTION

Bei der Umsetzung unserer Strategie haben wir im Berichtsjahr auch im Bereich der Arbeitssicherheit Projekte initiiert und erweitert. So wurden beispielsweise die HSE-Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende weiter ausgebaut. Nicht zuletzt durch die Erfahrungen aus der weltweiten Corona-Pandemie und den beruflichen sowie persönlichen Herausforderungen im Arbeitsalltag rückte der

Aspekt der mentalen Gesundheit stärker in den Fokus. Gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat begründete Steve Vogel, Regional Officer Germany Quality, Health, Safety & Environment, die Initiative „Mental Health“. Hier stehen zentrale Aspekte der psychischen Gesundheit wie Stress bewältigung und Zeitmanagement im Mittelpunkt. Die im Rahmen dieses Projekts durchgeführte Onlineveranstaltung, bei der Betriebspsychologen Fachvorträge hielten und anschließend den Mitarbeitenden für beratende und persönliche Gespräche zur Verfügung standen, wurde von den Mitarbeitenden sehr positiv bewertet.

Erstmals hat der TÜV Rheinland im Jahr 2022 auch das Programm PERMIT eingesetzt, PERMIT steht für unser Prevention Employee Risk Management Information Tool. Das Programm ermöglicht die Dokumentation der Gefährdungsbeurteilung auf Mitarbeitendenebene zusammen mit den daraus resultierenden Maßnahmen wie nötige Trainings, arbeitsmedizinische Vorsorge und persönliche Schutzausrüstung.

BEST PRACTICE: INCIDENT MANAGEMENT PROGRAM (IMP)

Neues Tool zur Dokumentation und Vermeidung von Arbeitsunfällen

Das auf der Intranetplattform blueeye angesiedelte Onlinetool Incident Management Program (IMP) verbessert konzernweit die Transparenz im Unfallgeschehen und die Meldung von Arbeitsunfällen, gefährlichen Situationen und Umweltereignissen. Aus den so gewonnenen Informationen lassen sich wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden sowie für den Umweltschutz ableiten.

EINFACH, SCHNELL, ÜBERSICHTLICH

IMP bietet:

- Bedienerfreundliche Nutzung
- Automatisiertes Übertragen aller wichtigen Daten (TÜV Rheinland Standorte, Geschäftsbereiche, Personaldaten, zuständiger HSE-Experte)
- Vereinfachte Eingabemasken: Eine begrenzte Anzahl an auszufüllenden Pflichtfeldern sichert die Weitergabe aller zwingend benötigten Informationen
- Auswertung auf Knopfdruck
- Einordnung der HSE-Vorfälle nach den konzerninternen Verfahrensanweisungen

FESTGELEGTER WORKFLOW UND ZUVERLÄSSIGE INFORMATION ALLER BETEILIGTEN

Nach der Initialmeldung des Unfalls werden Vorgesetzte der betroffenen Person, zuständige HSE-Expertinnen und -Experten sowie örtliche Behörden automatisch informiert und somit aktiv in den Prozess der Unfallbearbeitung eingebunden. Zudem sind Melde- und Dokumentationspflichten vom Tool abgedeckt.

FOKUS AUF GEFÄHRLICHE SITUATIONEN

Eine „Root-Cause-Analyse“ ermöglicht eine anonymisierte Auswertung der Ursachen, die zu einem Vorfall geführt haben. Mit den gewonnenen Erkenntnissen und den entsprechenden Maßnahmen lassen sich Vorfälle vielfach vermeiden. Die vereinfachte Erfassung von Beinaheunfällen und gefährlichen Situationen durch IMP soll zudem die Meldebereitschaft der Mitarbeitenden fördern.



OPTIMIERUNG DER RISIKOANALYSEN FÜR MEHR SICHERHEIT

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde das Meldesystem für HSE-Vorfälle durch die Entwicklung eines Vorfal-Management-Programms (Incident Management Program) erheblich verbessert. Dabei handelt es sich um ein spezielles Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmeldetool, das die Dokumentation und Auswertung von Arbeitsunfällen, Beinaheunfällen, unsicheren Zuständen sowie Umweltvorfällen optimiert und so unter anderem wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden liefert (siehe auch Kasten „Best Practice“ auf dieser Seite). Start hierfür war im April 2022 das Pilotprojekt in der IMEA-Region, mit schrittweiser globaler Einführung ab Januar 2023.

Um die Meldebereitschaft der Mitarbeitenden weiter zu erhöhen, können Beinaheunfälle und gefährliche Situationen künftig innerhalb Deutschlands auch per E-Mail kommuniziert werden. Die Informationen werden zentral an das Corporate-HSE-Team weitergeleitet und entsprechende Maßnahmen durch die jeweils verantwortliche Person umgesetzt.



Insgesamt wird der Einsatz des Vorfal-Management-Programms entscheidend zur Vermeidung von HSE-Vorfällen beitragen und die Arbeit bei TÜV Rheinland nachhaltig sicherer gestalten.

Nishani Jayawardhana,
Regional Officer QHSE für die Region IMEA

Potenziale entfalten, Chancen nutzen

TÜV Rheinland lebt von der Expertise und dem Engagement der mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Indem wir sie unterstützen, ihre individuellen Fähigkeiten zu entwickeln, sichern wir unseren nachhaltigen unternehmerischen Erfolg.

Sicherheit und faire Chancen, gezielte Talentförderung und eine vielfältige, offene Unternehmenskultur sind für TÜV Rheinland zentrale Bausteine für eine nachhaltig erfolgreiche Geschäftsentwicklung. In einer zunehmend komplexeren Arbeitswelt sind Kultur- und Organisationsentwicklung für eine erfolgreiche Umsetzung der Geschäftsstrategie unverzichtbar. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden mit innovativen Programmen und passgenauen Angeboten, damit sie ihr volles Leistungspotenzial entfalten können.

TÜV Rheinland hat ein Personalmanagement implementiert, das unter anderem darauf abzielt, bei allen Mitarbeitenden die Kenntnisse, Fähigkeiten und Talente so zu fördern, dass sie leistungsfähig sind und persönliche Entwicklung unterstützt wird. Nur mit einer hochqualifizierten, motivierten und engagierten Belegschaft werden wir unserem Qualitätsanspruch gerecht, ein weltweit erfolgreicher, nachhaltiger und unabhängiger Anbieter technischer Dienstleistungen zu sein. Wir gehen davon aus, dass das Wissen unserer Expertinnen und Experten, ihre Leistungsfähigkeit und Motivation sowie ihre vielfältigen persönlichen Stärken entscheidend zum Unternehmenserfolg beitragen. Gleichzeitig sollen sie mit ihrem Verhalten unsere Unternehmenskultur prägen.

UNSERE TRAININGS – EINHEITLICH HOHER STANDARD

Wir erreichen unsere Mitarbeitenden konzernweit über ein einheitliches Trainingssystem mit Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten. Zudem wurden die im Jahr 2021 harmonisierten, an allen Standorten gültigen Curricula zur Führungskräfteentwicklung auf verschiedenen Erfahrungslevels und für andere spezifische Jobfamilien implementiert. Insgesamt verfügt TÜV Rheinland damit über 60 konzernweit einheitliche Curricula.

Ein zentrales Element der Weiterbildungsmaßnahmen ist das Onlineportal myHR mit dem Modul Learning. Es ist von allen Standorten aus verfügbar. Im Berichtsjahr wurde das

Trainingsangebot erweitert und durch Angebote zur technischen Aus- und Weiterbildung ergänzt. Zudem wurden zusätzliche Weiterbildungsprojekte implementiert (siehe auch den Kasten „Mentoring: Wer teilt, gewinnt“ auf Seite 16).

Über die Lernplattform waren im Berichtsjahr 2022 insgesamt 1.339 Kurse verfügbar (Stand 09.12.2022). Dazu zählen E-Learnings, virtuelle Klassenräume und Präsenztrainings zu Themen wie Kommunikation, Kundenorientierung oder agiles Arbeiten, ebenso Englischkurse und weitere Qualifizierungen in verschiedenen Sprachen.



Wir können auf eine 150-jährige erfolgreiche Geschichte zurückblicken, die stets durch die Bereitschaft unserer Mitarbeitenden geprägt war, Neues zu lernen. Lebenslanges Lernen ist gerade in einer Expert*innenorganisation eine elementare Voraussetzung, um die Zukunft weiterhin erfolgreich zu gestalten. Vielfältige Lernangebote sowie eine optimale Lernkultur sind für TÜV Rheinland der Schlüssel zum Erfolg.

Ruth Werhahn,
Mitglied des Vorstands

MENTORING: WER TEILT, GEWINNT

Über die Plattform myHR wurde im Mai 2022 das Mentoringprogramm „Mentoring@TÜV Rheinland“ global gestartet. Hier können erfahrene Mitarbeitende, die Kolleginnen und Kollegen unterstützen wollen, ihr Interesse als Mentorin oder Mentor bekunden, indem sie ihr persönliches Profil einstellen. Interessierte können dann auf der Plattform aktiv diese Profile mit ihren Interessen abgleichen und für sich eine passende Kollegin oder einen passenden Kollegen als Mentor herausfiltern. Wenn es für beide passt, können sie eigenständig den Zeitraum des Mentorings bestimmen, ebenso die Themen und Inhalte, die sie während des Prozesses bearbeiten wollen.

Die globale Ausrichtung hat bereits zu länder- und kulturübergreifenden Tandems geführt. Seit Start des Programms im Februar 2022 haben sich knapp 100 Personen als Mentorin oder Mentor gemeldet und 88 als Mentees. Aktuell sind 40 Tandems aktiv.

PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG SELBST GESTALTEN

Im myHR Modul „Mein Profil“ können Beschäftigte ihre berufliche Qualifikation und Karriere Wünsche ergänzen. Besonders die Themen Ausbildung, Sprachkenntnisse, Karriereziele sowie Mobilität sind dabei wichtig. Damit erhöhen sie ihre internen Karrierechancen, da sie so für TÜV Rheinland-Recruiter weltweit sichtbar werden.

Das offene Mentoringprogramm in myHR bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln.

„Ich habe mich für das Mentoringprogramm entschieden, weil ich die Dinge aus einer operativen Sicht wahrgenommen habe und mir die Vogelperspektive fehlte.“

Corinna Reget, Mentee, Programmmanagerin für internationale Markenzulassung im Bereich Electrical

„Für Mentor und Mentee ist ‚Mentoring@TÜV Rheinland‘ eine Win-win-Situation: Man kann sehr viel geben, lernt aber auch selber viel. Ich teile gerne meine Erfahrung mit jüngeren Mitarbeitenden und unterstütze beim Karrieresprung.“

Wilfried Kienzle, Mentor, Head of Corporate Strategy and Organization in der Abteilung Corporate Development



Das Mentoring-Team im Innovation Space Chalet (v. l.): Corinna Reget und Dr. Wilfried Kienzle



Abgeleitet aus unserer Businessstrategie und den Bedarfen der Geschäftsfelder und Regionen bieten wir eine Vielzahl von Weiterbildungsangeboten und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden darin, ihre persönlichen Potenziale zu entfalten, und fördern sie mit vielfältigen zukunftsorientierten Talent- und Trainingsprogrammen.

Dr. Silke Wechsung,
Global Officer HR Solutions

MITARBEITENDE BRAUCHEN CHANCEN – WIR GEBEN SIE IHNEN

TÜV Rheinland ermutigt und unterstützt Mitarbeitende durch Fortbildungen und Coachingangebote darin, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir möchten allgemeine Vakanzen und Führungspositionen möglichst mit Mitarbeitenden oder Talenten aus den eigenen Reihen besetzen. Deshalb haben wir eine „Talent First Policy“ vereinbart, die bei internen Stellenausschreibungen TÜV Rheinland Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bevorzugt berücksichtigt (siehe auch im Kasten „Persönliche Entwicklung selbst gestalten“ auf Seite 16).

Diese Angebote zur Karriereentwicklung haben zum Ziel, die Zufriedenheit und Loyalität der Mitarbeitenden zu erhöhen und unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Dies ist nicht nur an der Zahl und Qualität von Bewerberinnen und Bewerbern ablesbar, sondern auch in der Fluktuation der Mitarbeitenden. Unser Ziel ist, bis 2025 die Quote der Mitarbeitenden, die das Arbeitsverhältnis kündigen, auf jährlich elf Prozent zu senken. Dieses Ziel haben wir im Berichtsjahr mit einer freiwilligen Fluktuation von zehn Prozent bereits übertroffen.

FÜR DAS LERNEN BEGEISTERN

Mit der „Fit for Future Learning Journey“ wurde im Berichtsjahr ein neues Format eingeführt. „Fit for Future“ ist eine virtuelle und interaktive Reise in die Zukunft, die sich global an alle Mitarbeitenden richtet. Hier werden globale

Zukunftstrends wie beispielsweise nachhaltige Energieversorgung von morgen und künftige Arbeits- und Bürowelten vorgestellt. Dabei stellen TÜV Rheinland Mitarbeitende innovative interne Projekte vor, ergänzt durch den fachlichen Input externer Experten und Expertinnen.

UNSER ZIEL: ALLE MITARBEITENDEN ERREICHEN

Wir sind von der Wichtigkeit und Wirksamkeit der Weiterbildungsmaßnahmen überzeugt. Deshalb streben wir an, dass spätestens bis 2025 alle Mitarbeitenden mindestens 2,3 Trainingstage pro Jahr absolvieren. Zudem wollen wir sicherstellen, dass bis 2025 alle Beschäftigten die verpflichtenden Weiterbildungen zu 100 Prozent wahrnehmen. Bei der Evaluation hilft uns das Portal myHR. Es ermöglicht uns einen Ist- Soll-Abgleich der Lernfortschritte und der Planziele innerhalb unserer Belegschaft. Bei Bedarf können wir so zielgerichtet Maßnahmen ergreifen, wie beispielsweise ab 2023 einheitliche Mitarbeitergespräche über das System myHR einzuführen, in denen Ziele, Karrierewünsche oder Weiterbildungsbedarfe zur Sprache kommen und festgehalten werden.

Verantwortet wird der Bereich Mitarbeitendenentwicklung von Dr. Silke Wechsung, Global Officer HR Solutions. Beschwerden können direkt bei Personalverantwortlichen adressiert oder über das Ticketsystem bei myHR eingereicht werden.

Auf einen Blick: Daten und Fakten

MITARBEITENDEN-ENTWICKLUNG	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT 2025	STATUS
Training und Karriereentwicklung	Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden durch Talentförderung und berufsspezifische Weiterbildung	Durchschnittliche jährliche Schulungstage pro Mitarbeitende Prozentsatz der Mitarbeitenden, die jährlich ein Entwicklungsgespräch führen	> 2,3 100 %	= 2,3 k. A.* Der Roll-out des Development-Diologs (Entwicklungsgesprächs) in myHR wurde auf 2023 verschoben und wird im ersten Schritt in den Regionen CGN, APA, IMEA, NAM, SAM, WEU und CEE implementiert
Um- und Weiterbildung von Arbeitnehmenden	Vorbereitung von Mitarbeitenden auf neue Anforderungen	Abschlussquote der verpflichtenden Weiterbildungen	100 %	93 %
Mitarbeitererfahrung	Senkung der Fluktuation durch selbstgewähltes Ausscheiden um die Erfahrungen der Mitarbeitenden zu bewahren	Quote der jährlichen Fluktuation durch selbstgewähltes Ausscheiden	11 %	10 %

Fairness sichert den gemeinsamen Erfolg

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für den Erfolg von TÜV Rheinland. Zu Recht vertrauen jährlich weltweit Firmen und Privatpersonen ihrer fachlichen Expertise, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement. Als Unternehmen übernehmen wir sowohl gegenüber unseren Kunden als auch gegenüber unseren Mitarbeitenden ein hohes Maß an Verantwortung.

Für ein gemeinsames Miteinander hat TÜV Rheinland Werte und Prinzipien definiert. Angemessene und faire Vergütungsstrukturen, Wertschätzung, ein respektvoller Umgang miteinander und eine vertrauensvolle Kommunikation sind unser Anspruch. Zusätzlich haben wir den UN Global Compact unterzeichnet und bekennen uns damit unter anderem zu den Menschenrechten und internationalen Kernarbeitsnormen.

UNSER ANSPRUCH: FAIRE VERGÜTUNG FÜR ALLE

Die Gestaltung unserer fairen Vergütungsstrukturen basiert auf den Erkenntnissen der Global Living Wage Coalition, der Auswertung zu existenzsichernden Lohnrichtwerten und -benchmarks für einzelne Länder und Regionen anhand einer etablierten Methodik: Diese zeigen, dass in einer Reihe von Staaten die geltenden gesetzlichen Mindestlöhne nicht ausreichen, um den Beschäftigten dort einen angemessenen Lebensstandard zu ermöglichen. Es ist unser Ziel, die Vergütung so zu gestalten, dass sämtliche Mitarbeitenden bis spätestens 2025 existenzsichernde Lohnzahlungen erhalten. Damit gehen wir über die im Jahr 2021 anvisierte Quote von mindestens 90 Prozent hinaus. TÜV Rheinland verpflichtet sich dem Artikel 23 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (siehe Kasten).

GLEICHBERECHTIGUNG AUCH BEI DER BEZAHLUNG

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit: Wir unterscheiden bei unserer Vergütung nicht nach Geschlecht und wollen daher aktiv zum Schließen des Gender Pay Gap beitragen. Für 2025 haben wir uns an allen unseren Standorten das Ziel gesetzt, Entgeltgerechtigkeit in Bezug auf die Geschlechter zu erreichen. Unser Ziel bis 2025 ist es, dass 100 Prozent der Mitarbeitenden für gleiche oder gleichwertige Arbeit die gleiche Bezahlung erhalten, unabhängig von der Geschlechterzugehörigkeit. Damit haben wir im Berichtsjahr unsere zuvor formulierte Zielquote von 90 Prozent weiter angehoben.

WERTSCHÄTZENDER UMGANG UND OFFENE KOMMUNIKATION

Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht durch Vertrauen, und Vertrauen basiert auf Wertschätzung. Diese Wertschätzung bringen wir unseren Mitarbeitenden entgegen. Offene und transparente Kommunikation spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir informieren unsere Mitarbeitenden nicht nur über relevante Unternehmensthemen. Darüber hinaus fördern wir durch gezielte Maßnahmen eine Kommunikationskultur, die jedem Beschäftigten die Möglichkeit zu Feedback und Austausch bietet.

MITARBEITENDE BRINGEN IHRE POSITIONEN EIN

Ein Beispiel für unsere Kommunikationskultur ist unsere Mitarbeitendenbefragung „Together“. Hier bieten wir jedem einzelnen Mitarbeitenden des Konzerns eine Feedback-

In Artikel 23 Punkt 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen heißt es: „Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.“
Generalversammlung der Vereinten Nationen, 1948

Existenzsichernde Löhne sind ein wesentlicher Beitrag zu den Sustainable Development Goals Beseitigung von Armut (Ziel 1) und Hunger (2), die Gewährleistung eines gesunden Lebens für alle Menschen (3) sowie inklusiver, gerechter und hochwertiger Bildung (4), der Zugang zu Wasser und sanitärer Versorgung (6), die Förderung von Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit (8).

Möglichkeit zu Themen des Arbeitsalltags. Der „Together Survey“ wird alle drei Jahre mit großem Erfolg weltweit anhand zentraler Fragen zur Motivation und Arbeitszufriedenheit, Kommunikation und Zusammenarbeit sowie der Gleichbehandlung durchgeführt: 2022 lag die Teilnahmequote bei 73 Prozent weltweit. Das übertrifft die für das Jahr 2025 anvisierte Zielquote von 70 Prozent. Dies zeigt, wie sehr sich unsere Mitarbeitenden an allen Standorten ermutigt fühlen, sich einzubringen, wie hoch ihr Engagement ist und welch hohen Stellenwert sie unserem Bekenntnis zu einem konstruktiven Dialog beimessen.



”

Besonders vor dem Hintergrund massiver geopolitischer Veränderungen trägt TÜV Rheinland als international agierendes Unternehmen eine besondere Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden. Damit wir auch morgen ein guter Arbeitgeber sind, sorgen wir dafür, dass existenzsichernde Entlohnung, Gleichberechtigung bei der Bezahlung und ein konstruktiver Dialog mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit auf der Agenda stehen.

Nadine van der Heusen,
Head of Reward

Darüber hinaus gibt die Befragung Hinweise, an welchen Fragestellungen wir auch in Zukunft arbeiten müssen. Daher wurden gemeinsam mit dem Vorstand auf der Basis der Together-Ergebnisse konzernweite Verbesserungsmaßnahmen festgelegt. Das jeweilige Management in den Regionen, Geschäftsbereichen und Servicefunktionen wurde zudem aufgefordert, konkrete Maßnahmen in den Teams zu entwickeln, um die bei der Befragung erzielten Ergebnisse zu halten und Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

PRÜFUNG DER FAIR-PAY-BEZAHLUNG DANK HR-PLATTFORM

Grundlage für existenzsichernde, faire Vergütungsstrukturen und gleiche Bezahlung von Frauen und Männern ist eine gute Datengrundlage.

Ein wichtiges Werkzeug ist unsere digitale HR-Plattform myHR. Sie erlaubt die Harmonisierung der HR-Prozesse in allen Standorten, in denen sie bereits implementiert ist. Zudem können mit der Plattform die Gehaltsdaten von Mitarbeitenden an einzelnen Standorten einheitlich erfasst und dort die Fair-Pay-Bezahlung überwacht werden. In Zukunft wird myHR global ausgerollt. In einigen Ländern liegt der Mindestlohn unter dem existenzsichernden Lohn. Insbesondere in diesen Ländern werden wir unsere Analysen vervollständigen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen ergreifen. Mit der Einführung von myHR in allen Regionen werden wir die Gehaltsdaten für jedes Land überprüfen und – gestützt auf relevante Marktdaten und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Marktentwicklungen – feststellen, wo es Lücken bei der Zahlung eines existenzsichernden Lohns gibt. Verankert ist die Verantwortung für unsere arbeitsrechtlichen Vorgaben und Standards beim Global Officer HR Performance, Pamela Pfeiffer.

Auf einen Blick: Daten und Fakten

ARBEITSRECHTE	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT	STATUS
Arbeitnehmerentgelt (existenzsichernder Lohn)	Mitarbeitenden in allen Ländern, in denen TÜV Rheinland vertreten ist, nicht nur den Mindestlohn, sondern den existenzsichernden Lohn zahlen	Gesamtvergütung pro Arbeitnehmer im Land geteilt durch existenzsichernder Lohn pro Arbeitnehmer im Land zahlen	100 %	Nach ersten Untersuchungen sind wir unserem Ziel, existenzsichernde Löhne zu zahlen, in den Ländern, in denen wir eine erste Analyse durchführen konnten, bereits sehr nahe gekommen. Gleichwohl sind weitere Analysen erforderlich, wobei wir die Marktdaten ständig überprüfen müssen (z. B. aufgrund volatiler wirtschaftlicher Entwicklungen). In einigen Ländern liegt der Mindestlohn unterhalb des Existenzlohns. Insbesondere in diesen Ländern werden wir weitere Analysen durchführen und bei Bedarf Korrekturmaßnahmen ergreifen. Mit Einführung von myHR (HR-System) in allen Regionen werden wir die Lohndaten für jedes Land überprüfen und feststellen, wo es Lücken bei der Zahlung eines existenzsichernden Lohns gibt, wobei wir uns auf relevante Marktdaten stützen und die wirtschaftliche Marktentwicklung berücksichtigen.
Arbeits- und Führungsbeziehungen	Eine offene Kommunikations- und Gesprächskultur fördern, indem Mitarbeitende regelmäßig und anonym die Möglichkeit zum Feedback erhalten	Prozentsatz der Mitarbeitenden, die an der globalen Mitarbeiterbefragung „Together“ teilnehmen	> 70 %	Die globale Mitarbeiterbefragung „Together“ im Jahr 2022 verzeichnete eine Teilnahmequote von 73 %.
Gleiches Entgelt	Gleiches Entgelt unabhängig vom Geschlecht	Durchschnittliche Gesamtvergütung für Frauen geteilt durch Durchschnittliche Gesamtvergütung für Männer	100 %	Erste Analysen deuten darauf hin, dass es Bereiche geben könnte, in denen Lohnanpassungen erforderlich sind. Dazu müssen jedoch zunächst gleiche Rollen sowie deren Wert und Vergleichbarkeit eindeutig identifiziert und analysiert werden. Die Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen kann je nach Land, Geschäftszweig und Region schwanken. Mit Einführung von myHR (HR-System) in sämtlichen Regionen wird ein Prozess zur weiteren Identifizierung von Rollen und zur Analyse von Entgeltdaten entwickelt. Anhand dieser Analyse werden dann konkrete Handlungsbedarfe und Maßnahmen zur Erreichung unseres Ziels definiert.

Diverse Teams bei TÜV Rheinland

Wir stehen für Vielfalt und damit gegen Ab- und Ausgrenzung. Die Vielfalt unseres internationalen Konzernverbunds ist unsere Stärke. In unserer Belegschaft soll niemand aufgrund seiner Persönlichkeit, sexuellen Orientierung oder Identität Angst vor Repressalien haben. An unseren Arbeitsplätzen und in unseren Teams pflegen wir Toleranz und Wertschätzung füreinander.

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2013 haben wir uns verpflichtet, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung ist. Respekt, Toleranz und Chancengerechtigkeit sind für uns wesentliche Aspekte eines wertschätzenden Miteinanders und Fundamente unserer Führungskultur. Dies ist in unserem Code of Conduct, unserem Verhaltenskodex, festgehalten und gilt für alle Standorte weltweit, an denen TÜV Rheinland tätig ist. Das Miteinander von Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Nationen oder mit verschiedenen soziokulturellen Hintergründen treibt Innovationen voran und ermöglicht es uns in einem zunehmend komplexer werdenden Geschäftsumfeld erfolgreich zu sein. Dafür ist entscheidend, dass es gelingt, für unsere Mitarbeitenden ein Arbeitsumfeld zu schaffen, an dem sie Wertschätzung erfahren und das frei von Diskriminierung ist – in allen Ländern. Deshalb haben wir uns bis 2025 entsprechende Ziele gesetzt. Dr. Silke Wechsung, Global Officer HR Solutions, verantwortet die Umsetzung.

MITARBEITENDE NEHMEN GLEICHBEHANDLUNG WAHR

Dass wir bei TÜV Rheinland in großem Umfang gemeinsam für eine offene Unternehmenskultur eintreten, belegt unsere weltweite Befragung „Together“. In dieser fragen wir unsere Mitarbeitenden unter anderem, ob ihrer Meinung nach in ihren Teams, in ihrer Gesellschaft alle Kolleginnen und Kollegen unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung gleich behandelt werden. Lag die Zustimmungsrate im Jahr 2019 bei 81 Prozent, betrug sie bei der jüngsten Befragung im Berichtsjahr rund 85 Prozent. Damit haben wir unser für 2025 anvisiertes Ziel, die Zustimmungsrate von 81 Prozent noch weiter zu steigern, erreicht.



Diskriminierung und Vorurteilen darf nicht mit Schweigen oder Gleichgültigkeit begegnet werden. Haltung braucht eine Stimme, die sie vertritt. Im Jahr 2022 haben wir viele interne und externe Aktionen initiiert oder unterstützt, die unsere klare Haltung sichtbar machen. Auch deshalb kann sich jede und jeder bei uns wertgeschätzt und aufgenommen fühlen.

Ruth Werhahn,
Mitglied des Vorstands

EINE KULTUR DER WERTSCHÄTZUNG MUSS GEPFLEGT WERDEN: VIELE NACHHALTIGE PROJEKTE

Wir sind uns bewusst, dass jede und jeder in unserer Belegschaft von Vorurteilen und Diskriminierungen betroffen sein kann. Mittels zahlreicher Projekte thematisieren wir dies und zeigen Wege auf, wie wir gemeinsam eine respektvolle und wertschätzende Kultur in allen Unternehmensbereichen stärken können.

DIVERSITY TRAININGS ONLINE VERFÜGBAR

Im Zuge des Rollouts unseres digitalen konzernweiten myHR-Learning-Angebots wurden im Berichtsjahr globale E-Learnings zu „Diversity and Unconscious Bias“ implementiert. Diese wenden sich im Rahmen des Programms People Lead speziell an Führungskräfte. Sie lernen in digitalen Trainings unbewusste Vorurteile und Rollenzuschreibungen zu erkennen und zu vermeiden. Die E-Learnings sind in Deutsch und Englisch sowie mit Untertiteln in weiteren Sprachen verfügbar und in myHR für alle Beschäftigten abrufbar.

WIR SETZEN ZEICHEN

Darüber hinaus gehören Diversität und die Wertschätzung von Unterschiedlichkeit für unser Unternehmen bereits zum Arbeitsalltag – und dies prägt die weltweite TÜV Rheinland Familie. Einige Beispiele:

- Executive Vice Presidents aus allen Business Streams und Regional Executive Vice Presidents haben im Rahmen einer Kampagne auf unseren Social-Media-Kanälen am internationalen Aktionstag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie (IDAHOBIT) mit Statements gegen Diskriminierung und für Diversität eindeutige Erklärungen abgegeben und dadurch ihre Haltung gezeigt.

- Ein Gespräch mit unserem Vorstandsmitglied Ruth Werhahn und Wolfgang Schwarz-Heim, Senior Project Manager und Sprecher des konzerninternen LGBT-Netzwerks, wurde global als Videostream bereitgestellt. Der Tenor: Kein Raum für jegliche Form von Diskriminierung.
- TÜV Rheinland nahm am Christopher Street Day (CSD) in Köln und Berlin teil und rief die Mitarbeitenden aktiv zur Partizipation auf: „Macht mit! Zeigt euch mit Kolleginnen und Kollegen lokal und global solidarisch und setzt ein Zeichen gegen Diskriminierung und für Vielfalt und Wertschätzung“. Gleichzeitig wurden die Regenbogenfahnen vor der Hauptverwaltung und an den Standorten Berlin und Nürnberg aufgezogen.

Das Verbot von Ungleichbehandlung am Arbeitsplatz ist auch ein Menschenrecht. Im Dezember 2022 haben wir eine Grundsatzerklärung zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten veröffentlicht. Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten sind Grundlagen unseres verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns. Mit unserem Bekenntnis zum UN Global Compact unterstreichen und kommunizieren wir dies seit 2006. In unserer Grundsatzerklärung erkennen wir es explizit als unsere Verantwortung an, Menschenrechte zu achten und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen – nicht nur in unserer eigenen Geschäftstätigkeit, sondern auch in unserer Lieferkette.

Auf einen Blick: Daten und Fakten

NICHTDISKRIMINIERUNG	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT	STATUS
Chancengleichheit	Stellenbewerber*innen werden ungeachtet ihres Hintergrunds gleich behandelt.	Anteil neu eingestellter Frauen	Anteil neu eingestellter Frauen > Anteil Frauen in der Belegschaft	33 % 33 %
Nichtdiskriminierung (Geschlecht, ethnische Herkunft, kulturelle Identität)		Anzahl bestätigter Fälle von Diskriminierung		0 2
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %
		Zustimmungsquote für das Thema Vielfalt in der Umfrage „Together“	≥ 81 %	85 %



- Für die Belegschaft wurde eine Informationsplattform im Intranet geschaffen, die Sexismus am Arbeitsplatz thematisiert. Dazu gehören Aufklärungsvideos, die für das Thema sensibilisieren und helfen, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz nicht nur zu erkennen und zu benennen, sondern auch, wie darauf zu reagieren ist. Zusätzlich stehen Leitfäden, Ansprechpersonen, eine Definition und rechtliche Grundlagen bereit.

KEINE TOLERANZ BEI DISKRIMINIERUNG

Auch wenn schon viel erreicht wurde: Bis Diskriminierung der Vergangenheit angehört, ist es noch ein weiter Weg. Umso wichtiger ist es, die Bemühungen für ein vorurteilsfreies Miteinander konsequent weiter zu gehen. Wir fordern unsere Mitarbeitenden auf, entsprechende Hinweise oder Vorfälle zu melden. Hierfür steht unsere globale Hinweisgeberplattform bereit, die sowohl für unsere Mitarbeitenden

zugänglich ist als auch für Externe. In Deutschland sind zudem unsere in den Geschäftsbereichen angesiedelten Beauftragten für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz Ansprechpersonen für unsere Mitarbeitenden.

Im Berichtsjahr erreichten uns insgesamt zwei bestätigte Fälle von Diskriminierung, die jeweils zu 100 Prozent nachverfolgt wurden. Unser Anspruch kann dabei natürlich nur sein, dass wir erreichen wollen, dass in unserem Unternehmen kein Fall von Diskriminierung vorkommt. Wir lassen uns aber nicht nur daran messen, sondern auch daran, wie wir mit Hinweisen oder Fällen umgehen. Unser Ziel 2025 ist eine Nachverfolgungsrate von 100 Prozent für gemeldete Fälle; dieses haben wir 2022 erreicht.

Wir leben Diversität

Innovativ, leistungsfähig, international aufgestellt: Mehr als 20.000 Mitarbeitende aus rund 100 Nationen sorgen bei TÜV Rheinland für eine erfolgreiche Vielfalt. Diese Diversität schätzen wir. Deshalb fördert TÜV Rheinland an allen Standorten ein offenes und respektvolles Miteinander, gegenseitige Toleranz und Chancengerechtigkeit für alle.

Als international ausgerichtetes Unternehmen ist es für uns von großer Bedeutung, Mitarbeitende mit unterschiedlichen Nationalitäten, kulturellen Hintergründen, Erfahrungen und Identitäten beschäftigen zu können. Denn daraus erwachsen mannigfache Potenziale und Perspektiven, die unsere Innovationskraft vorantreiben und TÜV Rheinland erfolgreich in den verschiedenen nationalen Märkten agieren lassen. Entscheidend dafür ist, dass wir uns als Team verstehen und gemeinsame Ziele verfolgen.

Der bewusste Umgang mit Diversität ist für TÜV Rheinland ein zentrales Anliegen. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die von Respekt und Wertschätzung geprägt ist – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, sexueller Orientierung, Religion, Weltanschauung oder Behinderungen. Dies ist durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt, den UN Global Compact sowie den konzerneigenen Code of Conduct und die im Dezember 2022 veröffentlichte Grundsatzklärung zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten verbrieft. Zur Meldung eines Hinweises oder eines Verstoßes gegen unsere Werte steht eine Hinweisgeberplattform zur Verfügung. Der Zugriff auf die Plattform ist frei zugänglich und damit allen potenziell Betroffenen über unsere Homepage zugänglich. Hinweise und Beschwerden können anonym und offen gemeldet werden, werden aber in jedem Fall vertraulich behandelt.

TÜV Rheinland wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung (Näheres findet sich in dem Kapitel Nichtdiskriminierung) und arbeitet kontinuierlich daran, dass Vorgesetzte und Mitarbeitende den Wert der Vielfalt erkennen, teilen und leben.

Das Diversity Management ist Teil des Global Office HR Solutions, das an den Chief Human Resources Officer berichtet.

Schwerpunkte beim Thema Vielfalt liegen in den Aktionsfeldern Chancengerechtigkeit für Frauen und Männer sowie

Besetzung von Führungspositionen aus der am Standort vertretenen lokalen Belegschaft.

ANTEIL VON FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN DEUTLICH GESTÄRKT

Bis Ende 2025 soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen konzernweit mindestens auf 30 Prozent erhöht sein – das ist unser Ziel. Im Vorstand streben wir im gleichen Zeitraum einen Anteil von mindestens 25 Prozent an.

In Deutschland setzen wir das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen um und haben entsprechende Zielgrößen für Frauen in folgenden sechs Gesellschaften benannt: AMD TÜV Arbeitsmedizinische Dienste GmbH, TÜV Rheinland Akademie GmbH, TÜV Rheinland AG, TÜV Rheinland Industrie Service GmbH, TÜV Rheinland Kraftfahrt GmbH, TÜV Rheinland LGA Products GmbH.

Auf Geschäftsführungsebene dieser Gesellschaften sollen bis Ende 2025 mindestens 30 Prozent der Stellen mit Frauen besetzt sein, wenn diese Ebene aus drei Personen besteht.

Ein Drittel unseres Konzernvorstandes ist im Berichtsjahr weiblich besetzt, so haben wir eine weibliche Vorständin, Ruth Werhahn, und mit Dr. Michael Fübi und Philipp Kortüm zwei männliche Vorstände. Auch in Bezug auf Führungspositionen haben wir Fortschritte erzielt: Derzeit beträgt der Anteil von Frauen in Führungspositionen mit disziplinarischer Verantwortung 29 Prozent und bewegt sich damit bereits nah am für 2025 ausgerufenen Zielwert.

WIR SORGEN AKTIV FÜR CHANCENGERECHTIGKEIT

TÜV Rheinland etabliert ein Besetzungsverfahren für Top-Management-Positionen, das auch das Geschlechterverhältnis berücksichtigt. Wo Frauen unterrepräsentiert sind, soll in der Runde der letzten drei Bewerber mindestens eine Frau sein. Seit diesem Berichtsjahr gilt zusätzlich, dass der An-

teil von neu eingestellten Bewerberinnen bis spätestens 2025 höher liegen soll als der jeweils aktuelle Anteil von Frauen an allen Mitarbeitenden. Damit wollen wir den Anteil weiblicher Beschäftigter in allen Geschäftsbereichen weiter erhöhen. Im Berichtsjahr konnten wir hier bereits einen ausgeglichenen Wert erreichen. Der Anteil der weiblichen Neueinstellungen betrug 33 % und ist damit gleich hoch wie der Anteil von Frauen in der Belegschaft in 2022. Gleichzeitig ist der Anteil derer gestiegen, deren Geschlecht als unknown/divers geführt wird: Männer 61,6 %; Frauen 33,2 %, divers 5,2 % – hier waren es im Vorjahr 2,8 %.

Zur Überprüfung der Ziele haben wir ein jährliches Reporting der geschlechtsspezifischen Ziel- und Istwerte an den Vorstand eingeführt. Dieser Gender Report und die Auswer-



”

Die Wertschätzung einer vielfältigen Belegschaft ist ein wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. TÜV Rheinland lebt nicht nur nach innen Diversität, sondern zeigt diese auch nach außen. Dies zu erleben bereichert uns alle und macht uns auch als Arbeitgeber attraktiv.

Sabine Hager,
Global Expert Diversity

tungen der Mitarbeitendenbefragung „Together“ geben Aufschluss darüber, in welchen Bereichen und Regionen Handlungsbedarf besteht.

Ein zentraler Aspekt der Chancengleichheit ist auch die Unterstützung von Frauen und Männern in Elternzeit bei der Rückkehr in Fach- oder Führungspositionen. In unserem Programm „Work & Family“ finden Mitarbeitende Angebote wie Elternzeitberatung, Kooperationen mit Anbietern betrieblicher Kinderbetreuung oder den unternehmenseigenen Kindergarten „TÜVtel Kids“ an unserem Standort Köln.

Im Jahr 2022 wurde auch der globale Ausbau des Frauennetzwerks women@TÜV Rheinland vorangetrieben. Über 60 Frauen mit Führungsverantwortung nutzten den Internationalen Frauentag, zusammen mit Personalvorständin Ruth Werhahn, für einen überregionalen Austausch zu wichtigen Faktoren der Karriereentwicklung. Außerdem unterstützt das „TOUGH Mentoring“ angehende weibliche Fach- und Führungskräfte mit einem einjährigen Programm. Die jährliche Evaluation zeigt, dass auch im Jahr 2022 nahezu 100 Prozent der beteiligten Mentees und Mentor*innen das Programm weiterempfehlen. Weiterhin finden gezielte Business-Workshops für alle Mitarbeiterinnen statt, beispielsweise in Kooperation mit dem European Woman Management Development Network (EWMD).

TÜV Rheinland ist zudem an Initiativen beteiligt, die sich der Förderung der Vielfalt sowie speziell der Förderung von Frauen in Führungspositionen widmen. Dazu gehören beispielsweise das Diversity Netzwerk Rhein-Ruhr und die Initiative „Chefsache“, ein Netzwerk zur Förderung eines ausgewogenen Verhältnisses von Frauen und Männern in Führungspositionen. Außerdem führte TÜV Rheinland auch im Jahr 2022 eine Reihe von Veranstaltungen durch, beispielsweise einen interkulturellen Workshop im Rahmen des International Employee Network und eine Onlinekonferenz anlässlich des Deutschen Diversity-Tages unter dem Motto „Vielfalt statt Einfalt – in den Köpfen fängt es an“.

Diversität heißt aber auch für uns, Mitarbeitenden-Organisationen wie das Väternetzwerk und das LGBT*-Netzwerk von TÜV Rheinland aufzubauen und zu unterstützen.

UNSER VORTEIL: INTERNATIONAL AUFGESTELLT, LOKAL AUSGERICHTET

Vielfalt gibt uns die Möglichkeit, voneinander zu lernen und uns gemeinsam weiterzuentwickeln. Deshalb fördern wir die Internationalität unserer Organisation.

Als global tätiges Unternehmen ist es für unseren Erfolg wichtig, dass wir Talente vor Ort einbeziehen, Fachkräfte regional rekrutieren und Führungspositionen aus der lokalen Belegschaft heraus besetzen.

Bis 2025 wollen wir 75 Prozent der Führungspositionen mit lokalen Managerinnen und Managern besetzen. Denn wir wünschen uns auch bei unseren Führungskräften ein Nebeneinander von Menschen verschiedener Nationalitäten und wollen internationale Teams fördern.

Um dieses Ziel dauerhaft zu erfüllen, werden wir weiterhin

- verstärkt lokal Beschäftigte in internen Management-schulungen ausbilden,

- bei der Besetzung von Führungspositionen vermehrt lokale Bewerbungen berücksichtigen,
- Mentoringprogramme zur Förderung der Entwicklung lokaler Führungskräfte auflegen.

Im Berichtsjahr haben diese Maßnahmen bereits Erfolge gezeigt, sodass wir mit 92 Prozent deutlich über unserem Zielwert liegen und damit die lokale Belegschaft stärker bei der Besetzung von Führungspositionen berücksichtigen. Um lokal die Diversität der Nationalitäten und Kulturen zu unterstützen, streben wir 75 Prozent an.

Auf einen Blick: Daten und Fakten

VIELFALT	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT 2025	STATUS
Geschlechtergleichgewicht in Entscheidungspositionen	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen steigern	Anteil von Frauen in disziplinarischen Führungspositionen (Führungsspanne >= 1)	≥ 30 %	29 %
		Anteil von Frauen im Vorstand	≥ 25 %	33 %
Demografischer Wandel	Die Arbeitszufriedenheit zwischen den Altersgruppen weist keine signifikanten Abweichungen auf.	Der Unterschied im Gesamtzufriedenheitsindex der Mitarbeitendenbefragung „Together“ im Vergleich der Altersgruppen nicht mehr als 0,3.	< 0,3	= 0,3
Lokale Gemeinschaften und lokale Arbeitskräfte	Besetzung von Führungspositionen hauptsächlich mit lokalen Arbeitskräften	Anteil lokaler Manager in den Regionen	Ø 75 %	Ø 92 %

Wir stellen vor: TOUGH-Mentoring-Teilnehmerin Katharina Alamo Alonso, Geschäftsführerin der Battery Quick Check GmbH, eines Joint Venture von TÜV Rheinland und der TWAICE Technologies GmbH

Sabine Hager, Sie sind unsere Global Expert Diversity & Inclusion und haben Katharina Alonso kennengelernt.

„Sie war 2021 als Mentee Teilnehmerin im TOUGH Mentoring, das wir als Teil des Women & Career-Programms aufgesetzt haben. Seit dem Start in 2013 ist sie damit eine von 125 Frauen, die in einem Tandem mit einer erfahrenen Führungskraft an TOUGH teilgenommen haben. 2022 starteten 19 Tandems. Das Mentoring Programm läuft ein Jahr. Begleitend zu den Treffen der Mentees mit ihren Mentorinnen oder Mentoren finden auch Erfahrungsaustauschtreffen und ein Workshop zum Thema Selbstwirksamkeit und Aufstiegskompetenzen statt. Perspektivisch soll das TOUGH Mentoring 2023 auch international angeboten werden.“

Frau Alonso, wie ist Ihr Karriereweg beim TÜV Rheinland bislang verlaufen?

Während meiner Ausbildung habe ich einen Bachelor und Master in Betriebswirtschaftslehre und berufs begleitend ein Maschinenbaustudium absolviert. Beim TÜV Rheinland war meine erste Station das Global Business Improvement Management Team, wo ich insbesondere für den Business Stream Mobilität zuständig war; hier hatte ich meinen ersten Arbeitstag im Januar 2020. Während der Corona-Pandemie haben wir ein weltweites Schulungsprogramm zu betriebswirtschaftlichen Kennzahlen entwickelt und ausgerollt. Besonders freue ich mich darüber, dass ich schon frühzeitig an einigen Entwicklungsprogrammen für zukünftige Führungskräfte teilnehmen konnte – darunter Leadership Trainings und das TOUGH Mentoring Programm. Im Anschluss an das Mentoring habe ich Anfang 2022 das Angebot bekommen, die Co-Geschäftsführung der neu zu gründenden Battery Quick Check GmbH zu übernehmen – eine tolle Herausforderung. Ich kann jetzt diesen Geschäftsbereich zum Zukunftsthema Mobilität und Nachhaltigkeit auf- und ausbauen und Führungsverantwortung für einen Geschäftsbereich und ein Team übernehmen. Dabei spielte für mich eine persönliche Frage eine wichtige Rolle: Ich war gerade schwanger

und wollte für mich klären, inwieweit ich die Anforderungen mit meinem künftigen Familienleben vereinbaren kann. Dies habe ich unter anderem mit meinem Mentor besprochen und mich sehr über den großen Zuspruch und die Unterstützung gefreut. Auch unsere Personalvorständin hat mich bei der Entscheidung zu diesem Karriereschritt mit ihren eigenen Erfahrungen ermutigt und die Unterstützung des Unternehmens zugesagt. Es stand nie infrage, dass ich die Stelle nach Mutterschutz und kurzer Elternzeit wieder antrete.“

Und bekommen Sie jetzt Beruf und Familie unter einen Hut?

Dabei helfen mir zahlreiche Angebote aus dem Bereich Women & Career und der Personalentwicklung. Die hatte ich mir schon vor meiner Schwangerschaft intensiv angeschaut und mir die passenden Maßnahmen und Trainings ausgesucht.

Zwei Angebote möchte ich besonders hervorheben: Das TOUGH Mentoring hat es mir ermöglicht, während eines Jahres mit einem Business Executive Vice President intensive Gespräche zu führen und vor allem Soft Skills zu trainieren, die für eine Führungsrolle benötigt werden. Auch das Coaching-Angebot von TÜV Rheinland für Mitarbeiterinnen, die nach der Elternzeit auf eine Leitungsfunktion zurückkehren, half mir. Wir konnten das sogar als Paar machen. Im Mittelpunkt der individuellen Coaching Sessions stand die Frage, wie wir als Eltern die mentale Belastung verteilen. Der Perspektivwechsel auf uns als Eltern und nicht nur auf mich als Frau hat für uns viele neue Ideen und Planungen generiert. Eine tolle Erfahrung, die ich allen werdenden Eltern wünsche.

Haben Sie noch einen persönlichen Tipp, wie man Beruf und Familie vereinbaren kann – speziell beim TÜV Rheinland?

Persönlich mutig sein und sich Veränderungen zutrauen. Die zahlreichen Entwicklungsprogramme für Führungskräfte nutzen und bei Bedarf auch nach Hilfe und Unterstützung fragen. Das ist für mich der Schlüssel zum Erfolg im Privat- und Berufsleben.



Planet

Als Prüfdienstleister unterstützen wir Unternehmen und Organisationen weltweit beim Übergang zu einer klimaneutralen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise, um unseren Planeten zu schützen. Künftig setzen wir unser Know-how noch gezielter ein, um auch unseren eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern: Wir möchten

uns dem Klimawandel aktiv entgegenstellen. TÜV Rheinland hat sich zum Ziel gesetzt, ab 2028 klimaneutral zu sein, mit den deutschen Unternehmen der TÜV Rheinland Group bereits ab 2025. Damit wollen wir einen Beitrag zum SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz der Vereinten Nationen leisten.



Unsere Fokusthemen

- Endliche Ressourcen – viele Möglichkeiten | 29
 - Treibhausgasemissionen reduzieren: Unser Weg | 30
 - Die THG-Bilanz 2018–2022 | 32
- Das haben wir erreicht | 32
 - Wir treiben Klimaneutralität voran: Neue Meilensteine für 2025 und 2028 | 34

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Seit 150 Jahren übernimmt TÜV Rheinland Verantwortung für die Sicherheit von Mensch, Technik und Umwelt. Nicht nur mit unseren Services, auch in unseren Unternehmen wollen wir messbare Beiträge zur Erhaltung unseres Planeten leisten. Dabei konzentrieren wir uns auf direkte und indirekte klimaschädliche Emissionen durch den Betrieb unserer Gebäude und Prüfeinrichtungen sowie durch unsere Dienstreisen. Strategisch zielen wir darauf ab, Emissionen vorrangig dort weitestgehend zu vermeiden, wo wir Hebelwirkung erzielen können.

TÜV Rheinland ist auf nahezu allen Kontinenten mit Standorten vertreten. Die Auswirkungen des Klimawandels werden uns voraussichtlich auch unmittelbar vor Ort betreffen. Klimaschutz ist somit für uns eine globale Herausforderung, die eine langfristige Perspektive bedingt. Daher haben wir ergänzend zu den Treibhausgas-Reduzierungszielen bis 2025 der Nachhaltigkeitsstrategie, die mit dem Pariser Klimaabkommen im Einklang ist, Ende des Berichtsjahres 2022 beschlossen, bis 2028 in allen unseren Gesellschaften weltweit klimaneutral zu werden, in Deutschland sogar schon bis 2025. In die Berechnung der Treibhausgas-Reduktionsziele bis 2025 wurde diese neuere Zielsetzung jedoch noch nicht mit einkalkuliert. Im diesjährigen Nachhaltigkeitsbericht erläutern wir den Status der Zielerreichung auf dem Zielpfad der im Berichts-

jahr gültigen Nachhaltigkeitsstrategie, die Ergebnisse der Treibhausgasbilanz 2022 sowie unsere Erfolge bei der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Treibhausgasemissionen.

ENDLICHE RESSOURCEN – VIELE MÖGLICHKEITEN
TÜV Rheinland erfasst seit 2015 systematisch wesentliche Ressourcenverbräuche in allen Konzernregionen und für seine Gesellschaften. Dabei sind die Erfassung des Papier- und Wasserverbrauchs wichtige Kenngrößen. Im Berichtsjahr wurde der Wasserverbrauch im globalen Maßstab mit über 22 Prozent gegenüber 2018 erneut gesenkt. Der globale Papierverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an, pro Kopf konnte er jedoch weiter gesenkt werden (siehe Tabelle unten).

Entwicklung des Ressourcenverbrauchs TÜV Rheinland Group global (Papier, Wasser) seit 2018

	Wasserverbrauch global [m³]	Wasserverbrauch pro FTE global [Ltr./FTE]	Papierverbrauch global [kg]	Papierverbrauch pro FTE global [kg/FTE]
2018	393.613	19.274	405.892	19,9
2019	377.599	17.700	381.182	17,9
2020	337.172	16.275	243.952	11,8
2021	313.287	15.436	222.231	11,0
2022	306.575	14.072	229.338	10,5
Reduktion 2018 zu 2022	-22,11 %	-26,99 %	-43,50 %	-47,10 %



Die neue Car Policy für Deutschland schafft die Grundlage für E-Mobilität. Ziel ist eine vollständige Umstellung auf E-Mobilität bis möglichst 2028 im Zuge des routinemäßigen Fahrzeugtauschs. Für konventionelle Fahrzeuge sieht die neue Car Policy eine Reduzierung der CO_{2eq}-Emissionen von bis zu 20 Prozent in der höchsten Gruppe vor. Nach unseren Schätzungen werden diese Maßnahmen den CO_{2eq}-Ausstoß der Fahrzeugflotte um jährlich bis zu 20 Prozent reduzieren können.

Werner Kreuzer,
Head of Corporate Fleet Management

Im Jahr 2022 haben wir mit der Einführung einer global gültigen Prozessanweisung zum Abfallmanagement die Grundlage für eine noch systematischere Analyse unserer Abfallströme sowie zur weiteren Reduzierung des Abfallaufkommens geschaffen. Bei TÜV Rheinland sind alle Tochtergesellschaften aufgefordert, ab 2023 messbare Ziele zur Reduzierung ihres Ressourcenverbrauchs zu implementieren. Mit dem Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Deutschland sind Unternehmen wie TÜV Rheinland zur Einführung eines Risikomanagements in der internen wie externen Lieferkette verpflichtet. Hier kommen künftig bereits die bestehenden internen Risikoanalysen im Umweltmanagement nach ISO 14001 sowie regelmäßige Risikobewertungen durch unsere weltweiten Tochtergesellschaften zum Tragen. Wesentliche Aspekte sind dabei das Verbot zur Verwendung bestimmter Gefahrstoffe und die Verbringung gefährlicher Abfälle wie auch das Verbot der Herbeiführung einer beispielsweise schädlichen Bodenveränderung.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN REDUZIEREN: UNSER WEG

Unser Ziel ist, bis 2028 klimaneutral zu sein. Auf dem Weg dahin wollen wir messbar, transparent und nachvollziehbar unsere Treibhausgasemissionen reduzieren. Daher orientie-

ren wir uns bei der Definition unserer Emissionsreduktionsziele bis 2025, festgelegt in der Nachhaltigkeitsstrategie, an den Anforderungen der Science-Based Targets Initiative (SBTi), einer Kooperation des Carbon Disclosure Project, dem UN Global Compact, dem World Resources Institute und World Wide Fund for Nature.

Auf dieser Basis haben wir beziffert, wie sich unsere Treibhausgasmissionen in absoluten Zahlen linear abnehmend entwickeln müssen, um mit dem 1,5-Grad-Ziel konform zu sein. Nach aktuellem Stand der SBTi ergeben sich für TÜV Rheinland die folgenden Werte: Wir müssen 29,4 Prozent weniger CO_{2eq}-Emissionen bis 2025 gegenüber dem Basis-

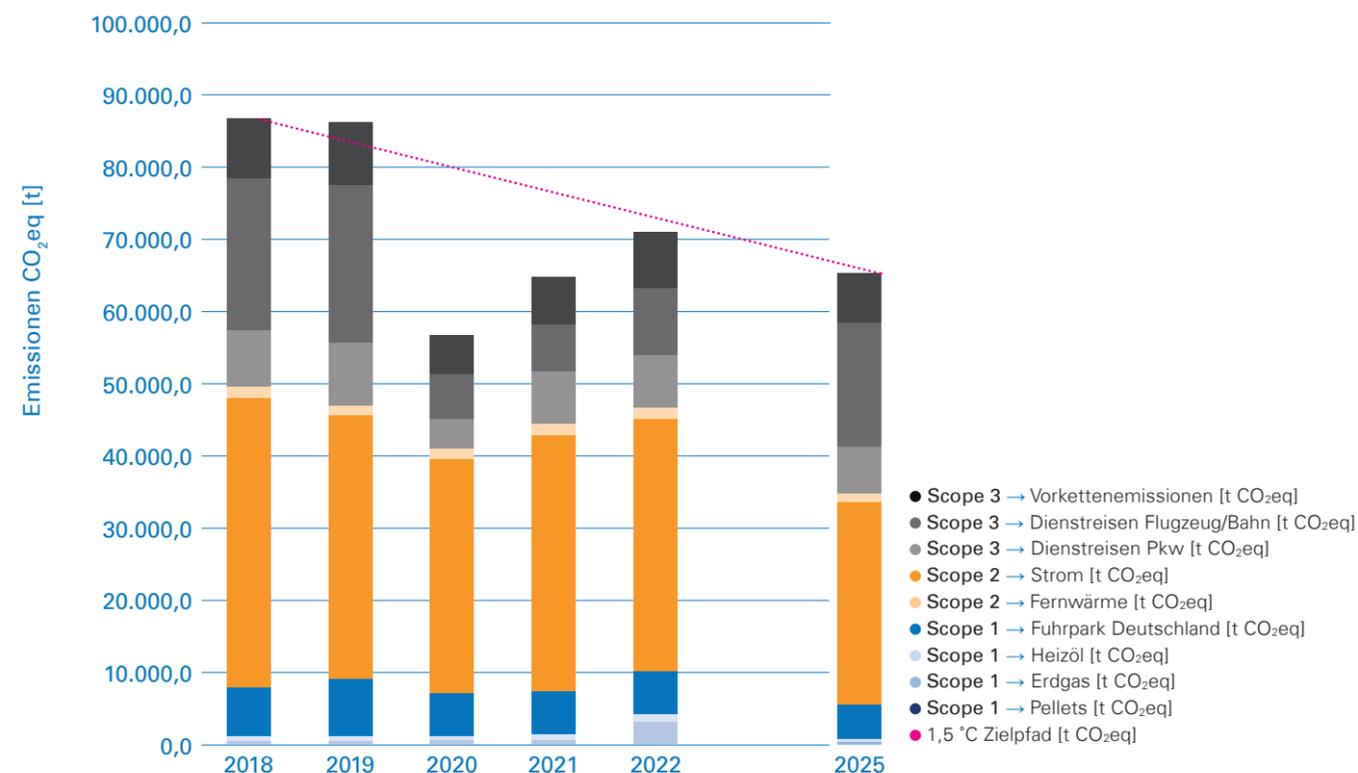
jahr 2018 im Scope 1 und 2 erreichen. Für den Scope 3 ergibt sich eine Reduktion um 17,5 Prozent bis 2025. Auf welchem Zwischenstand wir uns auf dem Weg zu diesem Ziel befinden, ist nachfolgend im Zusammenhang mit der Treibhausgasbilanz dargestellt.

Auch im Berichtsjahr 2022 haben wir für einzelne Regionen und Gesellschaften von TÜV Rheinland verbindliche Ziele zur Verringerung der CO_{2eq}-Emissionen vereinbart und diese anhand unseres HSE-Managementsystems gemäß ISO 14001 kaskadiert. Dazu haben wir Anfang 2022 ein Tool entwickelt, das die regelmäßige Berichterstattung der Gesell-

Bilanzierung der Emissionen in t CO_{2eq} 2018–2022 und Zielwerte 2025 (TÜV Rheinland Group global)

	2018	2019	2020	2021	2022	2025 (Zielwerte)
Scope 3 – WTT [t CO _{2eq}]	8.277,9	8.640,3	5.433,4	6.544,6	8.064,7	6.829,3
Scope 3 – Dienstreisen Bahn [t CO _{2eq}]	22,3	10,3	2,8	3,1	45,4	18,4
Scope 3 – Dienstreisen Flugzeug [t CO _{2eq}]	20.985,9	21.698,7	6.142,0	6.484,6	9.358,9	17.313,4
Scope 3 – Dienstreisen Pkw [t CO _{2eq}]	7.844,7	8.692,0	4.145,5	7.273,8	8.079,4	6.471,9
Summe Scope 3	37.130,8	39.041,3	15.723,7	20.306,1	25.548,5	30.633,0
Scope 2 – Fernwärme [t CO _{2eq}]	1.632,3	1.413,5	1.452,6	1.524,2	1.729,5	1.152,4
Scope 2 – Strom [t CO _{2eq}]	39.656,6	36.403,0	32.310,6	35.613,0	33.883,7	27.997,5
Summe Scope 2	41.288,9	37.816,5	33.763,2	37.137,2	35.613,2	29.149,9
Scope 1 - Pellets [t CO _{2eq}]	0,0	0,0	0,0	0,0	4,7	-
Scope 1 – Fuhrpark Deutschland [t CO _{2eq}]	6.810,6	7.044,5	6.080,1	5.901,9	6.025,7	4.808,3
Scope 1 – Heizöl [t CO _{2eq}]	599,9	694,8	567,8	681,6	752,6	423,5
Scope 1 – Erdgas [t CO _{2eq}]	598,5	545,9	601,6	731,6	3.453,8	422,6
Summe Scope 1	8.009,0	8.285,2	7.249,5	7.315,1	10.236,8	5.654,4
Summe Scope 1–3 [t CO_{2eq}]	86.428,7	85.143,0	56.736,4	64.758,4	71.398,4	65.437,2
Zielpfad [t CO _{2eq}]	86.428,6	83.429,9	80.431,1	77.432,4	74.433,6	65.437,2

Bilanzierung der Emissionen in t CO_{2eq} 2018–2022 und Zielwerte 2025 (TR Group global)



Erläuterungen zur Tabelle auf Seite 30 und zur Grafik auf Seite 31:

- Scope 1: direkte Emissionen in CO_{2eq} aus Verwendung von Erdgas, Heizöl, Pellets und Kraftstoffen (eigene Dienstwagenflotte in Deutschland)
- Scope 2: indirekte Emissionen in CO_{2eq} aus Verwendung von Strom und Fernwärme in Liegenschaften
- Scope 3: indirekte Emissionen in CO_{2eq} aus Verwendung von Kraftstoffen für Dienstreisen (Pkw, Flugzeug, Bahn) sowie aus Vorkettenemissionen (Well to Tank/WTT)
- Die Umrechnung in CO_{2eq} erfolgte auf Basis länderspezifischer/lokaler Emissionsfaktoren (Strom) sowie international festgelegter Umrechnungsfaktoren (Gas, Fernwärme, Heizöl, Kraftstoffe) unter Berücksichtigung der Vorkettenemissionen.
- Anteil Grünstrom in Deutschland = 97,5 Prozent (Herkunft zertifiziert/bestätigt)
- Anteil Grüngas in Deutschland = 85,9 Prozent (nachkompensiert durch Lieferanten)
- Anteil klimaneutrale Bahnkilometer (Deutschland) = 100 % (Bestätigung DB)



Das Management von TÜV Rheinland Spanien hat die Notwendigkeit erkannt, auf die Klimakrise zu reagieren und einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu leisten. Ende 2022 haben wir einen Projektplan zu Errichtung von rund 1.400 Photovoltaikmodulen an insgesamt 36 unserer Fahrzeugprüfzentren zur Genehmigung vorgelegt. Die Module können eine Leistung von über 620 kWp erzeugen, womit nahezu 50 % der verbrauchten Energie an diesen Standorten aus erneuerbaren Quellen stammen würden. Dies entspricht einer jährlichen Reduzierung von rund 200 Tonnen CO_{2eq}-Emissionen. Auf diese Weise unterstreichen wir den Nachhaltigkeitsansatz in unserer Unternehmensentwicklung und reduzieren die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt.

Anna Gil,
Regional Officer QHSE Office, WEU/CEE

schaften über die relevanten Einflussgrößen wie Energieverbräuche oder Dienstreisekilometer ermöglicht und die Zielerreichung unterjährig abbildbar macht.

DIE THG-BILANZ 2018–2022

Für die THG-Bilanzierung, angelehnt an das Greenhouse Gas Protocol (GHG), haben wir auf unserem Zielpfad für 2018 bis 2025 folgende Parameter weltweit für alle Gesellschaften im Reporting-Scope des Nachhaltigkeitsberichts (siehe „Über diesen Bericht“, Seite 84) erfasst, validiert und bilanziert:

- Verbrauch Strom (kWh/Jahr)
- Verbrauch Erdgas (kWh/Jahr)

- Verbrauch Heizöl (kWh/Jahr)
- Verbrauch Fernwärme (kWh/Jahr)
- Dienstreisen Flugzeug (km/Jahr)
- Dienstreisen Kfz (km/Jahr)
- Dienstreisen Zug (km/Jahr)

Die Treibhausgasbilanz für den Zeitraum 2018 bis 2022 gibt die absoluten Emissionen in t CO_{2eq} im Scope 1 bis 3 wieder.

Für die Berechnung der Energie- und Ressourcenverbräuche stützen wir uns ausschließlich auf Originaldaten der berichtenden TÜV Rheinland Gesellschaften, d. h. der konsolidierten Gesellschaften außerhalb Deutschlands, in denen auch das Health-Safety-Environment-Managementsystem (HSE) und die QHSE-Policy (QualityHSE) implementiert sind. Zu diesen Datenquellen zählen Rechnungen von Energieversorgern, Lieferanten sowie des Travel Managements. Für die nicht berichtenden Gesellschaften wurden die Daten, wo es sinnvoll war, über angemessene Relativgrößen wie die Mitarbeitendenzahl hochgerechnet, um alle Mitarbeitenden von TÜV Rheinland zu repräsentieren.

In Deutschland stammen die Verbrauchsdaten für Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme und Wasser gesellschaftsübergreifend aus dem

- Real Estate Management,
- dem Travel Management (dienstliche Flug- und Bahnreisen, Nutzung von Mietfahrzeugen; Nutzung von Privat-PKW für Dienstreisen),
- dem Fleet Management (Dienstwagen) und
- dem Einkauf (Papierverbrauch).

Verbräuche aus Liegenschaften, für die Daten etwa bei kleineren Anmietungen nicht oder nur unvollständig vorliegen wie beim Wasserverbrauch, wurden über angemessene Relativgrößen wie die Mitarbeitendenzahl hochgerechnet, um auf diese Weise 100 Prozent des Liegenschaftsverbrauchs zu erfassen.

DAS HABEN WIR ERREICHT

Die Treibhausgasbilanz der Jahre 2018 bis 2022 zeigt für das Berichtsjahr 2022 im Scope 1 (Gas, Heizöl, Pellets, Dienstwagen Deutschland) nach einem durch die COVID-19-Pandemie bedingten Rückgang der Emissionen in 2020 und 2021 einen deutlichen Wiederanstieg. Während der Flottenverbrauch in Deutschland einen nur leichten Wiederanstieg verzeichnet, liegen die nur in Europa relevanten Heizölverbräuche über den Vorjahreswerten. Daher wollen wir die Heizölverbräuche weiter reduzieren und durch andere Energieträger substituieren.

Signifikant angestiegen ist der Erdgasverbrauch. Dies ist jedoch auf eine erstmalig detaillierte Erfassung in den USA sowie in Lettland zurückzuführen; in den anderen berichtenden Ländern ist der Gasverbrauch zumeist rückläufig. Im Scope 2 wird im Wesentlichen der globale Stromverbrauch und zu einem kleinen Teil Fernwärme (i. W. in Deutschland und Osteuropa) erfasst. Positiv hervorzuheben ist eine rückläufige Entwicklung der CO_{2eq}-Emissionen aus dem Stromverbrauch gegenüber 2021. Hier zeigen sich erste Erfolge beim Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen (z. B. Solarstrom in Indien und China), auch wenn zum Erreichen des Zielwerts in 2025 noch Verbesserungen in allen Regionen und Liegenschaften erforderlich sind. Im Scope 3 verzeichnen wir nach pandemiebedingtem deutlichem Rückgang der Dienstreisen in 2021 wieder einen Anstieg, vor allem bei Flügen sowie Fahrten mit der Bahn. Während Letzteres jetzt auch durch eine bessere Erfassung in China und Japan zu Buche schlägt, liegen Dienstreisen mit dem Flugzeug bei Weitem noch nicht auf dem Niveau vor der Pandemie. Dennoch wollen wir den Umstieg auf die Bahn und die Verringerung des Flugverkehrs weiter vorantreiben. Auch die Angebote von Flügen mit regenerativ erzeugten Kraftstoffen haben wir im Blick.

Die Dienstwagenflotte in Deutschland soll in den nächsten Jahren sukzessive auf Elektromobilität umgestellt werden. Dazu wurde die Dienstwagenordnung bereits angepasst und die Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut.

Die TÜV Rheinland Gesellschaften haben auch in 2022 zahlreiche messbare Verbesserungen erreicht, die sich in der Treibhausgasbilanz ablesen lassen. Hier zwei Beispiele:

- In Deutschland konnten der Kraftstoffverbrauch und damit die CO_{2eq}-Emission pro Dienstwagenkilometer nachweislich weiter reduziert werden. Dazu hat neben sparsameren Fahrzeugen in der Flotte auch eine Kampagne zum spritsparenden Fahren beigetragen, die bereits 2021 gestartet wurde.
- Ein Stromabnahmevertrag mit einem nichtstaatlichen Energieversorger zur Lieferung von Grünstrom an unserem größten Standort in Bangalore, Indien, wurde abgeschlossen, und insgesamt 2.270.000 kWh Strom wurden von konventioneller auf grüne Energie umgestellt. Darüber hinaus wurden in Bangalore 224.520 kWh Strom durch PV-Module erzeugt, die an verschiedenen Standorten installiert sind. Mit diesen Initiativen wurden im Jahr 2022 etwa 2.740 Tonnen CO_{2eq}-Emissionen reduziert, was etwa 36 % der CO_{2eq}-Emissionen aller TÜV Rheinland Gesellschaften in Indien sowie 23 % der gesamten CO_{2eq}-Emissionen der IMEA-Region ausmacht.



Senkung der Treibhausgasbilanz (v. l.):
Werner Kreuzer, Markus Hintzen, Miguel Angel Contreras y Schaffeld, Felix Ricke und Ralf Schiermeyer



Beim Energiesparen sind es einmalige große, aber auch häufige kleine Schritte, die etwas bewirken. Im Kampf gegen den Klimawandel und angesichts der aktuellen Energieversorgungslage übernehmen wir Verantwortung und leisten unseren Beitrag. Die Bereiche Real Estate und Health, Safety and Environment stellten beispielsweise allen Mitarbeitenden schnell umsetzbare Energiespartipps für jeden Tag zur Verfügung. Zusätzlich haben wir temporäre und teilweise sogar dauerhafte Temperaturreduktionen in unseren großen Immobilien veranlasst.

Ralf Schiermeyer,
Head of International Facility Management
Felix Ricke,
Corporate HSE – Environmental Manager

Darüber hinaus wurden wieder zahlreiche Initiativen gestartet, die in kurzen Statements auf diesen Seiten zu finden sind.

WIR TREIBEN KLIMANEUTRALITÄT VORAN: NEUE MEILENSTEINE FÜR 2025 UND 2028

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir das Ziel formuliert, zum 1,5-Grad-Ziel zur Begrenzung des Klimawandels beitragen zu wollen. Mit dem Langzeitziel Netto-null-Emissionen (Net Zero Target), definiert Ende 2022, wurden zwei neue mittelfristige Meilensteine verabschiedet: Für 2025 soll als erstes Ziel eine auf null ausgeglichene Treibhausgasbilanz für die Emissionen aller deutschen Gesellschaften erreicht werden und 2028 weltweit bei allen weiteren konsolidierten Gesellschaften. Basis ist eine bis dato für TÜV Rheinland erstmalige Modellkalkulation. Ihr sind die oben dargestellten Emissionsdaten seit 2018 zugrunde gelegt. Neu sind die Berücksichtigung der Geschäfts- und Emissionsentwicklung sowie die Einbeziehung regionaltypisierter Maßnahmenpakete in Bezug auf Immobilien, dienstliche Mobilität und die Verwendung regenerativer Energieträger.

Schlussendlich sollen zum Ausgleich der Treibhausgasbilanz auf Netto null und dem sich daraus einstellenden Klimaneutralitätsstatus spätestens ab dem jeweiligen Zieljahr die nicht vermeidbaren Restemissionen kompensiert



Bis Ende 2023 sollen alle größeren Standorte von TÜV Rheinland in Deutschland mit einer Ladesäuleninfrastruktur ausgestattet sein. Gleichzeitig arbeiten wir an einer Strategie, wie wir im nächsten Schritt alle eigenen Immobilien bis 2025 nachrüsten können.

Markus Hintzen,
Head of Global Building & Construction

werden. Dabei streben wir an, nachweisbare und tatsächlich als nachhaltig eingestufte Ausgleichsmaßnahmen zu nutzen. Hierbei stehen für uns gerade die Seriosität und die langfristige Wirksamkeit dieser Maßnahmen im Vordergrund, um unsere Treibhausgasbilanz im Einklang mit unseren Unternehmens- und Nachhaltigkeitswerten transparent darstellen zu können.

Auf einen Blick: Daten und Fakten

TREIBHAUSGASE	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT 2022	ZIELWERT 2025	STATUS 2022
Scope-1-Emissionen (Treibhausgasemissionen/THG, direkt)	Senkung der absoluten Scope-1-Emissionen der TR Group im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf den Verbrauch von Erdgas, Fuhrpark Deutschland, Pellets und Heizöl)	-16,8 %	-29,4 %	+27,8 %
Scope-2-Emissionen (Treibhausgase/THG, indirekt)	Senkung der absoluten Scope-2-Emissionen der TR Group im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf den Verbrauch von Strom und Fernwärme)	-16,8 %	-29,4 %	-13,7 %
Scope-3-Emissionen (Treibhausgase/THG, indirekt)	Senkung der absoluten Scope-3-Emissionen der TR Group im Vergleich zum Referenzjahr	CO ₂ eq-Emissionen in Tonnen (Referenzjahr 2018) (bezogen auf Reisen mit dem Auto neben Fuhrpark Deutschland, Flugzeug, Zug und vorgelagerte Emissionen aus Scope-1-Emissionsquellen)	-10 %	-17,5 %	-32,4 %



Profession

Unserem Leitbild folgend, wollen wir der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Prüfdienstleister sein. Mit unseren Dienstleistungen wollen die Expertinnen und Experten von TÜV Rheinland zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Wir arbeiten außerdem jeden Tag daran, unsere Servicequalität weiter zu verbessern, inte-

ger und transparent zu agieren und unser Leistungsversprechen gegenüber unseren Stakeholdern professionell einzulösen. Mit der strategischen Ausrichtung wollen wir in diesem Bereich einen Beitrag zur Erreichung der SDGs 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion sowie 16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen leisten.



Unsere Fokusthemen

- Servicequalität | 36
- Rechtskonformität und Unternehmensethik | 41
- Datenintegrität | 39

Unser Anspruch: Immer besser werden

Die Leistung von TÜV Rheinland misst sich an der Zufriedenheit seiner Kunden und dem eigenen Erfolg. Verlässlichkeit, Integrität und Exzellenz sind dafür wesentliche Voraussetzungen. Um die Leistungsfähigkeit weiter zu steigern, treiben wir die Verbesserung unserer Prozesse und Produkte stetig voran, um unser Ziel, nachhaltige Wertschöpfung, erreichen zu können.

Eine hohe Dienstleistungsqualität gehört zu den wichtigsten an uns gestellten Anforderungen. Dies ergab auch unsere Wesentlichkeitsanalyse im Rahmen der Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Der im Jahr 2021 abgeschlossene Aufbau des Quality, Health, Safety and Environment-Managements (QHSE) und die Einrichtung des Corporate Process Managements als neue Einheit treiben die Verbesserung der Servicequalität voran. Verantwortet wird der Bereich durch Michael Schneider, Global Officer QHSE.

EINKAUFSPROZESSE NACHHALTIG GESTALTEN

Die Qualität unserer Dienstleistungserbringung und ihre nachhaltige Wertschöpfung werden auch durch unsere Vorprozesse beeinflusst. Zur Erreichung unserer Ziele 2025 ist es daher wichtig, dass unsere Lieferanten unseren Nachhaltigkeitsanspruch teilen und zu dessen Umsetzung beitragen. Im Berichtsjahr wurde vor allem der Ausbau globaler digitaler Prozesse zur Evaluierung der Lieferanten und Identifizierung von Verbesserungspotenzialen in der Lieferkette vorangetrieben. So führt TÜV Rheinland kontinuierlich neue Werkzeuge wie beispielsweise SAP Supplier Risk Management, SAP Supplier Lifecycle and Performance Management sowie SAP Supplier Contract Management ein und optimiert diese. Bei der Steuerung relevanter Themen in der Lieferbeziehung helfen uns diese Maßnahmen. Zudem wurden weitere Prozess- und Standardarbeitsabläufe, die nachhaltige Wertschöpfung im Unternehmen fördern, festgelegt und ausgerollt.

Ziel ist es, die Zahl der Lieferanten kontinuierlich zu vergrößern, die den TÜV Rheinland Supplier Code of Conduct (SCOC) akzeptieren und sich damit den darin gelisteten Werten und Normen verpflichten.

Unser Ansatz ist es, dass zunächst Zulieferer mit einem Liefervolumen von über 100.000 Euro den TÜV Rheinland



Evaluierung der Lieferantketten (v. l.): Manjunatha Swamy Mahalingappa Saroja, Tjeert Mechiel Worries und Daria Pollack



Dass unsere Lieferanten die Werte und Normen von TÜV Rheinland verlässlich einhalten, ist mir sehr wichtig. Mit unseren global eingeführten Tools und dem vorliegenden Vertragsmanagement haben wir den Kreis zur Evaluierung unserer Lieferantketten schließen können.

Tjeert Worries,
Global Officer Beschaffungsmanagement

ORM-Vorgehensweise

Einheitliche Definition der Bewertungsparameter und standardisierte Verfahren der Risikobewertung



Auf der Grundlage von operativen Risikokriterien (z. B. aus ISO 9001/31000 und Branchenanforderungen) werden die Risikotypen (Qualität, Sicherheit, Prozesse, Leistung und Haftung) nach den Faktoren Entdeckungswahrscheinlichkeit, Risikoschwere und Wahrscheinlichkeit des Auftretens bewertet.

SCOC unterschreiben. Bis Ende 2025 sollen alle Lieferanten, die als Direct Supplier durch das zentrale Beschaffungsmanagement verantwortet werden, mit einem Einkaufswert über 1.000 Euro den SCOC unterzeichnen.

Der Bereich Beschaffungsmanagement wird von Tjeert Worries, Global Officer Procurement, verantwortet.

RISIKEN SENKEN – SICHERHEIT FÜR ALLE ERHÖHEN

Durch proaktives Erkennen und Bewerten von Risiken können, wo nötig, Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen werden. Das erhöht die Sicherheit für Mitarbeitende, Kunden, Umwelt und unser Unternehmen. Im Jahr 2022 hat TÜV Rheinland das operative Risikomanagement weiter verbessern können: Nach der Entwicklung des Systems mit anschließender erfolgreicher Testphase von Pilotprojekten ein Jahr zuvor wurde die Ausgangslage als Baseline etabliert und eine neue Infrastruktur für das operative Risikomanagement global implementiert. Dabei identifizierte Auffälligkeiten werden 2023 nahevaluert.

TÜV Rheinland bietet heute rund 2.000 Dienstleistungen an. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Geschäftsbereiche wurde ein Verfahren entwickelt, das auf Basis einheitlicher Kriterien und vergleichbarer Ergebnisse Risiken ermittelt und bewertet. Bei der Risikobewertung geht TÜV Rheinland damit über den in der ISO 9001 geforderten Standard hinaus. Bereits im Berichtsjahr konnten 1.159 operative Risiken innerhalb der in Servicekategorien zusammengefassten Dienstleistungen bewertet werden, wodurch 99 Prozent der Kategorien abgedeckt sind. Das Verfahren wurde durch die

Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) auditiert.

Die Entwicklung und Umsetzung risikomindernder Maßnahmen ist für 2023 geplant. Eine Reevaluation ist als Standardarbeitsablauf für bestimmte Risikoklassen ebenfalls für

ORM-Risikoklassen Einheitliche Risikoklassen für alle Geschäftsbereiche

	RISIKOKLASSE	RISIKO-SCORING
5	sehr hoch	800 bis 1.000
4	hoch	600 bis 799
3	mäßig bis hoch	400 bis 599
2	mäßig	200 bis 399
1	niedrig	1 bis 199

Die durchgeführten Risikobewertungen werden auf der Grundlage des ermittelten Risikopunktwerts in fünf Kategorien klassifiziert.



”

Unser Anspruch ist es, immer besser zu werden. So haben wir innerhalb des Fachbereichs Corporate Process Management auch eine zentrale Einheit für das operative Risikomanagement aufgebaut und das ORM-Scoring als Kennzahl global implementiert. Damit sind wir in der Lage, operative Risikofaktoren geschäftsbereichübergreifend besser zu erkennen, zu bewerten und möglichen Gefahren vorzubeugen.

Anastasios Michailidis,
Head of Corporate Process Management

2023 vorgesehen. Hinzu kommen regelmäßige externe Audits durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen.

Vorrangiges Ziel ist es, Risikofaktoren zu eliminieren oder zu minimieren, um die Servicequalität und Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Bis 2025 strebt TÜV Rheinland an, durch das operative Risikomanagement das Risiko-Scoring der Services aus den Risikoklassen 4 und 5 zu 100 Prozent mindestens auf das Level-3-Scoring zu reduzieren.

KUNDENZUFRIEDENHEIT WEITER STEIGERN

Mit der 2022 eingeführten Datenbank „Salesforce“ und analysierenden Berichten können Kundenbeschwerden leichter als zuvor registriert und verfolgt sowie konkrete Korrekturmaßnahmen umgesetzt werden. Der Fokus der Fallbearbeitung liegt auf einer schnellen Lösung des Kundenproblems. Außerdem schaffen die digitalen Technologien mehr Transparenz und ermöglichen bessere System-Fehleranalysen. So wird die Servicequalität insgesamt optimiert.

Nach erfolgreichem Ausbau des Beschwerdemanagements stellt sich TÜV Rheinland neuen Zielen: Bis 2025 soll die Beschwerdequote um 20 Prozent reduziert und die Kundenzufriedenheit um mindestens 10 Prozent erhöht werden. Letztere messen wir in Umfragen zur Kundenzufriedenheit über den Net Promoter Score (NPS).

Insgesamt ist unsere Beschwerdequote jetzt schon exzellent (< 1%). Im Jahr 2022 erhielten wir etwa eine valide Dienstleistungsbeschwerde oder Einspruch pro 2.000 ausgestellte Rechnungen.

Für Dienstleistungsbeschwerden ist mit dem Standard Operating Process Complaint Management ein konzernweites Verfahren definiert.

Schutz sensibler und personenbezogener Daten

TÜV Rheinland setzt sich mit seinem internationalen Engagement weltweit für die Sicherheit in vielen Lebensbereichen ein. Daher sind bei uns als internationalem Prüfdienstleister die Daten unserer Stakeholder auch in der digitalen Welt in guten Händen.

TÜV Rheinland ermöglicht Sicherheit weltweit, in allen Regionen und Kontinenten. Wir setzen die konzernweit gültige Datenschutzrichtlinie in allen Belangen um und folgen der Maxime, Daten verantwortungsvoll zu verarbeiten, Sicherheitsrisiken zu erkennen und zu minimieren. Alle Prozesse rund um Datenschutz sind für TÜV Rheinland ein integraler Bestandteil der Wertschöpfung.

In unserer Geschäftstätigkeit werden Daten von unterschiedlicher datenschutzrechtlicher Relevanz erhoben. TÜV Rheinland richtet sich bei der Bewertung und beim Umgang mit Daten nach dem Grundgesetz und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union. Das daraus abgeleitete Recht der Geschäftspartner und Mitarbeitenden auf informationelle Selbstbestimmung steht dabei an oberster Stelle.

TÜV Rheinland hat ein verbindliches konzernweites Datenschutzmanagementsystem. Dank etablierter technischer und organisatorischer Prozesse sichern, erfüllen und dokumentieren wir die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sowie die Rechenschafts- und Nachweispflichten nach den jeweiligen nationalen und lokalen Datenschutzgesetzen.

EIN DATENSCHUTZMANAGEMENTSYSTEM – GLOBALE UND REGIONALE RECHENSCHAFTSPFLICHTEN

Kai Rabenschlag, Corporate Data Protection Officer, verantwortet das Datenschutzmanagementsystem, die Implementierung sowie das Monitoring der globalen Datenschutzstrategie. Er wird von regionalen Datenschutzbeauftragten sowie von den Datenschutzbeauftragten jeder rechnungspflichtigen TÜV Rheinland Gesellschaft unterstützt. Auch wenn es nationale Bestimmungen nicht vorschreiben, werden auf freiwilliger Basis zusätzlich Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren eingesetzt. Mit dieser Struktur geht TÜV Rheinland über die gesetzlichen Mindestanfor-

derungen hinaus und kann internationales rechtskonformes Handeln im Rahmen der konzernweiten Datenschutzrichtlinie zu jeder Zeit unter Beweis stellen.

AUDITS BELEGEN HOHE DATENSCHUTZSTANDARDS

Die Nachhaltigkeitsstrategie sieht vor, alle bis zum Jahr 2025 durchgeführten internen Datenschutzaudits zu 100 Prozent erfolgreich abzuschließen. Die hohen Anforderungen an den Datenschutz gelten ebenfalls für Geschäftspartner und Unterauftragnehmer, die für TÜV Rheinland personenbezogene Daten verarbeiten. Daher streben wir an, bis zum Jahr 2025 mindestens 50 Prozent der von uns mit der Verarbeitung personenbezogener Daten beauftragten externen Dienstleister in Bezug auf den Datenschutz zu auditieren.

Zur Optimierung unserer Standards haben wir im Berichtsjahr mit den Vorbereitungen eines interaktiven Datenschutzportals begonnen. Ziel ist, Interessierten in transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form einen Zugang zu datenschutzrechtlichen Themen zu ermöglichen, damit sie ihre datenschutzrechtlich verbrieften Rechte wahrnehmen können.

WIR GEHEN JEDER BESCHWERDE NACH

TÜV Rheinland hat in rund 50 Ländern Gesellschaften und ist auf allen Kontinenten vertreten. Die jeweilige nationale Rechtsprechung stellt uns vor die Herausforderung, die Verarbeitungen personenbezogener Daten global auf die Anforderungen unterschiedlicher nationaler Rechtskontexte abzustimmen. Zahlreiche Datenschutzgesetze räumen betroffenen Personen explizit das Recht ein, eine Beschwerde einzureichen, wenn sie der Auffassung sind, dass die Verarbeitung der sie betreffenden Daten gegen datenschutzrechtliche Regelungen verstößt. Wir nutzen das konzern-eigene Beschwerdemanagementsystem, um jedem Hin-

weis nachzugehen, und gehen proaktiv und offen in den Dialog. Es gilt stets, die Risiken einer möglichen Datenschutzverletzung weitestgehend zu minimieren. Dazu verpflichten wir auch unsere Lieferanten. Dieser Prozess hat sich für TÜV Rheinland bewährt: Betroffenenrechte und Anfragen der zuständigen Aufsichtsbehörden für den Datenschutz konnten im Berichtsjahr fristgerecht geklärt und abgeschlossen werden, sodass keine Maßnahmen seitens der Aufsichtsbehörden gegen das Unternehmen ergriffen wurden.

BINDING CORPORATE RULES – SCHUTZSTANDARDS FÜR ALLE STANDORTE

Mit der bevorstehenden Implementierung von Binding Corporate Rules (BCR) wird TÜV Rheinland zukünftig über verbindliche Datenschutzregeln verfügen, die an allen TÜV Rheinland-Standorten ein Datenschutzniveau gewährleisten, das an den strengen Vorgaben der in Europa geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ausgerichtet ist. Damit unterstreichen wir unseren Anspruch, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden weltweit hohe Datenschutzstandards zu bieten.

Der im Jahr 2021 initiierte mehrstufige Prozess zur Entwicklung und Genehmigung der BCR wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Eine erste Fassung des Regelwerks zur Vorlage bei den zuständigen Datenschutz-Aufsichtsbehörden zur Prüfung wurde erarbeitet. Den Abschluss des Genehmigungsverfahrens und die Anerkennung durch die Aufsichtsbehörden streben wir schnellstmöglich an.



Datenschutz ist Dialog. Wir ermutigen unsere Kolleginnen und Kollegen, sich zu melden und bei einem Verdacht einer Datenschutzverletzung mit uns zu reden. Dann können wir adäquate Lösungen bereitstellen. Dies haben wir in der Vergangenheit erfolgreich gemacht. Ein wichtiger weiterer Schritt ist ein konzernweites, zentrales Meldesystem. Hier sind wir in der Umsetzung.

Kai Rabenschlag,
Corporate Data Protection Officer

Wir stehen für klare Regeln und Werte

Gesetzeskonformes Handeln und Integrität sind die Stützpfeiler unserer unternehmerischen Tätigkeit. Wo immer wir auf der Welt aktiv sind, erwarten wir von allen Mitarbeitenden, dass sie sich bei ihrem Handeln an unseren Verhaltenskodex halten.

Die Reputation von TÜV Rheinland ist wesentliche Grundlage für den unternehmerischen Erfolg. Entsprechend haben wir den Anspruch, Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Für eine hohe Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltiges Wachstum ist nach unserer Überzeugung zudem die Ausrichtung unseres Handelns an unseren Werten und Selbstverpflichtungen wichtig. Auf ihnen bauen unsere Richtlinien auf, in denen wir sowohl die Erwartungen an unser eigenes Handeln als auch das unserer Lieferanten und Geschäftspartner konkretisieren (siehe Infokästen auf diesen Seiten).

Rechtskonformität und Unternehmensethik sind neben den Erwartungen der Stakeholder wesentliche Kategorien unserer Nachhaltigkeitsausrichtung.

MIT MEHR SCHULUNGEN DAS BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen Rechtskonformität und Unternehmensethik ist für eine regelkonforme Zusammenarbeit bei TÜV Rheinland grundlegend wichtig. Um das Bewusstsein für die Wichtigkeit eines individuell vorschriftsmäßigen und integren Verhaltens zu schärfen, wurden entsprechende verpflichtende Schulungen eingeführt. Die Trainingsprogramme wurden im Berichtsjahr erneut inhaltlich und technisch weiterentwickelt. Die Reichweite der digitalen Plattform myHR wurde durch weiteres Ausrollen des in sieben Sprachen übersetzten Lernprogramms vergrößert. Zudem wurden zusätzliche Trainingsangebote für Mitarbeitende ohne technische Zugriffsmöglichkeit auf myHR eingeführt, darunter ergänzende digitale Angebote (TÜVaccess) sowie zahlreiche Präsenztrainings. Ziel ist es, dass bis 2025 sämtliche Mitarbeitenden weltweit die jährlichen Schulungen absolvieren. Im Jahr 2022 haben wir bereits 91 Prozent unserer Beschäftigten erreichen können – und damit fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Ergänzt wurden die Schulungen durch weitere praxisnahe Lernangebote auf freiwilliger Basis. Dazu gehörten Einführungen in das unternehmenseigene Com-

pliance-Management-System, in das Thema Antikorruption oder zum rechtskonformen Umgang mit Einladungen und Geschenken.

HOHE IDENTIFIKATION MIT UNSEREM WERTESYSTEM

Die jährlich durchgeführte weltweite Mitarbeitendenbefragung Together wurde um die Themen Regelkonformität und Integrität erweitert. Die Befragung erlaubt Rückschlüsse, inwieweit die Mitarbeitenden über die Themen informiert sind und welche Bedeutung sie den Werten von TÜV Rheinland beimessen. Die positiven Ergebnisse der Together-Umfrage sind in den folgenden vier Grafiken zu Diversity und Compliance festgehalten. Compliance hat gemessen an der Rückmeldung der Mitarbeitenden einen sehr hohen Stellenwert. Im Jahr 2022 haben sich 73 Prozent der Belegschaft an die-

COMPLIANCE-RICHTLINIEN VON TÜV RHEINLAND

- Code of Conduct (Verhaltenskodex)
- Compliance-Richtlinie
- Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption
- Richtlinie Geschäftspartnermanagement
- Spenden- und Sponsoring-Richtlinie
- Allgemeine Einkaufs- und Geschäftsbedingungen
- Verpflichtung von Lieferanten, geltende Gesetze und Verordnungen sowie die Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten
- Sustainable Procurement Policy
- Jährliche Prüfung des Compliance-Management-Systems über das TIC Council und eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DIE UNTERNEHMENSETHISCHEN WERTE VON TÜV RHEINLAND

- Code of Conduct
- Orientierung am UN Global Compact und den Prinzipien des TIC Council
- Nachhaltigkeitsstrategie mit Corporate Ethics als wesentliche Kategorie
- Compliance-Management-System
- Unser Leitbild: Integrität, Exzellenz, Kundenorientierung, Leistungsorientierung und Agilität

ser Befragung beteiligt. Dieses Ergebnis und die breite Zustimmung zu unserer Unternehmenskultur zeigen, dass bereits heute konzernweit eine große Mehrheit der Mitarbeitenden unsere Werte teilt.

KEINE TOLERANZ BEI VERSTÖßEN

Bereits seit dem Jahr 2007 gibt es bei TÜV Rheinland ein Hinweisgebermanagement. Hier können Mitarbeitende und externe Stakeholder Verdachtsfälle in Bezug auf strafrechtliche Vergehen wie Korruption, Bestechung oder Betrug und andere Verstöße gegen unsere Unternehmenswerte melden. Im Jahr 2018 wurde zudem eine digitale Plattform zum vertraulichen Einstellen von Hinweisen und Beschwerden bei möglichem Fehlverhalten eingerichtet. Darüber hinaus können Hinweise auch über Kanäle wie etwa die zentrale Compliance-Mailadresse gemeldet werden. Dieses Hinweisgebersystem wird durch Anpassungen an aktuelle gesetzliche Anforderungen, wie etwa das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kontinuierlich ausgebaut und verbessert.

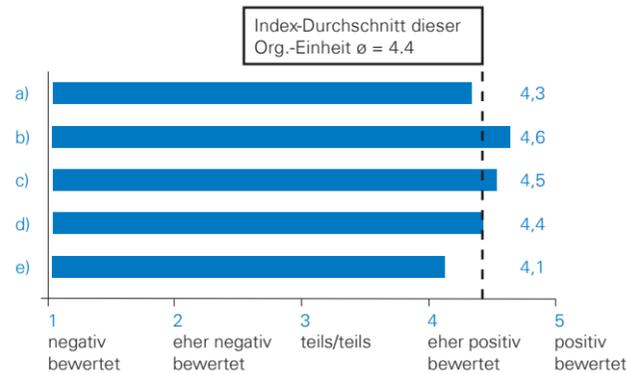
TÜV Rheinland hat den Anspruch, jedem gemeldeten Verdachtsfall konsequent nachzugehen. Daher haben wir uns als Zielwert für 2025 eine 100-prozentige Nachverfolgung gesetzt. Hinsichtlich der Compliance-Fälle ist unsere Zielmarke mit null Prozent festgelegt. Insgesamt gingen im Jahr 2022 über das Hinweisgebermanagement 144 Vorgänge ein.

INTEGRITÄT FOLGT STRIKTER GOVERNANCE

Im Rahmen der Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde die Durchführung von Integrity Board Meetings in 2023 vereinbart, an denen der Vorstand gemeinsam mit den Top-Führungskräften teilnimmt. Auf der Tagesordnung

Ergebnisse auf Itemebene (Mittelwerte) Index: Diversity und Compliance

- a) Meiner Meinung nach werden in meiner Gesellschaft alle Mitarbeitenden (unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung) gleich behandelt.
- b) Ich kenne die meine Aufgaben betreffenden Compliance-Regeln und Vorschriften (z. B. den Verhaltenskodex).
- c) In meiner Gesellschaft hat die Einhaltung von Gesetzen, internen Regelungen und Compliance-Vorschriften einen hohen Stellenwert.
- d) Ich fühle mich gut darüber informiert, wie ich auf Compliance-Verstöße hinweisen kann.
- e) Wenn ich auf Compliance-Verstöße in meinem Arbeitsumfeld/Team hinweise, wird darauf angemessen eingegangen.



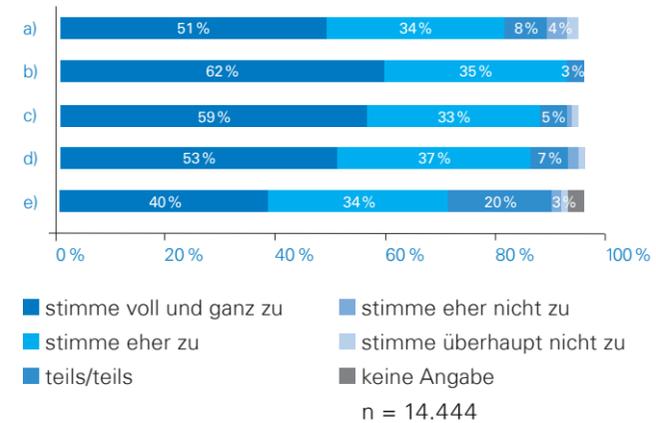
stehen dort u. a. die Überprüfung der Compliance-Strategie, Fragen der Umsetzung und transparente Kommunikation sowie die Identifikation möglicher Handlungsfelder. Diese Meetings sollen ab 2023 mindestens zweimal jährlich abgehalten werden.

Derzeit findet ein monatliches Monitoring der Compliance-Aktivitäten über das Compliance Committee statt, in dem der Vorstand vertreten ist. Zudem berichtet einmal jährlich der Global Officer Legal and Compliance im Audit Committee des Aufsichtsrats. Damit schaffen wir Transparenz über den aktuellen Stand sowie die weiteren Entwicklungen des Compliance-Management-Systems.

Der hohe Stellenwert rechtskonformen Verhaltens und des Verhaltenskodex drückt sich auch darin aus, dass sich Füh-

Ergebnisse auf Itemebene (Häufigkeiten) Index: Diversity und Compliance

- a) Meiner Meinung nach werden in meiner Gesellschaft alle Mitarbeitenden (unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung) gleich behandelt.
- b) Ich kenne die meine Aufgaben betreffenden Compliance-Regeln und Vorschriften (z. B. den Verhaltenskodex).
- c) In meiner Gesellschaft hat die Einhaltung von Gesetzen, internen Regelungen und Compliance-Vorschriften einen hohen Stellenwert.
- d) Ich fühle mich gut darüber informiert, wie ich auf Compliance-Verstöße hinweisen kann.
- e) Wenn ich auf Compliance-Verstöße in meinem Arbeitsumfeld/Team hinweise, wird darauf angemessen eingegangen.



rungskräfte des Konzerns und die Geschäftsführung der Tochtergesellschaften persönlich zu dessen Einhaltung durch die Unterzeichnung individueller Managementerkklärungen jedes Jahr erneut verpflichten. Die Unterschrift ist ein wesentlicher Bestandteil des „Tone from the Top“, sodass wir die Bestätigung zu unserem Verhaltenskodex durch alle Führungskräfte und Geschäftsführungen als Zielindikator für 2025 definiert haben.

EINHALTUNG DER REGELN SYSTEMATISCH KONTROLLIERT

Verantwortet wird der Bereich Corporate Compliance von Björn Clüsserath, Global Officer Legal and Compliance, der der Compliance-Organisation bei TÜV Rheinland vorsteht. Er ist in seiner Funktion weisungsunabhängig und Mitglied eines konzernweit zuständigen Risikostabs. In das weltwei-



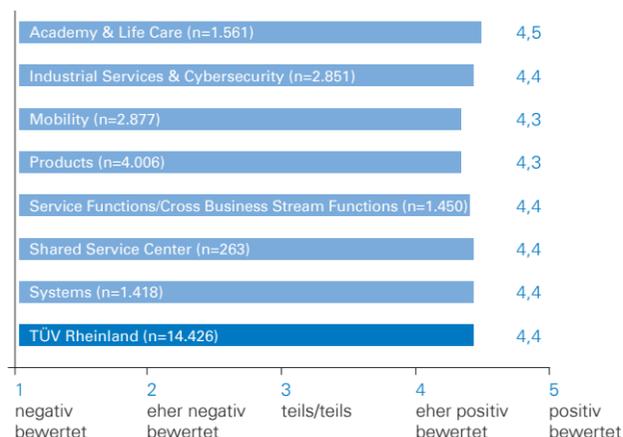
Durch integriertes und rechtskonformes Handeln in alltäglichen Arbeitssituationen leben wir gemeinsam unsere Unternehmensethik. Das gilt für interne Arbeitsabläufe genauso wie in der externen Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern. So trägt integriertes Verhalten zu unserem Unternehmenserfolg bei. Unsere transparente interne Kommunikation sowie die systematischen Compliance-Schulungen tragen dazu bei, dass die Mitarbeitenden von TÜV Rheinland Compliance einen hohen Wert zu messen. Die hohen ethischen Ansprüche an uns und unsere Partner sowie unsere verbindlichen Selbstverpflichtungen zu Rechtskonformität unterstützen die positive Marktwahrnehmung durch unsere Kunden und potenziellen Kunden.

Björn Clüsserath,
Global Officer Legal & Compliance

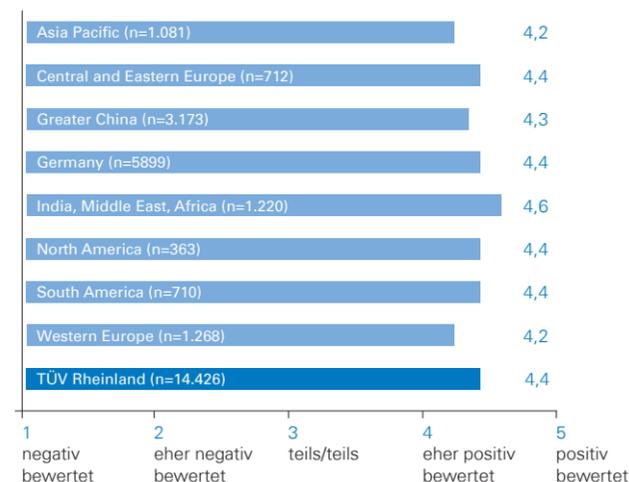
te TÜV Rheinland Compliance-Netzwerk eingebunden ist auch André Friede, Global Expert Compliance in der Corporate Service-Funktion Compliance. Hinzu kommen Compliance Officer und Compliance Experts in weiteren Ländern und Regionen, die die Steuerung und Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems vorantreiben sowie Compliance Botschafter.

Um mögliche Verbesserungspotenziale zu identifizieren, lässt TÜV Rheinland das Compliance-Management-System jährlich prüfen. Diese externen Audits erfolgen durch den Weltverband TIC Council und unabhängige Wirtschaftsprüfer.

Best-Practice Benchmark – Global Business Streams Diversity und Compliance



Best-Practice Benchmark – Weltregionen Diversity und Compliance



Auf einen Blick: Daten und Fakten

UNTERNEHMENSETHIK	ZIEL	LEISTUNGSKENNZAHLEN	ZIELWERT 2025	STATUS
Ethische Unternehmenswerte	Ethische Unternehmenswerte	Anteil der Mitarbeitenden von TÜV Rheinland, die jährlich in grundlegenden Compliance-Anforderungen geschult werden	100 %	91 %
Aufrichtigkeit und Integrität der Mitarbeitenden	Aufnahme von Fragen zur Integrität in die Mitarbeitendenbefragung „Together“	KPI zu definieren in Q1/2023	KPI zu definieren in Q1/2023	Fragen in „Together“ aufgenommen
	Einrichtung von „Integrity boards“	Anzahl der jährlich durchgeführten Sitzungen der Integritätsgremien	2	Integritätsgremium beginnt 2023
Korruption und Bestechung	Bestätigte Fälle und Nachverfolgung	Anzahl der bestätigten Fälle	0	0
		Quote der Nachverfolgung von gemeldeten Beschwerden	100 %	100 %
Lokale Gesetze und Vorschriften	Umfassende Unterzeichnung der Erklärungen zur Unternehmensführung	Prozentsatz der Führungskräfte, die jährlich Erklärungen zur Unternehmensführung unterzeichnet haben	100 %	Wird in Q1/2023 erhoben

Finanzbericht

- TÜV Rheinland auf einen Blick | 46
- Grundlagen des Konzerns | 48
- Wirtschaft | 50
- Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 50
- Marktspezifische Entwicklung | 52
- Unternehmenssteuerung | 55
- Ertragslage | 57
- Finanzlage | 62
- Vermögenslage | 63
- Investitionen | 65
- Mitarbeitende | 66
- Risikomanagementsysteme und Corporate Governance | 67
- Chancen und Risiken | 69
- Prognose | 74

Konzern-Bilanz

78

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

79

Konzern-Kapitalflussrechnung

80

TÜV Rheinland auf einen Blick

KONZERNUMSATZ

- Trotz des Russland-Ukraine-Konflikts, der Energiekrise und der hohen Inflation im Geschäftsjahr 2022 konnte der TÜV Rheinland AG Konzern (nachfolgend „TÜV Rheinland“ genannt) seinen Wachstumskurs fortsetzen und einen Konzernumsatz (inkl. Bestandsveränderungen) von insgesamt Mio. € 2.275,2 erwirtschaften; das entspricht einem Anstieg von 8,8 % gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte TÜV Rheinland sein in 2021 gestecktes Ziel, ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich, deutlich übertreffen. Auf vergleichbarer Basis – also Umsätze bei konstanten Wechselkursen –

lag der Konzernumsatz bei insgesamt Mio. € 2.224,2 und damit bei einem Wachstum von 6,1 %

- Der Anstieg des Gesamtumsatzes um Mio. € 184,5 gegenüber dem Vorjahr war sowohl auf das Inlands- als auch auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen. Das Inlandsgeschäft verzeichnete einen Umsatzanstieg von 5,3 %. Vom Gesamtumsatz entfielen Mio. € 1.123,7 auf die internationalen Regionen. Dies entsprach einem Umsatzanteil von insgesamt 49,4 % (Vorjahr: 47,7 %). Insgesamt konnten alle Regionen im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatzanstieg verzeichnen.

Konzernumsatz in Mio. €



■ Umsätze bei konstanten Wechselkursen ■ Konzernumsatz

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

- Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. € 180,3 und lag damit um Mio. € 22,5 über dem Vorjahreswert.
- Nach Bereinigung von Sondereinflüssen von insgesamt Mio. € –10,5 betrug das bereinigte EBIT Mio. € 190,8. Die Sondereinflüsse beinhalteten Effekte aus vergangenen Kaufpreisallokationen (PPA) von Mio. € –9,8 sowie Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises von Mio. € –0,7.
- Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 8,4 auf Mio. € 144,6.
- Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von Mio. € 90,8 getätigt; damit lag das Investitionsvolumen deutlich über dem Vorjahresniveau von Mio. € 57,7.

- Die EBIT-Rendite belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 7,9 % und erhöhte sich damit um 0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte TÜV Rheinland sein in 2021 gestecktes Ziel, eine EBIT-Marge von 7,5 % zu erzielen, übertreffen. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse ergab sich eine bereinigte EBIT-Rendite von 8,4 % (Vorjahr: 8,9 %).

EBIT in Mio. €



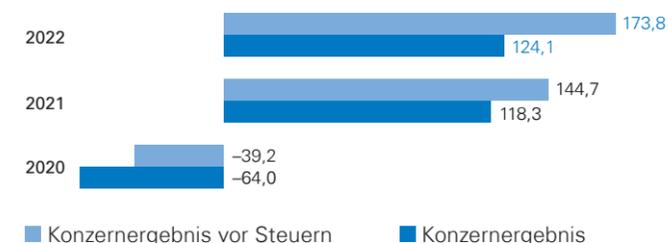
■ bereinigtes EBIT ■ EBIT

KONZERNERGEBNIS

- TÜV Rheinland erzielte für das Geschäftsjahr 2022 ein Konzernergebnis von insgesamt Mio. € 124,1 und lag damit um 4,9 % bzw. Mio. € 5,8 über dem Vorjahreswert.
- Die Ertragsteuerbelastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 23,3 auf insgesamt Mio. € 49,7, die Steuerquote lag jedoch wieder annähernd auf dem Niveau der Geschäftsjahre vor 2020.
- Das negative Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 50,2 % und belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. € –6,5. Ein Grund hierfür waren unter anderem Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2022 im Nominalwert von insgesamt Mio. € 193,0.

- Das zugerechnete Konzernergebnis auf nicht beherrschende Anteile betrug im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Mio. € 8,3 (Vorjahr: Mio. € 10,6).

Konzernergebnis in Mio. €



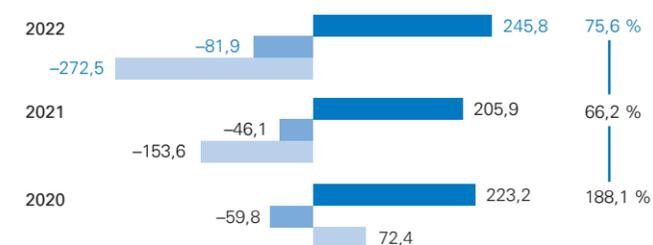
■ Konzernergebnis vor Steuern ■ Konzernergebnis

CASHFLOW

- Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 Mio. € 245,8 (Vorjahr: Mio. € 205,9) und erhöhte sich um 19,4 %.
- Dem Konzernergebnis von Mio. € 124,1 standen nicht zahlungswirksame Abschreibungen von Mio. € 144,6 (Vorjahr: Mio. € 153,1) gegenüber.
- Das Verhältnis zwischen dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 66,2 % auf 75,6 %.
- Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 35,8, was zum größten Teil auf Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen ist.
- Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 Mio. € 272,5 (Vorjahr: negativer Cashflow von Mio. € 153,6). Dieser negative Cashflow resultierte im Wesentlichen aus der Rückzahlung der

- aufgenommenen Schuldscheindarlehen im Nominalwert von Mio. € 193,0 (davon Mio. € 130,0 vorfällig) sowie Leasingzahlungen im Rahmen des IFRS 16 von Mio. € 62,7 (Vorjahr: Mio. € 60,3).

Cashflow in Mio. €



■ Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
 ■ Cashflow aus Investitionstätigkeit
 ■ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Grundlagen des Konzerns

TÜV Rheinland steht als unabhängiges Prüfunternehmen seit 150 Jahren für Sicherheit und Qualität im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Die Mission des Unternehmens erfüllt ein Grundbedürfnis der Gesellschaft und ist auch in Zukunft unverändert relevant.

Als neutraler und unabhängiger Dritter prüft TÜV Rheinland technische Anlagen, Prozesse, Produkte sowie Dienstleistungen und begleitet Projekte für Unternehmen. Dies erfolgt auf der Basis anerkannter Standards sowie nationaler und internationaler rechtlicher Vorgaben. Hinzu kommen Leistungen rund um Informationssicherheit, Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit sowie Ausbildung, berufliche Qualifikation und Weiterbildung.

Mit Ideen, Fachwissen und einem weltumspannenden Netzwerk von Mitarbeitenden, Anlagen und Standorten unterstützt TÜV Rheinland seine Kunden dabei, Produkte, Dienstleistungen, Systeme und Prozesse sicherer, wettbewerbsfähiger und nachhaltiger zu machen. Diese Aktivitäten folgen dem Unternehmenszweck „Wir machen die Welt sicherer und nachhaltiger.“

Die Arbeit von TÜV Rheinland ist von der Überzeugung getragen, dass gesellschaftlicher und technischer Fortschritt – bei gleichzeitigem Schutz der Umwelt – untrennbar miteinander verbunden sind. Dieser moderne Fortschrittsgedanke kommt in einem sicheren und verantwortungsvollen Ein-

satz technischer Innovationen, Dienstleistungen, Produkte und Anlagen zum Ausdruck. Ziel ist es, eine Zukunft zu gestalten, die den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt nachhaltig gerecht wird. Um diesen Gestaltungsanspruch umzusetzen, ist TÜV Rheinland aufbauorganisatorisch in fünf Geschäftsbereichen strukturiert:

INDUSTRIAL SERVICES & CYBERSECURITY

Der Geschäftsbereich umfasst die Geschäftsfelder Pressure Equipment, Elevators & Lifting Equipment, Electrical Engineering & Building Technology, Industrial Inspection & Materials Testing, Infrastructure & Project Supervision, Energy & Environment und Cybersecurity & Functional Safety. Zu den Leistungen zählen beispielsweise die Überprüfung von Druckbehältern, Aufzügen und gebäudetechnischen Anlagen, die Begleitung von Industrie- und Infrastrukturprojekten sowie die Bautechnik. Des Weiteren sollen unsere Klimaschutzdienstleistungen, darunter die Werkstoffuntersuchungen und die Umwelt- und Schadstoffanalytik, unseren Kunden dabei helfen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die Verifizierung von Treibhausgasemissionen sowie die Zertifizierung von grünem Gas, Strom und Wasserstoff sind Teil der Dienstleistungen unseres Geschäftsbereichs. Abschließend sind unsere Prüf-, Audit- und Zertifizierungsdienstleistungen im Bereich der

industriellen Automatisierung, insbesondere die funktionale Sicherheit und Cybersicherheit, sowie die Beratungs-, Prüf- und Verwaltungsdienstleistungen für die Informationstechnologie (IT) und die Betriebstechnologie (OT) von Unternehmen zu nennen.

MOBILITY

Der Geschäftsbereich umfasst im Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection das klassische Kfz-Prüfgeschäft mit seinem Prüfstellennetzwerk in Deutschland, Spanien, Frankreich, Lettland, Chile und China. Die theoretische und praktische Fahrerlaubnisprüfung wird im Geschäftsfeld Driver’s Licences gebündelt. Schaden- und Wertgutachten, Autoservices und Dienstleistungen im Bereich After-sales sind Bestandteil des Geschäftsfeldes Car Service & Appraisal, wohingegen die Prüfung der Zulassungsfähigkeit und das Testen von Fahrzeugkomponenten und Fahrzeugen sich im Geschäftsfeld Engineering & Type Approval wiederfinden. Das Geschäftsfeld Rail (Expertenwissen im Bereich der Bahntechnik) umfasst die technisch-wirtschaftliche Beratung, die Versuchsdurchführung und -begleitung, die Begutachtung sowie die unabhängige Sicherheitsbegutachtung ("Independent Safety Assessment"). Der Geschäftsbereich versteht sich als „Wegbereiter einer besseren Mobilität“ und beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Dienstleistungen für die Sicherheit und Ressourcenschonung in der vernetzten Mobilität der Zukunft.

PRODUCTS

Der Geschäftsbereich führt Prüfungen der Sicherheit, Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit, Ergonomie und Ökobilanz von Produkten durch, ebenso die Zertifizierung von Produkten. Dies ist oftmals Voraussetzung dafür, dass Hersteller, Importeure oder Handelsunternehmen ihre Produkte in bestimmten Märkten anbieten können. Der Geschäftsbereich Produkte prüft unter anderem im Geschäftsfeld Softlines Spielzeug, Kosmetik und Textilien, wohingegen im Geschäftsfeld Hardlines die Prüfung von Möbel- und Haushaltswaren sowie mechanischen Produkten erfolgt. Des Weiteren umfasst das Geschäftsfeld Electrical unter anderem die Prüfung von Konsumgütern aus der Unterhaltungselektronik sowie Tests der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) von elektrischen und elektronischen Produkten. Der Bereich Solar und Commercial Products fokussiert sich auf die Prüfung von Komponenten, Solaranlagen und -modulen, Batterien und Maschinen. Hinzu kommt

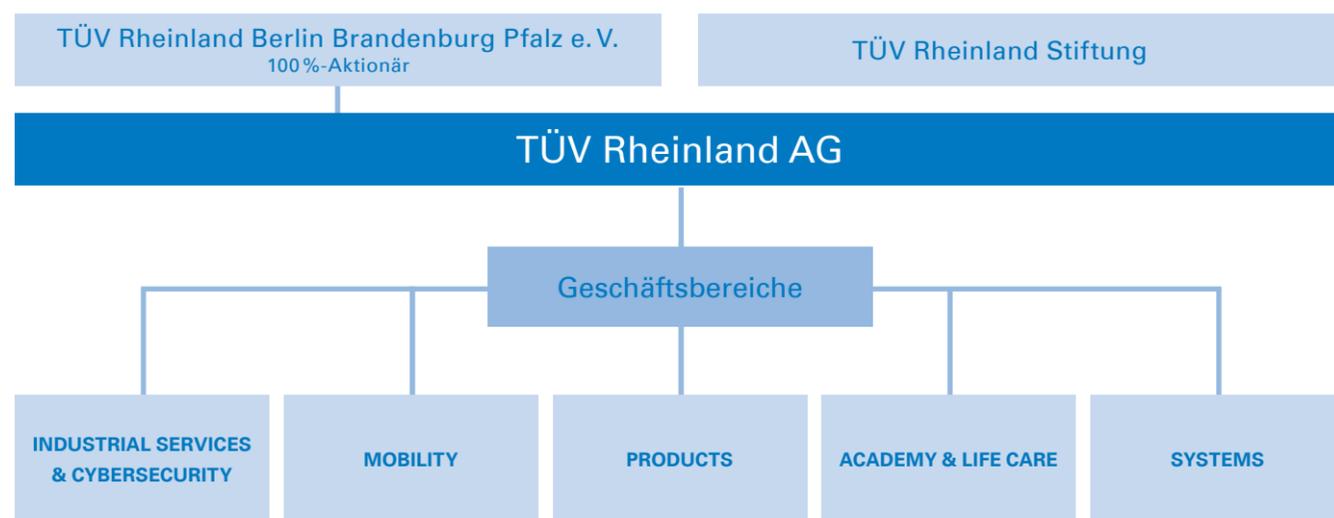
das Auditieren und Zertifizieren von Medizinprodukten und Medizinprodukteherstellern, welches dem Geschäftsfeld Medical zuzuordnen ist.

ACADEMY & LIFE CARE

Der Geschäftsbereich bündelt die Kompetenzen und Leistungen von TÜV Rheinland rund um das Themenfeld „Mensch und Organisation“ in der digitalen Transformation. Der Geschäftsbereich kombiniert die technischen TÜV Rheinland Kompetenzen mit dem Fachwissen im Geschäftsfeld Occupational Health & Safety sowie die Durchführung von Online- und Präsenzgeschäften mit Seminaren, Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings inklusive zeitgemäßer Lernlösungen und Kompetenzentwicklung im Geschäftsfeld Training & HR Development. Arbeitsmarktdienstleistungen werden im Geschäftsfeld Labour Market Services erfasst. Unsere Beratungs- und Projektleistungen, die unter anderem das Thema „zukunftsfähige Organisation“ zum Inhalt haben, werden im Geschäftsfeld Digital Transformation erfasst.

SYSTEMS

Der Geschäftsbereich zertifiziert im Geschäftsfeld Certification of Management Systems Managementsysteme sowie Prozesse, Dienstleistungen und Unternehmen als unabhängiger Dritter nach international anerkannten Standards. Dazu zählen insbesondere Qualitätsmanagementsysteme (ISO 9001) oder Umweltmanagementsysteme zahlreicher Unternehmen (ISO 14001) und das europäische System EMAS). Die Auditierungen im Bereich Risikomanagement, Compliance, Servicequalität, Nachhaltigkeit, Qualität in den kaufmännischen Geschäftsprozessen, Datenschutz, soziale oder technische Anforderungen sind dem Geschäftsfeld Customized Services zugeordnet. Energiemanagement und Dienstleistungen in den Lieferketten, insbesondere im Bereich Corporate Social Responsibility, bilden einen weiteren Schwerpunkt. Im Rahmen von Regierungsprogrammen bietet TÜV Rheinland als unabhängige Stelle Konformitätsbewertungen im internationalen Warenverkehr an. Damit wird gewährleistet, dass importierte Waren sowie die zugehörige Dokumentation den nationalen Vorschriften und vertraglich festgelegten Anforderungen entsprechen. Diese Dienstleistung werden im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade gebündelt.



Wirtschaft

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur schwächte sich im Verlauf des Jahres unter dem Einfluss hoher Energiepreise und großer Unsicherheit deutlich ab. Dennoch erhöhte sich die weltwirtschaftliche Aktivität insgesamt in moderatem Tempo. Im Berichtsjahr wurde ein Konjunkturanstieg von 3,4 % (Vorjahr: 6,2 %) erreicht. Nachdem die globale Produktion im zweiten Halbjahr 2021 kräftig zulegen konnte, geriet die Erholung von der Coronakrise nach der Jahreswende 2021/2022 ins Stocken. Die Weltproduktion war im ersten Halbjahr 2022 angesichts neuerlicher negativer Schocks kaum gestiegen. Im zweiten Quartal ging die Weltproduktion sogar etwas zurück. Maßgeblich waren hierfür neue Beeinträchtigungen durch die Coronapandemie, insbesondere aufgrund der strikten Null-Covid-Politik und der damit verbundenen Lockdowns in China, die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts sowie deutlich gestiegene Rohstoffpreise. Infolgedessen verstärkte sich die ohnehin bereits kräftige Inflation weiter, und Lieferengpässe nahmen zu. Der Druck auf die Lieferketten ließ Anfang des Geschäftsjahres etwas nach, auch wenn es im Frühjahr 2022 vorübergehend zu einem Wiederanstieg kam. Ab Anfang des dritten Quartals konnten vor allem in China schnellere Lieferzeiten verzeichnet werden, da zu dieser Zeit vielerorts Lockdowns aufgehoben wurden. Die Weltproduktion blieb bis in den Herbst hinein insgesamt weiter aufwärtsgerichtet, wobei Impulse von nachlassenden Lieferengpässen und der weiter fortschreitenden Normalisierung der Aktivität in den von der Coronapandemie besonders betroffenen Wirtschaftsbereichen ausgingen. Die Lage an den Rohstoffmärkten entspannte sich ab dem Frühjahr nach und nach, da die Rohstoffpreise nachgaben. Zum Jahresende hin verringerte sich die wirtschaftliche Dynamik jedoch merklich. Vor allem die großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften stehen derzeit trotz erheblicher fiskalischer Stützungsmaßnahmen vor einer Phase schwacher Konjunktur. Gleichzeitig blieben die Probleme für die chinesische Wirtschaft groß. Neben den gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen gingen zudem die Reallöhne in vielen Ländern deutlich zurück und dämpften den privaten Konsum. Die Verbraucherpreise stiegen in 2022 weltweit um 9,4 %. Angesichts des hohen Inflationsdrucks reagierten die großen Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zwar spät, aber mit einer historisch sehr steilen Anhebung der Leitzinsen.

Auf der nächsten Seite wird das Wirtschaftswachstum in den wichtigen Märkten des TÜV Rheinland in % dargestellt.

USA

Die US-Wirtschaft wuchs im Jahr 2022 um 2,0 % (Vorjahr: 5,9 %) und blieb trotz hoher Inflation und steigender Zinsen in der Wachstumsspur, jedoch hinter den Erwartungen zurück. Im Sommer 2022 wuchs die US-Wirtschaft noch um 3,2 %. Im vierten Quartal konnte die US-Wirtschaft ein Wachstum um 2,9 % verzeichnen. Die Verbraucher steigerten ihre Ausgaben im vierten Quartal 2022 um 2,1 % nach 2,3 % im Sommer und trugen damit zum Wachstum bei. Der US-Arbeitsmarkt erholte sich weiter und befand sich auf einem annähernd stabilen Niveau. Im ersten Halbjahr kamen die USA auf eine durchschnittliche Inflationsrate von 8,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Halbjahr sank die durchschnittliche Inflationsrate auf 7,7 %.

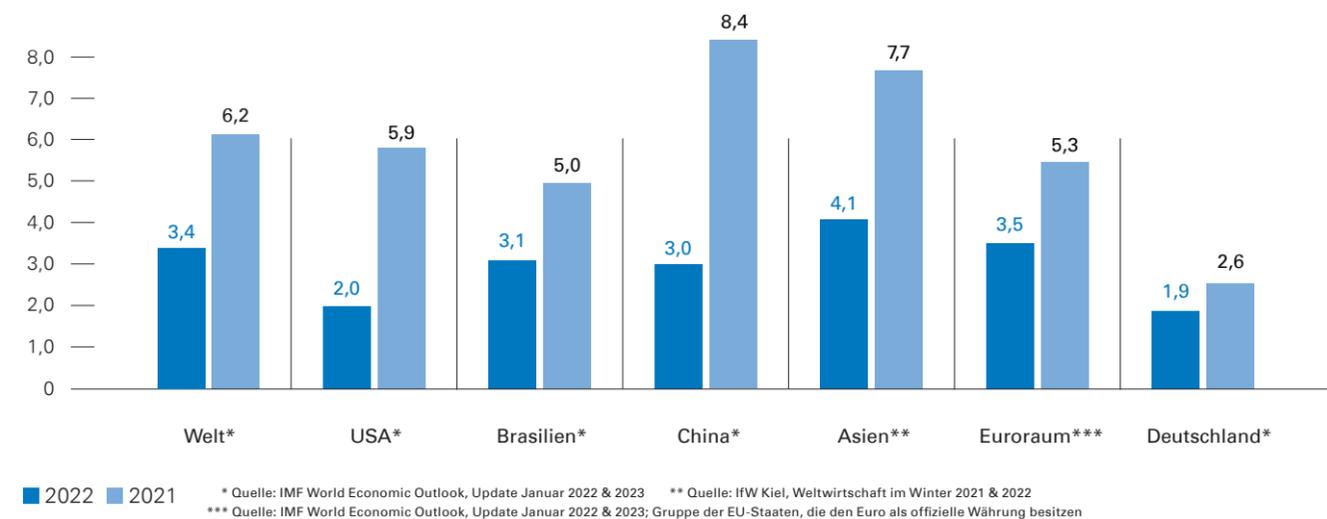
China

Die chinesische Volkswirtschaft verzeichnete in 2022 insgesamt ein Wirtschaftswachstum von 3,0 % (Vorjahr: 8,4 %). In China wurden seit Anfang 2022 zunehmend pandemiebedingte, regionale Lockdowns verhängt, da die Regierung lange an ihrer strikten Null-Covid-Politik festhielt. In China legte die Produktion zunächst im ersten Quartal zu. Im Verlauf machten sich aber die rigiden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zunehmend bemerkbar. Die umfangreichen, über Wochen anhaltenden, Infektionsschutzmaßnahmen behinderten im zweiten Quartal die wirtschaftliche Aktivität in weiten Teilen des Landes stark und führten zu einem starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Bremsend wirkten sich zudem die sich ausweitende Krise am Immobilienmarkt sowie die knappheitsbedingten Einschränkungen in der Energieversorgung aus. Nachdem sich die chinesische Wirtschaft im dritten Quartal von den Lockdowns des Frühjahrs erholt hatte, drohte gegen Jahresende angesichts wieder steigender Inzidenzen eine erneute Ausbremsung der Konjunktur. Im Dezember entschied sich die Regierung jedoch dazu, auf großflächige Mobilitätsbeschränkungen und Quarantänemaßnahmen weitgehend zu verzichten. Die Konsumentenpreise zogen zuletzt auch in China an, beschleunigt durch den Anstieg der Nahrungsmittelpreise sowie gestiegene Rohstoffpreise. Insgesamt lag die Inflationsrate in China in 2022 bei 2,0 % und damit deutlich höher als am Anfang des Jahres mit 0,9 %. In China lockerte die Notenbank ihre Politik, um der Konjunktur Impulse zu geben und insbesondere den kriselnden Immobiliensektor zu stützen.

Asien

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft subsumiert unter der Region Asien neben Ländern wie Indonesien, Thailand,

Entwicklung der Weltwirtschaft 2022 und 2021 (in %)



Malaysia, Japan und den Philippinen auch große Schwellenländer wie China und Indien. Im aktuellen Berichtsjahr sank das Wirtschaftswachstum in der Region auf 4,1 %. China konnte lediglich einen Beitrag von 3,0 % leisten. In Indien, wo die gesamtwirtschaftliche Produktion unter einer historischen Hitzewelle gelitten hatte, legte das Bruttoinlandsprodukt dennoch um 6,5 % zu. Auch die übrigen asiatischen Schwellenländer konnten mit insgesamt 5,0 % wesentlich zum Wirtschaftswachstum beitragen. Gründe hierfür waren, dass in den asiatischen Schwellenländern die Produktion gesteigert werden konnte, sowie die Erholung der Tourismusbranche, von der insbesondere Länder wie Thailand und Malaysia wirtschaftlich stark abhängig sind. In den Schwellenländern zeigte sich die Konjunktur robust. In Asien waren die Verbraucherpreise um 3,6 % gestiegen. In Japan blieb das Wirtschaftswachstum mit 1,4 % weiter gedämpft.

Euroraum

Die Wirtschaftsleistung im Euroraum erreichte zunächst erstmals wieder ihr Vor-Corona-Niveau. Die konsumbezogene Mobilität war ungeachtet der hohen Infektionszahlen seit Jahresbeginn nur wenig beeinträchtigt. Im ersten Halbjahr 2022 schränkten die Auswirkungen des Konflikts in der Ukraine die Konjunktur ein. Die Erholung von den wirtschaftlichen Beeinträchtigungen der Coronapandemie

konnte bis zur Jahresmitte 2022 sowie bis ins dritte Quartal fortgesetzt werden, sodass die Wirtschaft trotz der Verwerfungen des Konflikts in der Ukraine zunächst weiter expandierte. Hohe Energiepreise, weiterhin gestörte Lieferketten, steigende Zinsen, weniger Handelstätigkeit insbesondere in der ersten Jahreshälfte und die starke Verunsicherung dämpften jedoch die Wirtschaftstätigkeit. Die konjunkturellen Aussichten hellten sich infolge gesünder Energiepreise im vierten Quartal etwas auf. Gleichwohl belastete die Energiekrise die Wirtschaftskraft stark. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im Berichtsjahr um 3,5 % (Vorjahr: 5,3 %). Die Heterogenität zwischen den Mitgliedstaaten des Euroraums war weiterhin groß. Jedoch lässt sich ein geringes Wachstum der Wirtschaftsleistung im Großteil der Länder des Euroraums beobachten, wie in Frankreich (2,5 %; Vorjahr: 6,3 %), in Italien (3,8 %; Vorjahr: 6,7 %) und Spanien (4,6 %; Vorjahr: 5,5 %). Das Niveau der Verbraucherpreise zog auch im Berichtsjahr mit 8,3 % weiter an und damit so stark wie nie zuvor seit Bestehen der Währungsunion. Die Wirtschaftspolitik in Europa bemühte sich mit einem zum Teil erheblichen fiskalischen Aufwand darum, die Auswirkungen der Energiekrise auf Haushalte und Unternehmen zu begrenzen. Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Berichtsjahr mit der Zinswende und hob mehrfach den Leitzins nach jahrelangem unverändert niedrigem Niveau

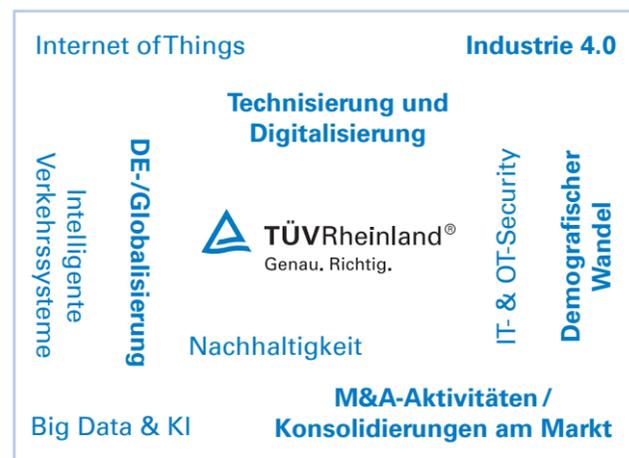
auf 2,5 % zum Jahresende an. Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr weiter auf 6,7 % (Vorjahr: 7,8 %) gesunken.

Deutschland

Anfang des Berichtsjahres befand sich die deutsche Wirtschaft in einer Phase, in der die dämpfenden Einflüsse der Pandemie nachließen und sich die deutsche Wirtschaft auf eine kräftige Erholung einstellte. Jedoch war die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal 2022 abermals heftigem Gegenwind ausgesetzt. Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine führte zu hohen Rohstoffpreisen, neuen Lieferengpässen und schwindenden Absatzmöglichkeiten. Die deutliche Einschränkung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 verschärfte die Energiekrise und heizte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation weiter an. Erschwerend kam hinzu, dass die negativen wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie noch nicht vollständig überwunden wurden. Die weltweiten Liefer- und Kapazitätsengpässe trafen weiterhin die stark in globale Wertschöpfungsketten eingebundene deutsche Industrie. Zudem belastete die Energiekrise insbesondere die energieintensiven Industriezweige sehr. Die hohen Energiepreise sowie die hohe Inflation auf Rekordniveau dämpften den privaten Konsum und wirkten einer höheren Konsumdynamik entgegen. Die Großhandelspreise für Gas und Strom sanken in den vergangenen Monaten deutlich – auch wenn sie sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Im Berichtsjahr erreichte Deutschland ein Wirtschaftswachstum von insgesamt 1,9 % (Vorjahr: 2,6 %). Die Verbraucherpreise sind im Jahresverlauf weiter sehr deutlich um 7,0 % gestiegen. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich seit Jahresbeginn 2022 weiterhin positiv, und die Arbeitslosenquote ging auf 5,3 % (Vorjahr: 5,7 %) zurück.

MARKTSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

TÜV Rheinland bietet seine Test-, Prüf-, Zertifizierungs- und Trainingsdienstleistungen über zahlreiche Gesellschaften auf sechs Kontinenten auf dem weltweiten TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) an. Der Konzern ist damit in der Lage, die vielfach weltumspannenden Wertschöpfungsketten der Kunden vollumfänglich zu bedienen. Bei Kunden aus wirtschaftlich starken Industrieländern besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen von TÜV Rheinland, während die Nachfrage in Schwellenländern zunehmend entsteht. Grundsätzlich wird der globale TIC-Markt, und damit auch das Geschäft von TÜV Rheinland, durch folgende Markteinflussgrößen und Trends beeinflusst:



DE-/Globalisierung

Themen wie Energieversorgung, Infrastruktur, internationale Arbeitsteilung und Mobilisierung sind für eine globalisierte Gesellschaft von großer Bedeutung. Für den TIC-Markt bietet die Globalisierung – trotz teilweise deutlicher protektionistischer Tendenzen – weiterhin Chancen und Risiken zugleich. Liberalisierungsbestrebungen in einzelnen Märkten stärken den weltweiten Handel und eröffnen Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Weltumspannende Lieferketten und deren anhaltende Veränderungen und Verlagerungen verlangen nach einheitlichen Prüfstandards und Zertifizierungsleistungen. TÜV Rheinland ist hier durch seine stark internationale Ausrichtung und seine weltweite Präsenz sehr gut aufgestellt und daher in der Lage, u.a. Produktzulassungen für die meisten Märkte der Welt anzubieten.

Technisierung und Digitalisierung

Der Vormarsch neuer Informationstechnologien verändert die Gesellschaft sowie die globalen Märkte und Produkte. TÜV Rheinland sichert auch im Umfeld einer digitalen Transformation die Qualität, Sicherheit und Beherrschbarkeit der entsprechenden Technologien. Hierbei sind insbesondere die folgenden Technologietrends von Bedeutung:

Intelligente Verkehrssysteme

Die Fahrzeuge von morgen fahren teilweise autonom, erlauben Ferndiagnosen und beinhalten viele Sicherheits- und Komfortsysteme. Diese zunehmend komplexen Komponenten und Systeme sowie die dafür notwendige Kommunikationsinfrastruktur sicher zu gestalten, sind zentrale Herausforderungen des Mobilitätsmarktes und bieten Chancen für eine Erweiterung des TÜV Rheinland-Geschäfts.

Industrie 4.0

Die neue Form der Industrieproduktion wird durch starke Individualisierung der Produkte unter den Bedingungen einer hoch flexiblen Produktion gekennzeichnet sein. In solchen Produktionssystemen werden Kunden und Zulieferer über die gesamte Wertschöpfungskette mittels komplexer Datennetze gekoppelt sein. Arbeitsintensive und monotone Tätigkeiten in der Produktion werden durch Roboter ersetzt, die Vernetzung der Maschinen wird steigen. Sich daraus ergebende Anforderungen hinsichtlich Verfügbarkeit, Funktionalität und Cybersicherheit von Daten und Netzen werden systemrelevant..

Big Data & KI

Die Erfassung, Analyse und Nutzung von großen Datenmengen ist heutzutage eine wichtige Voraussetzung für effizientes Wirtschaften. Es kommt darauf an, Daten zu identifizieren, richtig zu verstehen, entsprechend zu bewerten und gewinnbringend zu nutzen. Insbesondere der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) erleichtert die Nutzung großer Datenmengen, um Muster zu erkennen und Leistungsziele zu erreichen. Dabei müssen die Anwender KI-gestützter Systeme darauf vertrauen können, dass Risiken, z.B. durch fehlerhafte KI-Anwendungen oder Eingriffe in die Privatsphäre, minimiert sind. TÜV Rheinland engagiert sich dafür, prüfbare Sicherheitsstandards zu etablieren, die KI-Anwendungen gleichzeitig transparent und sicher machen.

Internet of Things

Durch die Vernetzung der Technologien des Alltags mit dem Internet, beispielsweise im Bereich von Smart-Home-Lösungen oder auch industrieller Komponenten und Produkte, verschmelzen die physische und die Online-Welt miteinander. Hieraus entstehen weitreichende neue Möglichkeiten für Anbieter und Konsumenten, aber auch Sicherheitsrisiken.

IT- & OT-Security

Die jederzeitige Verfügbarkeit und Übertragung von Daten bei mobilen Bezahlvorgängen oder die Datenspeicherung in der Cloud belegen exemplarisch die Bedeutung von IT-Sicherheit. Die Gefahr durch Hackerangriffe und Cyberkriminalität steigt kontinuierlich – und damit auch die Anforderungen an die Informationstechnologie (IT) und die IT-Security von Unternehmen. Zudem häufen sich in den letzten Jahren auch Zwischenfälle bei modernen Anlagen- und Prozesssteuerungssystemen im Bereich der Operational Technology (OT). Hier gilt es durch ein ganzheitliches Sicherheitsdesign sicherzustellen, dass nicht nur zufällige oder systematische technische Ausfälle vermieden, sondern auch Cyberangriffe

auf vernetzte Produktionsanlagen abgewehrt werden können. OT-Security von TÜV Rheinland kombiniert als Pionier der funktionalen Sicherheit dieses Know-how mit der jahrzehntelangen Cybersecurity-Kompetenz in den Feldern Beratung, Architekturdesign, Managed Service und Penetrationstests.

Demografischer Wandel

TÜV Rheinland versteht die demografische Entwicklung hin zu einer weltweit alternden Bevölkerungsstruktur auch als Chance. Auf Märkten wie etwa dem Gesundheits- und Pflegebereich ist eine erhöhte Nachfrage nach TIC-Leistungen zu verzeichnen.

Nachhaltigkeit

TÜV Rheinland sorgt seit 150 Jahren für Qualität und Sicherheit im Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt. Damit umfasst unser Kerngeschäft schon immer Dienstleistungen, die heute unzweifelhaft dem Begriff Nachhaltigkeit zugeordnet werden.

Nachhaltigkeit umfasst nach unserem Verständnis die Inhalte der ESG-Kategorien (Environment, Social, Governance) in Verbindung mit einer ausreichenden wirtschaftlichen Profitabilität. Sie gewährleistet den langfristigen Fortbestand und Unternehmenserfolg und trägt gleichzeitig zur Erreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen bei.

Viele Entwicklungen in der Welt zeigen, dass das Berücksichtigen von Nachhaltigkeit in allen ihren Facetten heute wichtiger ist als je zuvor. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen zum Klimaschutz. Mit unseren Dienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden offensiv, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Daneben stärken wir den Nachhaltigkeitsgedanken intern durch unser eigenes Handeln.

M&A-Aktivitäten/Konsolidierungen am Markt

Auf dem Markt für technische Dienstleistungen und speziell auf dem TIC-Markt setzen sich Konsolidierungstendenzen fort. Diese beschleunigen den Wandel im TIC-Markt und bieten Unternehmen die Chance zum Erwerb von zum Kerngeschäft passenden Unternehmen.

Dienstleistungen im TIC-Bereich erbringt TÜV Rheinland in und für weltweit unterschiedliche Märkte und Branchen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in diesen Märkten ist für TÜV Rheinland grundsätzlich von Bedeutung, wirkt sich jedoch durch die branchenübergreifende und regionale Diversifizierung nur mittelbar und verzögert auf den Geschäftserfolg aus.

Europageschäft

Das Europageschäft (inkl. Deutschland) von TÜV Rheinland entwickelte sich im Geschäftsjahr mit einem Umsatzanstieg von 6,4 % positiv und lag über dem allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,5 %. Zentral- und Osteuropa erwirtschaftete einen Umsatzanstieg von 37,4 % gegenüber dem Vorjahr. Westeuropa verzeichnete ebenso einen erfreulichen Umsatzanstieg von insgesamt 6,3 %. Lediglich die Länder Niederlande, Schweden und Spanien hatten leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Das Deutschlandgeschäft stieg dagegen um 5,3 %. Dieser Anstieg ist vor allem durch die Geschäftsbereiche **Mobility** sowie **Academy & Life Care** begründet.

Greater China

Trotz der Tatsache, dass Chinas Wirtschaft im vergangenen Geschäftsjahr nur um 3,0 % gewachsen ist und zugleich damit den schwächsten Anstieg seit Jahrzehnten verzeichnete, nimmt das dortige TÜV Rheinland-Geschäft weiterhin eine bedeutende Rolle im Konzern ein. TÜV Rheinland verzeichnete in dieser Region einen Umsatzanstieg von 12,5 %, wobei insbesondere der Geschäftsbereich **Products** an den Standorten Shenzhen, Guangdong sowie Shanghai hervorzuheben ist.

Asien Pazifik

In der Region Asien Pazifik wies TÜV Rheinland einen Umsatzzuwachs von 7,5 % aus, während das allgemeine wirtschaftliche Umfeld in dieser Region bei einem Wachstum von etwa 4,1 % lag. Die positive Umsatzentwicklung von Vietnam mit 40,4 % und Indonesien mit 26,5 % gegenüber dem Vorjahr sowie die Umsatzsteigerung von 24,7 % in Malaysia trugen zur erfreulichen Umsatzentwicklung der Region Asien Pazifik bei. Unter Bereinigung von Währungskursen lag der Umsatzanstieg in der Region bei etwa 8,0 %.

IMEA

Das IMEA-Geschäft von TÜV Rheinland hat einen Umsatzanstieg von 16,7 % erzielen können. Ein starker und wesentlicher Treiber war unter anderem die Entwicklung in Saudi-Arabien sowie Indien im Geschäftsbereich **Systems**. In Saudi-Arabien konnte TÜV Rheinland seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Der währungsbereinigte Umsatz der Region stieg um rund 7,0 %.

Nordamerika

Während das Wirtschaftswachstum in den USA im Geschäftsjahr bei 2,0 % lag, erreichte das Geschäft des TÜV Rheinland in der Region einen Umsatzzuwachs von insgesamt 15,1 %. Der währungsbereinigte Umsatzanstieg lag dagegen bei 1,7 %.

Südamerika

Obwohl Südamerika im Geschäftsjahr 2022 nur ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 3,5 % aufwies, verzeichnete TÜV Rheinland in der Region einen Umsatzanstieg von insgesamt 20,8 %. Brasilien trug mit Abstand am stärksten zu dieser Entwicklung bei. Die positive Entwicklung war auf gute Ergebnisse aller Geschäftsbereiche zurückzuführen. Die Standorte in Peru und Kolumbien wurden im letzten Quartal 2022 aufgegeben.

Das Ziel von TÜV Rheinland als globalisiertes Dienstleistungsunternehmen besteht in der zielgerichteten Verstärkung der weltweiten Geschäftstätigkeit. TÜV Rheinland fokussiert sich dabei auf die Ausweitung der Aktivitäten in jenen Märkten, in denen das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit optimal ausbauen kann. Insgesamt sieht sich TÜV Rheinland im internationalen Vergleich sehr gut aufgestellt und ist davon überzeugt, seine Position im weltweiten TIC-Markt weiter ausbauen zu können.

Unternehmenssteuerung

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung kommt ein konzernweites Managementinformations- und Controlling-System zum Tragen, welches eine Kosten- und Ergebnistransparenz in allen Bereichen schafft und damit zu einer profitablen Ergebnisentwicklung beiträgt. Das Berichtswesen ist weltweit harmonisiert und basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Im Fokus stehen jährlich finanzielle Ziel- und Steuerungsgrößen wie Umsatz, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie Vorgaben für ein optimiertes Working-Capital-Management und die Cash-Entwicklung. Darüber hinaus erfolgt die Steuerung der Arbeitsabläufe über Prozesskennzahlen. Die wertorientierte Unternehmenssteuerung wird durch die Berücksichtigung dieser Ziel- und Steuerungsgrößen in den Vergütungsstrukturen der Führungsebene weiter gestärkt.



Die langfristigen Ziele des Unternehmens wie auch die strategische Ausrichtung sind in der **Strategie TR+** von TÜV Rheinland festgelegt. Profitables Wachstum, Reduzierung von Komplexität, Ausbau von skalierbaren Geschäften, Beschleunigung der Digitalisierung und Beibehalten der Qualitätsführerschaft sind Kernelemente der aktuellen Konzernstrategie.

Die Entwicklung der Konzernstrategie TR+ umfasste mehrere Stufen. Auf Basis von Umfeld- und Strategieszennarien wurde eine strategische Stoßrichtung erarbeitet, die die strategische Grundlogik des Konzerns festlegt und mehrere erfolgsbestimmende Leitlinien umfasst. Ferner wurde eine Portfolioanalyse durchgeführt, in der das wirtschaftliche Umfeld in den Dienstleistungssegmenten analysiert, Entwicklungstendenzen und Risikoprofile beleuchtet und Wachstumsprognosen abgeleitet wurden. Auf dieser Basis wurde entschieden, in welchen Geschäften TÜV Rheinland tätig sein will und wie diese Geschäfte sowohl einzeln als auch im Bündel kurz- und langfristig weiterentwickelt werden sollen.

Entlang der strategischen Stoßrichtung und Portfolioentscheidungen werden die Strategien aller Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder regelmäßig überprüft und, falls erforderlich, überarbeitet. Dadurch wird sichergestellt, das TÜV Rheinland in einem dynamischen und sich weiter konsolidierenden TIC-Markt nachhaltig und erfolgreich tätig ist und das selbstgesteckte Zielbild erreicht.

Das **Zielbild** definiert das zukünftige Anspruchsniveau. Demnach wird TÜV Rheinland auch im Jahr 2030 für seine Kunden der verlässliche und integre Partner für Sicherheit, Qualität, neue Technologien und Nachhaltigkeit sein – ein

professionelles, nachhaltig aufgestelltes und wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen mit sehr zufriedenen Kunden und Mitarbeitenden. Durch Erbringung exzellenter Dienstleistungen wird der Konzern weiter profitabel wirtschaften, seine Zukunft selbst gestalten, unabhängig bleiben und sich damit als wesentlicher globaler Anbieter in der Branche positionieren. Investiert wird in den Ausbau des Geschäfts und der Digitalisierung, in die eigenen Mitarbeitenden und in Maßnahmen zur Steigerung der Qualität und Effizienz der Prozesse. Die globale Expansion wird vorangetrieben unter der Maßgabe, nicht zu abhängig von einzelnen Märkten (Ländern oder Dienstleistungen) zu werden, bei gleichzeitiger Vermeidung der Entstehung von Kleinteiligkeit und Komplexität. Als Folge stark ausgeprägter technologischer Expertise seiner Mitarbeiter wird sich TÜV Rheinland zudem weiter konsequent zum präferierten TIC-Partner für ausgewählte neue Technologien etablieren. Der Schutz der Marke TÜV Rheinland und ihrer Reputation wird weiterhin höchste Priorität genießen. Zudem bleibt es Anspruch, die Zahl von Unfällen noch weiter zu reduzieren. Im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist es Ziel von TÜV Rheinland, Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele wirksam zu unterstützen und den Umsatz mit ESG-Dienstleistungen in den nächsten fünf Jahren zu verdoppeln. Bei der eigenen Leistungserbringung wird Klimaneutralität bis zum Jahr 2028 angestrebt, in Deutschland möglichst sogar bis 2025. Diese Ziele beziehen sich auf Emissionen im sogenannten Scope 1 und 2 sowie den Anteil am Scope 3, der auf Dienstreisen zurückzuführen ist. Erreicht wird dies im Wesentlichen durch die Vermeidung von Emissionen, weniger durch deren Kompensation.

Zur Erreichung des Zielbilds definiert die strategische Stoßrichtung von TÜV Rheinland die zentralen Wachstumshebel. Vier strategische Leitlinien sind besonders hervorzuheben:



Simplify! (Vereinfachen!)

Scale! (Skalieren!)

Digitalize! (Digitalisieren!)

Quality! (Qualität!)

Simplify!

Diese Leitlinie hat mehrere Facetten, die alle dem Ziel der Komplexitätsreduzierung dienen. So definiert Simplify! den Tätigkeitsschwerpunkt auf den Dienstleistungskategorien Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training. Simplify! umfasst auch eine regelmäßige Überprüfung der Dienstleistungen mit dem Ziel, die Komplexität des Dienstleistungsportfolios überschaubar und handhabbar zu halten. Verlustbringende, langfristig nicht erfolgversprechende oder nicht zum Kerngeschäft gehörende Dienstleistungen sollen eingestellt oder verkauft werden, um sich konsequent auf nachhaltig profitable und idealerweise skalierbare Dienstleistungen aus einer Hand zu konzentrieren. Simplify! steht überdies für die Vereinfachung der internen Aufbauorganisation und die Harmonisierung von Prozessen. Dies gilt nicht nur für die Prozesse der IT-Systemlandschaft, sondern für sämtliche Strukturen und Prozesse des Konzerns – solche in den Geschäftsbereichen ebenso wie in den Regionen und den Servicefunktionen.

Scale!

Skalierung ist eine Herangehensweise bzw. ein strategisches Grundprinzip, um mit zunehmendem Geschäftsumfang, insbesondere in investitionsintensiven Bereichen, die Rendite zu steigern. Der Ausbau skalierbarer Dienstleistungen ist ein wesentlicher Hebel, um in unseren Geschäftsfeldern weltweit zu den führenden Anbietern aufzuschließen.

Investitionen erfolgen vornehmlich in solche Geschäfte, die die größten Skalierungspotenziale bieten. Diese Potenziale werden geschäftsbereichsübergreifend insbesondere bei Inspektionen und Laborprüfungen gesehen. Zur Erzielung von Skaleneffekten sind signifikante Akquisitionen ein probates Mittel, die, sofern sich im Markt entsprechende Möglichkeiten bieten, konsequent verfolgt werden.

Digitalize!

Zur Beschleunigung der digitalen Transformation innerhalb von TÜV Rheinland werden drei Hebel unterschieden:

- Die Überführung von analogen und physischen Prozessen in digitale Abläufe. Das gilt insbesondere für die Kommunikation mit Kunden, die beispielsweise durch digitale Prüfberichte und Rechnungen effizienter und kundenfreundlicher werden. Ziel ist ein standardisiertes Datenmanagement, das nur eine zentrale Quelle für wichtige Kunden- oder Materialdaten nutzt und auch den Betrieb von Shared-Service-Centern auf Gruppenebene ermöglicht.
- Die probate Auswertung von vorhandenen Daten und die Ableitung von Informationen, um daraus einen zusätzlichen Nutzen, z. B. in Form von Kunden-Benchmarks, zu generieren.
- Den Aus- und Aufbau neuer digitaler Geschäftsmodelle und Services. So wird beispielsweise mit „myCompetence“ eine erfolgreiche Plattform für Onlinetrainings angeboten, die neben TÜV Rheinland auch Fremdanbieter nutzen können.

Quality!

Die Positionierung von TÜV Rheinland als führender Anbieter von qualitativ hochwertigen Dienstleistungen wird beibehalten und ausgebaut. Sowohl Anforderungen der Kunden, Standardsetter und Regulatoren als auch strenge interne Anforderungen gilt es konsequent zu erfüllen. Dazu werden Leistungserbringungsprozesse – wo immer möglich – standardisiert und automatisiert, das Verständnis für den Qualitätsanspruch in der Leistungserbringung stetig vorangetrieben und Qualitätskennzahlen – sofern noch nicht erfolgt – systematisch eingeführt, erfasst und zur Steuerung herangezogen. Diese Maßnahmen werden auch zu einer Risikoreduktion beitragen.

Ertragslage

KONZERNUMSATZ

Der konsolidierte Umsatz (einschließlich der Bestandsveränderung) von TÜV Rheinland stieg von Mio. € 2.090,7 im Vorjahr auf Mio. € 2.275,2 im Geschäftsjahr 2022; das entsprach einem Anstieg von Mio. € 184,5 bzw. 8,8 %. Damit konnte TÜV Rheinland sein in 2021 gestecktes Ziel, ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich zu erreichen, deutlich übertreffen. Vom Gesamtumsatz entfielen Mio. € 1.123,7 auf das Ausland; das entsprach einem Anteil am Gesamtumsatz von 49,4 %. Aufgrund von Wechselkursschwankungen werden im Folgenden zu den nicht konsolidierten Umsätzen je Geschäftsbereich zusätzlich währungsbereinigte Werte angegeben sowie Innenumsätze und die zentralen Funktionen in einer gesonderten Position dargestellt:

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	2022	2022*	2021
Industrial Services & Cybersecurity	614,2	594,7	560,7
Mobility	633,6	627,3	595,4
Products	657,2	623,3	604,1
Academy & Life Care	274,5	271,4	244,7
Systems	263,1	250,1	239,9
Sonstige (Innenumsätze und zentrale Funktionen)	-167,4	-142,6	-154,1
Konzernumsatz	2.275,2	2.224,2	2.090,7

* Umsätze bei konstanten Wechselkursen

Sämtliche Geschäftsbereiche haben im Geschäftsjahr Umsatzzuwächse zu verzeichnen. Der Anstieg des Gesamtumsatzes um 8,8 % gegenüber dem Vorjahr wurde durch geringere Einschränkungen im Rahmen der Coronapandemie begünstigt. Insbesondere der Geschäftsbereich **Academy & Life Care** konnte bei Präsenzgeschäften mit Seminaren, Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings deutlich zulegen, während noch in den vergangenen zwei Geschäftsjahren Lockdowns die Durchführung von Präsenzveranstaltungen erschwerten. Die Umsatzrendite vor Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 7,6 % (Vorjahr: 6,9 %).

Inland

Deutschland hatte am Gesamtumsatz einen Anteil von 50,6 % und konnte seine Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Anstieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 58,3 auf Mio. € 1.151,5 war vor allem mit Mio. € 26,4 auf den Geschäftsbereich **Mobility** zurückzuführen. Mit Ausnahme des Geschäftsbereichs **Systems**, welcher einen

Umsatzrückgang von 1,5 % verzeichnete, konnten alle anderen Geschäftsbereiche ihren Umsatz um einen zweistelligen Prozentsatz gegenüber dem Vorjahr steigern.

Ausland

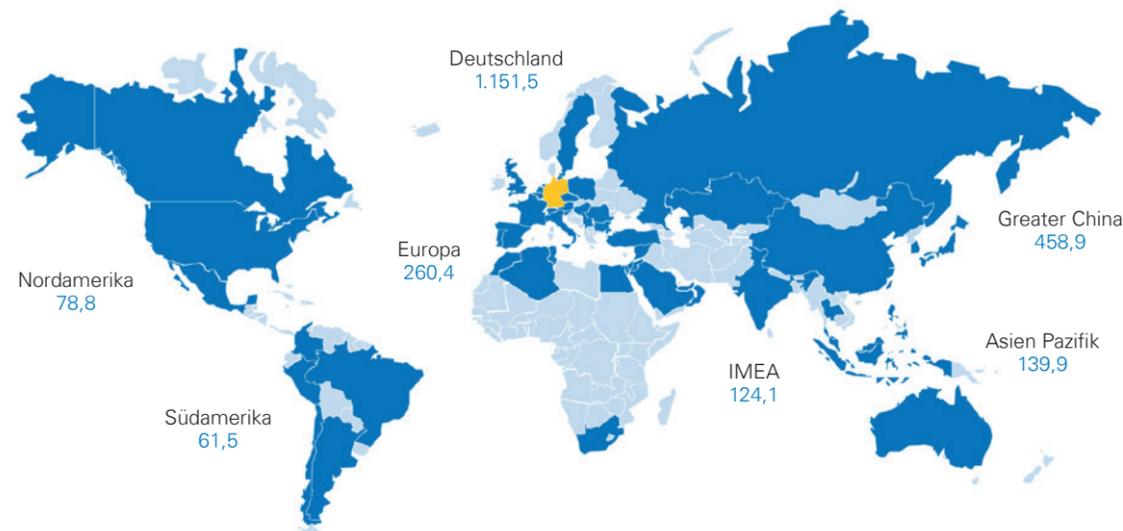
Der Auslandsumsatz belief sich auf insgesamt Mio. € 1.123,7 und stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,6 % (Vorjahr: Mio. € 997,5). Die Region Greater China hatte am gesamten Konzernumsatz einen Anteil von 20,2 %, gefolgt von den Regionen Westeuropa mit 9,1 % sowie Asien Pazifik mit 6,1 %. Die restlichen Regionen erzielten einen Umsatzanteil von jeweils weniger als 6,0 %. Dabei konnten über alle Geschäftsbereiche hinweg deutliche Umsatzsteigerungen von 6,3 % bis 37,4 % erreicht werden. Im Geschäftsjahr 2022 führten Währungskursveränderungen insgesamt zu einer Erhöhung des Konzernumsatzes um Mio. € 51,0. Wesentliche Währungen, die einen erheblichen positiven Effekt auf den Konzernumsatz hatten, sind insbesondere die Währungen Chinesischer Renminbi und US-Dollar.

Die Grafik auf der folgenden Seite zeigt eine globale Übersicht der Umsätze nach Regionen in Mio. €.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich verzeichnete einen Umsatzanstieg von 9,6 % gegenüber dem Vorjahr. Während das regulierte Prüf- und Zertifizierungsgeschäft in Deutschland aufgrund hohen Krankenstandes im Zusammenhang mit der Coronapandemie nicht sein volles Potenzial ausschöpfen konnte, verzeichnete der Geschäftsbereich im nicht regulierten Prüf- und Zertifizierungsgeschäft solide Wachstumswahlen. Das Geschäftsfeld Energy & Environment konnte den absolut größten Anteil am Umsatzzuwachs erwirtschaften. In den internationalen Regionen wies das nicht regulierte Geschäft ebenfalls starke Umsatzzuwächse vor. Auch das Geschäftsfeld Industrial Inspection & Materials Testing verzeichnete einen hohen Anteil am Umsatzanstieg, der unter anderem durch Projekte mit hohem Auftragsvolumen in Saudi-Arabien sowie durch große Projektaktivitäten in Osteuropa und Greater China begründet war. Neben dem Geschäftsfeld Cybersecurity & Functional Safety trug auch das Geschäftsfeld Infrastructure & Project Supervision zum Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs bei, was insbesondere durch intensive Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in Greater China und Brasilien begründet war. Auf die restlichen Geschäftsfelder, welche dem regulierten Prüf- und Zertifizierungsgeschäft zuzuordnen sind, darunter Electrical Engineering & Building Technology, Elevators &

Übersicht der Umsätze nach Regionen in Mio. €



Lifting Equipment und Pressure Equipment, entfielen geringe Anteile am absoluten Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs.

Mobility

Die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs war auch im Geschäftsjahr 2022 durch die Auswirkungen der Coronapandemie geprägt. Dennoch konnte gegenüber dem Vorjahr ein solides Wachstum erzielt werden. Mit einem Gesamtumsatz von Mio. € 633,6 und einem Wachstum von 6,4 % wurde das gesteckte Jahresziel allerdings verfehlt. Das Geschäftsfeld Periodical Technical Inspection realisierte einen Umsatz von Mio. € 365,4 und trug damit den absolut größten Anteil am Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs bei. Im Wesentlichen wurde das Wachstum zum einen in Deutschland durch die erneut sehr erfolgreiche Ausweitung des Partnernetzwerks in der Franchiseorganisation und zum anderen auf dem lettischen Markt erreicht. Des Weiteren hat TÜV Rheinland erstmals sein Fahrzeugprüfgeschäft auf den asiatischen Kontinent durch die erfolgreiche Eröffnung einer Prüfstelle in Peking ausgeweitet. Den zweitgrößten Anteil am Umsatzwachstum erwirtschaftete das Geschäftsfeld Rail mit einem Umsatzplus von Mio. € 7,6 gegenüber dem Vorjahr. Durch erfolgreiche Auftragsgewinnung konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert und die Umsatzziele konnten übertroffen werden. Das Geschäftsfeld Car Services & Appraisal verzeichnete zwar einen Umsatz-

anstieg, blieb aber deutlich unter dem gesetzten Jahresziel und dem Vor-Pandemie-Niveau. Die Marktindikatoren gaben erneut keine Anzeichen der Entspannung. Die Anzahl der Neuzulassungen lag um +1,1 % über dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Kraftfahrzeugbesitzerwechsel lag dagegen mit -14,7 % deutlich unter dem Vorjahr. Auch das Volumen der Schadensfälle ist, aufgrund des weiterhin niedrigen Verkehrsaufkommens, erheblich geringer ausgefallen als vor der Coronapandemie. Das Geschäftsfeld Engineering & Type Approval erwirtschaftete einen geringen Anteil am absoluten Umsatzwachstum. Trotz eines Hochlaufs des Auftragsbestandes führten Materialengpässe und gestörte Lieferketten zu Umsatzausfällen insbesondere in Europa und Asien. Trotz der erschwerten Rahmenbedingungen konnte das im Geschäftsjahr 2022 neu eröffnete, moderne und unabhängige Prüfzentrum für Antriebsbatterien von Elektrofahrzeugen im niederländisch-deutschen Innovationspark Avantis die Prüftätigkeit aufnehmen und stellt eine wesentliche Säule der Zukunftsausrichtung des Geschäftsfelds dar. Zu guter Letzt stellten kurzfristige coronabedingte Krankheitsausfälle bei Probanden, Fahrlehrern und Prüfern das Geschäftsfeld Driver's License vor große Herausforderungen. Der Umsatz konnte dennoch leicht gesteigert werden. Das Volumen an praktischen Fahrerlaubnisprüfungen lag im aktuellen Geschäftsjahr deutlich über dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019. Um den hohen zeitlichen Vorlauf zu verbessern, wurde die Prüftätigkeit auch auf Samstage ausgeweitet.

Products

Der Geschäftsbereich konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der besonderen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie dem Russland-Ukraine-Konflikt und der weiterhin andauernden Coronapandemie, der steigenden Inflation sowie Lieferkettenschwierigkeiten in allen Bereichen, ein Umsatzwachstum von 8,8 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Über alle Geschäftsbereiche hinweg ist der Geschäftsbereich **Products** mit Mio. € 657,2 Umsatz der größte Geschäftsbereich. Die Regionen Europa und Greater China waren in diesem Jahr wesentliche Wachstumstreiber. Das Geschäftsfeld Solar & Commercial Products, das unter anderem die Prüfung von Maschinen, Komponenten und Solarmodulen umfasst, konnte das größte absolute Umsatzwachstum erzielen, gefolgt vom Geschäftsfeld Electrical, das trotz der schwierigen Marktbedingungen und sinkender Konsumnachfrage ebenfalls einen hohen Umsatzzuwachs erzielen konnte. Die Geschäftsfelder Medical und Softlines, das unter anderem die Prüfung von Spielzeugen, Kosmetik und Textilien anbietet, trugen mit vergleichbaren Umsatzsteigerungen von Mio. € 10,7 bzw. Mio. € 10,3 zum Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs bei. Das Geschäftsfeld Hardlines, das Möbel- und Haushaltswaren sowie die Prüfung von mechanischen Produkten beinhaltet, musste gegenüber dem Vorjahr einen geringen Umsatzrückgang hinnehmen.

Academy & Life Care

Die stetige Weiterentwicklung des Geschäftsbereichs konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt werden, wenngleich die Entwicklung in einzelnen Ländern noch durch die Coronapandemie beeinflusst war. Hier sind insbesondere das Weiterbildungsgeschäft in Greater China und in Indien zu nennen, während insbesondere der Heimatmarkt Deutschland ein deutliches Wachstum zeigte. Die Investitionen in die Digitalisierungsstrategie zahlten sich im Geschäftsjahr abermals positiv aus. Federführend war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Geschäftsfeld Training & HR Development mit einem deutlichen Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Während noch im Vorjahr Lockdowns die Durchführung von Präsenzveranstaltungen mit Seminaren, Aus- und Weiterbildungen sowie Trainings teilweise ausgeschlossen hatten, konnte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs insbesondere im Kernmarkt Deutschland und in Europa wieder eine gesteigerte Nachfrage sowohl nach Präsenzseminaren als auch nach digitalen Angeboten festgestellt werden. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich diese außerordentliche Nachfrage etwas ab, bedingt durch die Auswirkun-

gen des Russland-Ukraine-Konflikts, die damit verbundene Inflation und die zunehmenden volkswirtschaftlichen Unsicherheiten. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety war das zweitstärkste Geschäftsfeld in diesem Bereich und verzeichnete eine moderat steigende Nachfrage, trotz des deutlich nachlassenden Corona-Impfgeschäfts des Vorjahres. Im Geschäftsfeld Digital Transformation konnte das Segment „Forschungsmanagement“ von der Verlängerung bzw. Beauftragung in großen Projekten profitieren, zum Beispiel bei den Fördermittelprogrammen des Bundes und der Länder zum Ausbau digitaler Infrastrukturen in Deutschland. Zusätzliche Beratungsaufträge in den Bereichen „Infrastrukturmanagement“ oder „Systeme & Prozesse“ sorgen zudem für eine positive Geschäftsentwicklung. Das Geschäftsfeld Digital Transformation erzielte ein leichtes Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr. Mit ersten größeren Beratungsmandaten in der Region IMEA konnte auch die Internationalisierung des Geschäftsbereichs erfolgreich vorangetrieben werden. In Summe führten diese Entwicklungen zu einem Gesamtumsatz von Mio. € 274,5. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr um 12,2 %. Der Fachkräftemangel und daraus resultierende Herausforderungen in der Personalbeschaffung hemmten allerdings in vielen Bereichen ein noch stärkeres Wachstum. Für das Geschäftsfeld Labour Market Services sind die Rahmenbedingungen durch reduziertes Ausschreibungsvolumen der Arbeitsagenturen weiterhin vergleichsweise schwierig. Im Wettbewerb kann sich das Geschäftsfeld allerdings erfolgreich behaupten. Die Erfolgsquote der TÜV Rheinland Akademie bei teilgenommenen Ausschreibungen hat sich deutlich gesteigert, sodass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden konnte.

Systems

Obwohl sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts verschlechtert und sich die damit verbundenen Unsicherheiten erhöht haben, konnte der Geschäftsbereich seine Wachstumsziele übererfüllen und verzeichnete einen Umsatzzuwachs von insgesamt 9,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das Geschäftsfeld Customized Services, d. h. Auditierung gemäß interner Regelwerke und individueller Anforderungen von Unternehmen an Lieferanten und Geschäftspartner, verzeichnete den absolut höchsten Umsatzanstieg und profitierte von der sukzessiven Lockerung pandemiebedingter Restriktionen sowie der damit verbundenen Wiederaufnahme mit größtenteils freiwilligen Audits und Inspektionen. Den größten Wachstumsbeitrag lieferte dabei die Region IMEA, wo neue Großprojekte in Saudi-Arabien erfolgreich

abgewickelt werden konnten. Die Region Greater China konnte trotz einer Vielzahl pandemiebedingter Lockdowns erneut eine nennenswerte Wachstumsdynamik entfalten, getrieben durch Nachhaltigkeitsdienstleistungen im Bereich CO₂-Dienstleistungen und Lieferkettenaudits sowie durch starkes Wachstum im eCommerce-Sektor. Das Umsatzwachstum des Geschäftsfelds Certification of Management Systems lag aufgrund des zyklusbedingt hohen Anteils von Überwachungsaudits unter dem Vorjahr. Dennoch konnte das größte Geschäftsfeld die zyklusbedingte Abschwächung im Bestandsgeschäft durch Neukundengewinnung und Entwicklung von Bestandskunden teilweise kompensieren und den Umsatz entgegen den Erwartungen steigern. Umsatztreiber waren Zertifizierungen in den strategischen Segmenten Nahrungsmittel und IT-Zertifizierungen sowie Nachhaltigkeitsdienstleistungen im Bereich Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit. Das Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade konnte sich, wie schon in den Vorjahren, in einem Umfeld erhöhten Wettbewerbs und global verschlechterter Rahmenbedingungen hervorragend behaupten und ein Umsatzwachstum von Mio. € 5,2 erzielen. Entsprechend der strategisch angestrebten regionalen Diversifikation trugen die Zielmärkte Greater China, Asien und Europa den größten Teil zum Umsatzwachstum bei.

BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt Mio. € 180,3. Nach Bereinigung von Sonderinflüssen, dazu zählten insbesondere die Veränderung des Konsolidierungskreises von Mio. € –0,7 sowie Effekte aus vergangenen Kaufpreisallokationen (PPA) von insgesamt Mio. € –9,8, belief sich das bereinigte EBIT auf Mio. € 190,8 (Vorjahr: Mio. € 185,6). Die EBIT-Rendite belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 7,9 % und erhöhte sich damit um 0,4 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr. Damit konnte TÜV Rheinland sein in 2021 gestecktes Ziel, eine EBIT-Marge auf dem Niveau des Vorjahres zu erzielen, übertreffen.

Nachfolgend die Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr:

Betriebsergebnis

in Mio. €	2022	2021
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	324,9	310,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-144,6	-153,1
Betriebsergebnis (EBIT)	180,3	157,8
Finanzergebnis	-6,5	-13,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	173,8	144,7
Steuern	-49,7	-26,4
Konzernergebnis	124,1	118,3

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im Geschäftsjahr Mio. € 324,9 und lag mit 4,5 % über dem Vorjahreswert von Mio. € 310,9.

Das Betriebsergebnis sowie das Ergebnis vor Steuern lagen um 14,3 % bzw. 20,1 % über dem Vorjahr. Die nachfolgende Darstellung der Betriebsergebnisse (EBIT) je Geschäftsbereich bzw. nach Regionen versteht sich ohne Konsolidierungs- und Sondereffekte.

Industrial Services & Cybersecurity

Der Geschäftsbereich hat das geplante EBIT-Ziel für das Geschäftsjahr erreicht, auch unter Berücksichtigung von nennenswerten Investitionen in die Geschäfts- und Serviceentwicklung, und liegt damit leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres, welches einen deutlichen Abgangsgewinn durch den Verkauf einer Gesellschaft in Deutschland enthielt. Bis auf die Region Nordamerika haben alle Regionen ein positives Ergebnis erzielt. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 71,4 und lag damit um 3,0 % unter dem Vorjahreswert. Besonders positiv war die Entwicklung im Geschäftsfeld Energy & Environment. Das Geschäftsfeld konnte sein Betriebsergebnis sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Die Geschäftsfelder Elevators & Lifting Equipment, Cybersecurity & Functional Safety sowie Electrical Engineering & Building Technology konnten ihre Betriebsergebnisse im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht steigern. Die Geschäftsfelder Industrial Inspection & Material Testing, Pressure Equipment sowie Infrastructure & Project Supervision mussten dagegen einen Rückgang hinnehmen.

Mobility

Das Ökosystem der Mobilität befindet sich in einem radikalen Umbruch hin zu Elektrifizierung und Vernetzung. Durch

die Coronapandemie, die Chip-Krise und den Russland-Ukraine-Konflikt sind nicht nur die Lieferketten gestört, sondern es ergeben sich auch nachhaltige Umstrukturierungen in Lieferwegen, Produktprogrammen und Wertschöpfungspotenzialen. Inflationsgetriebene Kostensteigerungen erhöhten den Margendruck im zweiten Halbjahr zusätzlich. Unvermindert wurden jedoch die Innovationsprojekte konsequent weiter vorangetrieben. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs lag im Geschäftsjahr bei Mio. € 36,9 und damit insgesamt Mio. € 5,7 unter dem Vorjahresergebnis, ungeachtet der Situation, dass die Geschäftsfelder Driver's License, Periodical Technical Inspection sowie Rail die Vorjahresergebnisse übertreffen konnten. Die Geschäftsfelder Car Services & Appraisal und Engineering & Type Approval litten dagegen am stärksten unter den oben genannten Effekten und mussten erhebliche Ergebniseinbußen im Berichtsjahr hinnehmen.

Products

Der Geschäftsbereich verzeichnete insgesamt weiter eine solide Nachfrage, auch wenn durch die schwierigen Rahmenbedingungen die gesteckten Ergebnisziele nicht ganz erreicht werden konnten. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von Mio. € 118,8 und steigerte sich damit um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Der Geschäftsbereich **Products** leistete damit weiterhin den mit Abstand größten Ergebnisbeitrag beim TÜV Rheinland. Mit Ausnahme des Geschäftsfelds Hardlines konnten alle anderen Geschäftsfelder ihre Betriebsergebnisse gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Academy & Life Care

Der Coronapandemie der vergangenen zwei Geschäftsjahre ist der Geschäftsbereich mit umfangreichen Gegenmaßnahmen und Kostenkontrolle begegnet. Im Geschäftsjahr wurde der Fokus auf die regionale Strategieimplementierung gelegt. Wichtige Digitalisierungsprojekte, insbesondere im Geschäftsfeld Occupational Health & Safety und im Geschäftsfeld Training & HR Development, sind weiterhin hoch priorisiert und wurden um Geschäftsentwicklungsprojekte zum Ausbau der internationalen Präsenz und des Produktportfolios ergänzt. Die starke Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr stützte die nötigen Aufwendungen und Investitionen in die strategischen Projekte. In Summe konnte ein operatives Ergebnis von Mio. € 15,8 erreicht werden, was einem Ergebniszuwachs von 51,2 % entspricht. Das Geschäftsfeld Occupational Health & Safety lieferte den höchsten Ergebnisbeitrag und konnte das Vorjahresergebnis deutlich steigern. Das Geschäftsfeld Training & HR

Development konnte seinen Ergebnisbeitrag gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln.

Systems

Der Geschäftsbereich verzeichnete ein Ergebnis von Mio. € 38,0 und lag damit 5,4 % hinter dem Vorjahresergebnis. Der Ergebnsrückgang ist primär durch die Entwicklung im Geschäftsfeld Certification of Management Systems begründet. Das Geschäftsfeld Customized Services konnte sein Ergebnis leicht steigern und profitierte primär von der guten Entwicklung in der Region IMEA. Deutschland und Asien Pazifik mussten Ergebnsrückgänge hinnehmen, wohingegen die Region Greater China einen konstant hohen Ergebnisbeitrag lieferte. Das Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade verzeichnete eine leichte Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Regionen

Alle Regionen, mit Ausnahme der Regionen IMEA, Zentral- und Osteuropa sowie Nord- und Südamerika, konnten das Ergebnis vor Zinsen und Steuern im Vergleich zum Vorjahr steigern bzw. verbessern.

Fremdleistungen

Die Fremdleistungen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf insgesamt Mio. € 379,7 und waren im Vergleich zum Vorjahr um Mio. € 55,2 höher. Die Fremdleistungsquote betrug 16,7 % und lag damit um 1,2 %-Punkte über dem Vorjahresniveau von 15,5 %.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % und belief sich auf insgesamt Mio. € 1.247,2. Die Personalaufwandsquote betrug 54,8 % und sank im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %-Punkte. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeit) erhöhte sich im Berichtsjahr 2022 auf insgesamt 20.870 Mitarbeitende, was im Jahresvergleich einen Zuwachs von 3,1 % bedeutete.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf insgesamt Mio. € 144,6 und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,6 %. Ohne die Abschreibungen auf Nutzungsrechte nach IFRS 16 betragen die Abschreibungen Mio. € 84,5 (Vorjahr: Mio. € 94,4).

Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Berichts-

jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 18,3 % und beliefen sich auf insgesamt Mio. € 433,7. Die Zunahme resultierte unter anderem aus um Mio. € 13,9 gestiegenen Reisekosten, um Mio. € 6,9 erhöhten Kraftfahrzeugkosten, um Mio. € 4,4 höheren Miet- und Leasingkosten sowie um Mio. € 3,8 angestiegenen Werbekosten. Die Währungskursverluste erhöhten sich um insgesamt Mio. € 11,1 gegenüber dem Vorjahr und beliefen sich im Berichtsjahr auf Mio. € 23,4.

Erträge

Die sonstigen Erträge erhöhten sich um Mio. € 31,5 auf Mio. € 110,4. Währungskursgewinne stiegen im Berichtsjahr um Mio. € 10,1. Des Weiteren ist der Anstieg der sonstigen Erträge durch um Mio. € 7,4 höhere Erträge aus Anlagenabgängen sowie eine Zunahme der Zuwendungen aus öffentlicher Hand um Mio. € 6,0 begründet.

Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr 2022 auf Mio. € 6,5 und verbesserte sich damit gegenüber

dem Vorjahr deutlich um Mio. € 6,6, weil im Berichtsjahr Schuldscheindarlehen mit einem Betrag von Mio. € 193,0 zurückgezahlt wurden und dies eine geringere Zinsbelastung zur Folge hatte. Die Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf Mio. € 9,7, wovon Mio. € 4,0 im Zusammenhang mit Leasing stehen. Die Zinserträge erhöhten sich um Mio. € 3,2 gegenüber dem Vorjahr.

Steuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug Mio. € 173,8 und lag damit Mio. € 29,1 über dem Vorjahreswert von Mio. € 144,7. Der Ertragsteueraufwand belief sich auf Mio. € 49,7 und lag damit Mio. € 23,3 über dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Steuerquote betrug 28,6 % und ist wieder annähernd auf dem Niveau der Geschäftsjahre vor 2020.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis belief sich auf insgesamt Mio. € 124,1 (Vorjahr: Mio. € 118,3).

schäftstätigkeit und dem operativen Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 66,2 % auf 75,6 %.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 35,8. Nach einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit im Vorjahr, unter anderem bedingt durch die Coronapandemie, erhöhten sich die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte um Mio. € 33,1 gegenüber dem Vorjahr (siehe Investitionsbericht).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war auch in diesem Geschäftsjahr negativ, belief sich auf Mio. € 272,5 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 118,9. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus den teilweise vorzeitigen Rückzahlungen der aufgenommenen Schuldscheindarlehen im Nominalwert von Mio. € 193,0.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betragen zum Bilanzstichtag Mio. € 344,1 und verringerten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Rückzahlung der Schuldscheindarlehen um Mio. € 107,8. Beschränkungen, welche die Verfügbarkeit von Kapital beeinträchtigen, beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf insgesamt Mio. € 181,4. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um flüssige Mittel, welche Kapitalverkehrsbeschränkungen in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten unterlagen. Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt TÜV Rheinland darüber hinaus über eine für fünf Jahre syndizierte Kreditlinie von Mio. € 155,0. Diese Kreditlinie ist im März 2020 unterzeichnet worden, wurde in 2021 und 2022 um jeweils ein Jahr verlängert und ist bis 2027 zugesagt. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Finanzlage

Die Finanzierungsaktivitäten von TÜV Rheinland sind so ausgestaltet, dass jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden ist und sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang hat TÜV Rheinland im Geschäftsjahr 2022 das kontinuierliche effektive Management des Währungsrisikos sowie der Zinsoptimierung weiter vorangetrieben. Ein Grund hierfür war unter anderem die langfristige und nachhaltige Deckung der Pensionsverpflichtungen, die sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt Mio. € 526,5 beliefen und damit 22,2 % der Bilanzsumme ausmachten.

In der Grafik ist die Entwicklung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr mit Mio. € 245,8 über dem Vorjahreswert von Mio. € 205,9, was einem Zuwachs um Mio. € 39,9 entspricht. Das Konzernergebnis von Mio. € 124,1 lag 4,9 %



über dem Vorjahreswert. Die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen verringerten sich im Berichtsjahr von Mio. € 153,1 auf Mio. € 144,6. Gleichzeitig hat sich die Erhöhung der übrigen Verbindlichkeiten positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Das Verhältnis zwischen dem Cashflow aus laufender Ge-

Vermögenslage

Langfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2022 reduzierte sich die Bilanzsumme um Mio. € 96,9 bzw. 3,9 % auf insgesamt Mio. € 2.371,5 (Vorjahr: Mio. € 2.468,4). Die langfristigen Vermögenswerte (ohne Goodwill) gingen um Mio. € 63,6 auf Mio. € 1.059,3 zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen mit Mio. € 49,4 auf die Abnahme der aktiven latenten Steuern sowie mit Mio. € 31,3 auf die Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen zurückzuführen. Demgegenüber haben sich die Sachanlagen um Mio. € 25,9 erhöht. Die Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill) beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf Mio. € 265,4 (Vorjahr: Mio. € 251,2) und machten 20,0 % der langfristigen Vermögenswerte aus. Die Veränderung des Goodwills gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung des britischen Bahn-Messtechnik-Unternehmens D/Gauge Ltd., wonach ein vorläufiger Goodwill von Mio. € 9,1 bilanziert wurde, sowie aus der Währungsumrechnung.

Kurzfristige Vermögenswerte

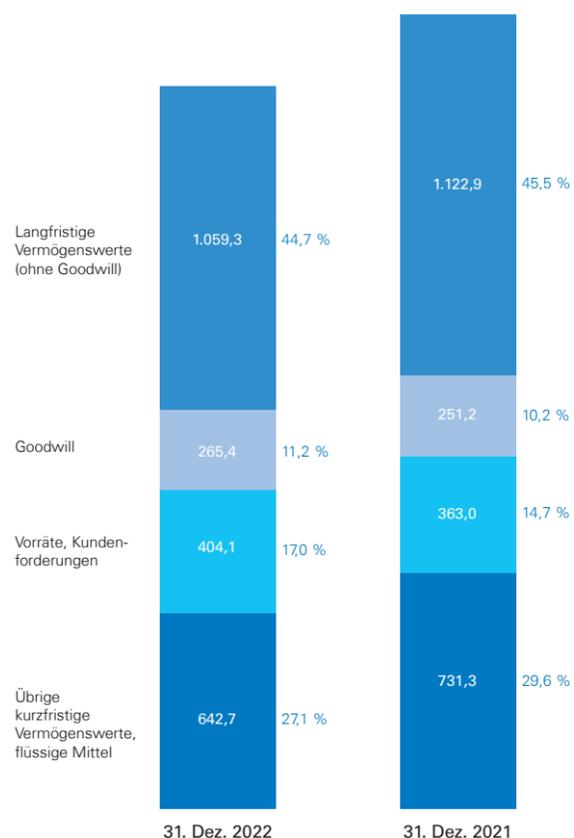
Die Vorräte und Kundenforderungen erhöhten sich insbe-

sondere aufgrund eines um Mio. € 35,4 höheren Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 12,5 % gegenüber dem Vorjahr. Die in der obigen Darstellung innerhalb der Kundenforderungen ausgewiesenen Vertragsvermögenswerte lagen mit Mio. € 108,7 (Vorjahr: Mio. € 103,1) über dem Vorjahresniveau. Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um insgesamt Mio. € 19,2 gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus sonstigen Steuern zurückzuführen ist. Die ebenfalls in den übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen, als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 3,4. Der Bestand der flüssigen Mittel betrug zum 31. Dezember 2022 insgesamt Mio. € 344,1 und lag damit aufgrund der Rückzahlung der Schuldscheindarlehen unter dem Vorjahreswert von Mio. € 451,9.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um Mio. € 205,1 auf insgesamt Mio. € 641,3. Dieser Anstieg resultierte neben dem positiven Konzernergebnis von Mio. € 124,1 auch aus ver-

Das Vermögen von TÜV Rheinland im Überblick (in Mio. €)

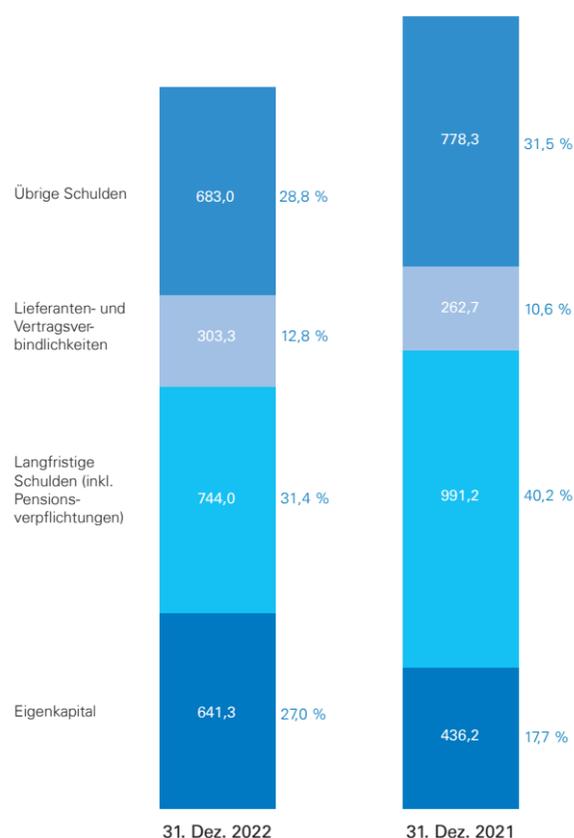


sicherungsmathematischen Gewinnen aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen von insgesamt Mio. € 94,2. Darüber hinaus wirkten sich Währungskursgewinne von Mio. € 1,8 erhöhend auf das Eigenkapital aus. Die Dividendenzahlung an den Gesellschafter von Mio. € 7,0 war dagegen eigenkapitalmindernd. Die Eigenkapitalquote stieg von 17,7 % im Geschäftsjahr 2021 auf 27,0 % im Berichtsjahr.

Langfristige Schulden

Innerhalb der langfristigen Schulden verringerten sich die Pensionsrückstellungen von Mio. € 714,4 im Vorjahr auf Mio. € 526,5 im aktuellen Geschäftsjahr. Damit machten die Pensionsrückstellungen 22,2 % der Bilanzsumme aus. Den Pensionsrückstellungen stand ein Deckungskapital in Form von Rückdeckungsversicherungen von insgesamt Mio. € 256,8 gegenüber, welches unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Der Rückgang der Pensionsverpflichtungen ist unter anderem auf eine Erhöhung des Rechnungszinses von 1,00 % im Vorjahr auf

Die Schulden und das Eigenkapital von TÜV Rheinland im Überblick (in Mio. €)



3,80 % zum Stichtag 31. Dezember 2022 zurückzuführen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten von insgesamt Mio. € 27,3 ausgewiesen, was einem Rückgang von Mio. € 61,5 aufgrund einer vorzeitigen Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens entsprach. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen und der Finanzverbindlichkeiten waren die wesentlichen Treiber für den Rückgang der langfristigen Schulden um 24,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich insgesamt um Mio. € 54,8 gegenüber dem Vorjahr. Dabei resultierte die Abnahme im Wesentlichen aus dem Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von Mio. € 156,0 auf Mio. € 20,9 im aktuellen Berichtsjahr infolge weiterer Rückzahlungen von Schuldscheindarlehens. Die Vertragsverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um Mio. € 40,5 gestiegen.

Investitionen

Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag im Geschäftsjahr 2022 bei insgesamt Mio. € 90,8 und damit um 57,4 % über dem Vorjahr.

TÜV Rheinland hat das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2022 wieder gesteigert, nachdem im Vorjahr eine zurückhaltende Investitionstätigkeit, bedingt durch die Coronapandemie, herrschte. TÜV Rheinland konzentriert sich weiterhin verstärkt auf Innovationsfähigkeit und investiert in Zukunfts- und Digitalisierungsthemen wie Elektromobilität oder Autonomes Fahren.

Die Geschäftsbereiche **Mobility** und **Products** weisen im Vergleich zu den anderen Geschäftsbereichen die stärksten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus.

Am 16. Dezember 2022 hat TÜV Rheinland unter anderem das Yangtze River Delta Operation Hub in Taicang offiziell eröffnet. Die erste Phase des Yangtze River Delta Operation Hub umfasst ein mehr als 5.000 Quadratmeter großes Labor für Photovoltaikmodule, ein mehr als 2.000 Quadratmeter großes EMV-Labor (elektromagnetische Verträglichkeit) mit einer 10 m hohen schalltoten Kammer und Hochleistungsfähigkeiten sowie ein 4.000 Quadratmeter großes EMV-Labor für Automobilelektronik und Autoteile. Unsere Laboratorien ermöglichen unseren Kunden mit unseren fortschrittlichen Testmöglichkeiten einen noch besseren Service und unterstützen bei zukünftigen Anforderungen und Technologien. Die Investitionskosten haben sich im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. € 10,0 belaufen.

Zum anderem eröffnete unser Geschäftsbereich **Mobility** im Geschäftsjahr 2022 ein neues, modernes und unabhängiges Prüfzentrum für Antriebsbatterien von Elektrofahrzeugen im niederländisch-deutschen Innovationspark Avantis. Das Prüflabor gehört mit einer Fläche von rund 2.200 Quadratmetern zu den größten seiner Art. Das geschätzte Investitionsvolumen liegt bei über Mio. € 24,0 und kommt im Geschäftsjahr 2023 zum Abschluss. In dem Prüflabor werden in Zukunft Fahrzeugbatterien bis zu einer Größe von 800 Kilogramm geprüft. Für das Prüflabor

wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen von Mio. € 7,1 getätigt. TÜV Rheinland hat in den Neubau/Umbau von Prüfstellen in Chile Investitionen von Mio. € 2,3 getätigt. Der Geschäftsbereich **Mobility** hat im Geschäftsjahr Mio. € 8,3 in weitere Prüfgeräte, feste Einbauten von Prüfeinrichtungen sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert.

Im Geschäftsbereich Products wurden Investitionen in den Ausbau der Wireless-Kapazitäten in Taiwan zur Abdeckung der 5G-Technologie von Mio. € 1,3 investiert. Diese Investitionen sollen den steigenden Testanforderungen und den heutigen Prüfstandards gerecht werden. Der Ausbau und die Modernisierung der Chemielabore an Standorten in China, unter anderem in Ningbo und in Shanghai, sowie in Deutschland führten insgesamt zu gestiegenen Investitionskosten im Geschäftsjahr. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich Mio. € 9,9 in weitere Prüfgeräte und feste Einbauten von Prüfeinrichtungen investiert, die infolge von Verschleiß oder technischem Fortschritt standardmäßig wiederkehrende Ersatzinvestitionen darstellen.

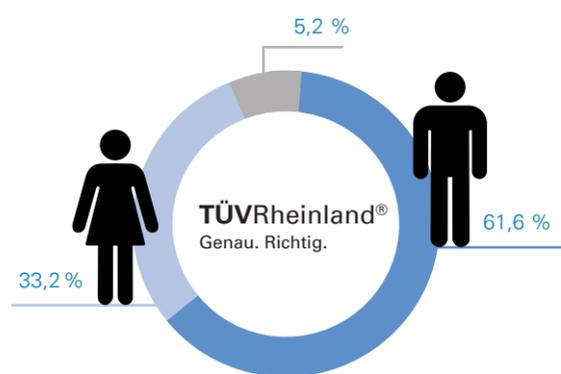
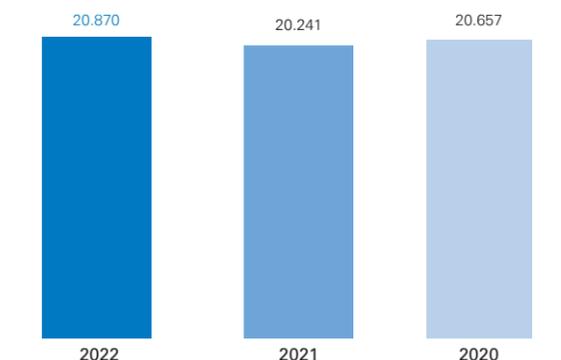
Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Bau eines neuen Bürogebäudes in Belval (Luxemburg) genehmigt. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen wird sich auf Mio. € 34,0 belaufen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden hierfür weitere Mio. € 11,2 investiert. Die Fertigstellung des Projekts ist für Anfang 2024 geplant. Außerdem wurden für den Ausbau des Chemielabors in Bentonville, USA, Investitionen von Mio. € 3,6 getätigt.

Wie auch im vergangenen Berichtsjahr stärkte TÜV Rheinland die Leistungsfähigkeit der IT-Infrastruktur insbesondere durch Investitionen in verbesserte Hardware, speziell erhöhte Serverkapazitäten, sowie in eine leistungsfähigere Telekommunikationsausstattung. Diese Investitionen wurden durch die vergangenen zwei Geschäftsjahre, die von der Coronapandemie geprägt waren, zusätzlich beschleunigt. Der Ausbau und die Stärkung der IT-Infrastruktur sowie die Anschaffung hochspezialisierter Prüfsoftware und -technologie riefen Investitionen von Mio. € 4,7 hervor.

Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 waren beim TÜV Rheinland insgesamt 21.149 Mitarbeitende (Vollzeit) bzw. 21.800 Mitarbeitende (Köpfe) beschäftigt. Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten (Vollzeit) betrug im Berichtsjahr 20.870 Mitarbeitende; im Jahresvergleich bedeutete dies einen Zuwachs von 629 Mitarbeitenden bzw. 3,1 %.

Gesamtbelegschaft im Durchschnitt nach FTE



Während 61,6 % der beim TÜV Rheinland beschäftigten Mitarbeitenden männlich waren, belief sich der Frauenanteil auf 33,2 %, und für die übrigen 5,2 % der beschäftigten Mitarbeitenden erfolgt keine Angabe.

Im Ausland waren im Durchschnitt 12.547 Mitarbeitende (Vollzeit) beschäftigt, was einem Anteil von rund 60,1 % entsprach und einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 6,7% ausmachte. Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl in Deutschland sank von 8.486 auf 8.323, was einem Rückgang um 1,9 % entsprach.

Angaben im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Diversity, Employee Development & Non Discrimination sind Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. Dazu gehört auch, dass wir bis 2025 mindestens 30,0 % der Führungspositionen im Konzern weiblich und 20,0 % der oberen Führungsgremien international besetzen wollen. Im Berichtsjahr lag der Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten TÜV Rheinland Gruppe bereits bei 29,0 %. Die oberen Führungsgremien waren dabei zu 33,0 % international besetzt. In Zukunft will TÜV Rheinland noch stärker die Besetzung der lokalen Managementpositionen in den Regionen in den Fokus nehmen und den Anteil der Manager, die aus der lokalen Belegschaft stammen, bis 2025 auf durchschnittlich 75,0 % steigern.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG wurde eine Quote von 30,0 % bis zum Jahresende 2025 festgelegt. Mit 4 von 16 durch Frauen besetzten Stellen wurde diese Quote im Berichtsjahr noch nicht erreicht. Für den Frauenanteil im Vorstand der TÜV Rheinland AG wurde vom Aufsichtsrat eine Zielgröße von 25,0 % festgelegt, zu erreichen bis zum Jahresende 2025. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Veränderung in der Vorstandsstruktur. Das Gremium besteht seit dem 1. April 2022 aus den drei Ressorts Vorsitz, Finanzen und Controlling sowie Personal und Recht. Durch diese strukturelle Veränderung beträgt der Frauenanteil im Vorstandsbereich nun zum Bilanzstichtag 33,3 %.

Die Zielgröße des Frauenanteils in der ersten Führungsebene der TÜV Rheinland AG beträgt bis zum 31. Dezember 2025 insgesamt 30,0 %. Im aktuellen Berichtsjahr erreichten wir auf dieser Ebene 19,0 %. Eine zweite Führungsebene ist in der TÜV Rheinland AG nicht eingerichtet. Auch für die fünf deutschen Konzerngesellschaften, die durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen zur Festsetzung einer Quote verpflichtet sind, wurden Ziele bis zum 31. Dezember 2025 definiert. Diese sind auf der Website www.tuv.com hinterlegt.

Risikomanagementsysteme und Corporate Governance

Für ein global agierendes Unternehmen wie TÜV Rheinland ist ein umfassendes internes Kontrollsystem (IKS) im Umfeld IT-gestützter Geschäftsprozesse, gepaart mit einem effektiven und effizient gestalteten Risikomanagement, unabdingbares Steuerungselement, das den Rahmen für Führung und Überwachung absteckt. Durch das IKS wird sichergestellt, dass die Konformität mit den gesetzlichen Anforderungen und mit TÜV Rheinland-spezifischen Richtlinien sowie den Unternehmenszielen gewährleistet ist. Das Ziel des Risikomanagements ist es, dass der Vorstand geeignete Maßnahmen trifft, um potenziell gefährdende Entwicklungen der Gesellschaften frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, sodass geeignete Vorsorge-, Kontroll- und Absicherungsmaßnahmen sowie eine proaktive Gegensteuerung eingeleitet werden können. Eine detaillierte Beschreibung im Qualitätsmanagementsystem sowie eine explizite Behandlung im Management-Rahmenhandbuch definieren den Risikomanagementprozess von TÜV Rheinland. Darüber hinaus werden Risiken als Prozessausprägung im Sinne von Qualitätsmanagementdokumenten (Standard Operating Procedure (SOP)) im konzernweiten Qualitätsmanagementsystem „EtQ“ erfasst. Die Unterlagen hierzu sind über das konzernweite Intranet weltweit verfügbar. Die Risikobewertung unserer Dienstleistung erfolgt nach einheitlichen Kriterien und ermöglicht den Geschäftsfeldern, gezielt risikomindernde Maßnahmen in der Dienstleistungserbringung zu entwickeln. Daneben besteht bei TÜV Rheinland seit Langem ein interdisziplinär zusammengesetzter Risikostab, welcher sich aus den Servicefunktionen Corporate Audit, Corporate Controlling, Finance & Accounting (einschließlich Insurance), Legal & Compliance, QHSE (Quality Management, Health, Safety and Environment sowie Accreditation & Certification), Human Resources (HR) und IT zusammensetzt. Der zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 eingeführte Corona-Krisenstab hatte in dem aktuellen Berichtsjahr 2022 weiterhin Bedeutung, jedoch nicht in der Intensität wie in den vergangenen zwei Geschäftsjahren. In dem Krisenstab wurden die deutschen Führungskräfte weiterhin in regelmäßigen Abständen über die aktuellen gesetzlichen Regelungen in Anlehnung an die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlichten SARS-CoV2-Arbeitschutzstandards für die unterschiedlichen Bereiche und über die globalen Infektions- und Verdachtsfallzahlen bei TÜV Rheinland informiert. Dieser Krisenstab hat zudem die Funktion, die aktuellen Schutzmaßnahmen für den täglichen Betrieb anzuweisen und zum Schutz der Mitarbeitenden und unserer Kunden konsequent zu beachten. Auch im Jahr

2022 wurden über diese Instanz zudem Schutzimpfungen für Mitarbeitende von TÜV Rheinland organisiert. Darüber hinaus arbeitet auch in jeder Auslandsregion ein entsprechender Krisenstab, der regelmäßig die Lage analysiert, notwendige Maßnahmen definiert, koordiniert und intern kommuniziert. Im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wird im Einklang mit internationalen Standards gefordert, dass vom Vorstand geeignete Maßnahmen getroffen werden müssen, damit Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, frühzeitig identifiziert werden. Dieser Anforderung tragen sowohl ein effektives IKS als auch das installierte Risikofrüherkennungssystem in den Gesellschaften bzw. Geschäftsfeldern von TÜV Rheinland Rechnung. Darüber hinaus überprüft Corporate Audit auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes und basierend auf international anerkannten Prüfungsstandards das IKS sowie das Risikomanagement der weltweiten TÜV Rheinland-Gesellschaften. Zusätzlich werden die gewonnenen Informationen aus der halbjährlichen Risikoberichterstattung der Verantwortlichen der Geschäftsbereiche (Executive Vice Presidents) in Verknüpfung mit den Regionen eingehend analysiert. Wesentliche Risiken werden auch anlassbezogen („ad hoc“) an den Vorstand gemeldet. Auf der Basis der gewonnenen Informationen erfolgt anschließend in aggregierter Form die Zusammenführung der Informationen zu einem Risikobericht. Dieser wird unter Portfolio- sowie Konzerngesichtspunkten einer Würdigung unterzogen. Die Risikoabfrage basiert auf TÜV Rheinland-spezifischen Risikofeldern. Diese umfassen die Kategorien Markt/Kunden, Prozesse, Personal, Finanzen, Akkreditierungen/Standards/Rechtsfälle und Sonstiges; zudem wurde zuletzt eine spezifische Kategorie zur Abbildung von Risiken im Zusammenhang mit der Coronapandemie aufgenommen. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt anhand der erwarteten Ergebnisauswirkung sowie der zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit in einer kurz- sowie mittelfristigen Sicht. Zudem bildet die Nennung vorgesehener Gegenmaßnahmen und die Zuordnung der Monitoring- und Umsetzungsverantwortung einen zentralen Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Der Umgang mit Risiken ist zudem ein Bestandteil des laufenden Berichtsprozesses. Das Berichtswesen folgt den Anforderungen der Matrixstruktur und berücksichtigt neben einer regelmäßigen Aktualisierung des wirtschaftlichen Ausblicks auch geschäftsspezifische Frühindikatoren. Dies bildet eine wesentliche Basis für die Erkennung von Risiken sowie die Einleitung und Verfolgung von zielgerichteten

Maßnahmen, um mögliche Schäden von TÜV Rheinland abzuwenden. Bei Geschäftsvorfällen, die sich signifikant auf die Geschäftsentwicklung von Konzerneinheiten auswirken können, sorgt ein weltweit etabliertes Zustimmungsverfahren für Transparenz und Risikoreduzierung. Das Risikomanagement ist damit integraler Bestandteil der unternehmenseinheitlichen Planungs-, Berichts- sowie Kontrollprozesse – und damit eng eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV Rheinland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Damit ist das Risikomanagement geeignet, existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. TÜV Rheinland folgt den Grundprinzipien einer ordnungsgemäßen Corporate Governance, die den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der Leitung und Überwachung des Unternehmens in den Fokus rückt. Insbesondere existiert ein auf Prävention angelegtes professionelles Compliance-Management-System, das den diesbezüglichen Rahmen für TÜV Rheinland absteckt. Konkret zählen hierzu ein Verhaltenskodex, eine Compliance-Richtlinie, eine Richtlinie zur Vermeidung von Interessenkonflikten und Korruption, eine Richtlinie zu Spenden und Sponsoring sowie eine externe Helpline für Compliance-Angelegenheiten. Zudem wurde ein weltweit aktives Netzwerk von Compliance-Beauftragten etabliert, die unseren Mitarbeitenden als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen. TÜV Rheinland ist überzeugt, dass eine ordnungsgemäße Corporate Governance für den nachhaltigen Unternehmenserfolg von großer Bedeutung ist und die Implementierung und Einhaltung der entsprechenden Leitlinien einen wesentlichen Beitrag zur dauerhaften Festigung des Vertrauens aller Interessengruppen in das Unternehmen leisten.

WERTEMANAGEMENT UND GESCHÄFTSRELEVANTE UMWELT- UND SOZIALFAKTOREN

TÜV Rheinland hat sich verpflichtet, nach den Prinzipien des UN Global Compact und des Weltverbandes für Prüfdienstleister, TIC Council, zu handeln. Zu diesen Prinzipien gehören insbesondere die explizite Beachtung der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, der Belange des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung sowie deren Umsetzung in die Praxis. TÜV Rheinland führte im Geschäftsjahr 2022 seine Aktivitäten zu gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit weiter systematisch fort. Dabei steuert TÜV Rheinland die Themen „Corporate Social Responsibility (CSR)“ und Compliance auf der Basis eines Nachhaltigkeitsmanagements und eines Compliance-Management-Systems. Die Nachhaltigkeitsstrategie 2025, die 2020 auf der Grundlage einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet und verabschiedet wurde, trägt mit ihren drei Dimensionen „People, Profession & Planet“ dazu bei, zentrale Erfolgsfaktoren zu stärken und somit das Ziel zu erreichen, der weltweit beste nachhaltige und unabhängige Dienstleistungskonzern für Prüfung, Inspektion, Zertifizierung, Beratung und Training zu werden. Die für TÜV Rheinland gesetzten Ziele in den Bereichen Sicherheit der Mitarbeitenden, Arbeitsrechte, Nicht-Diskriminierung, Vielfalt, Mitarbeiterinnenentwicklung, Rechtskonformität, Unternehmensethik, Datenintegrität, Servicequalität und Treibhausgasemissionen bestimmten auch im Jahr 2022 die inhaltliche Fortführung des Programms für CSR und Nachhaltigkeit. Hierüber gibt der Nachhaltigkeitsbericht detailliert Auskunft.

Chancen und Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements werden insbesondere die Chancen und Risiken behandelt, die nicht explizite Bestandteile der Planungen sind. Wesentliche Positionen ergeben sich aus der globalen Ausrichtung von TÜV Rheinland und betreffen vor allem Kunden und Märkte sowie rechtliche und politische Rahmenbedingungen. Im Rahmen unserer strategischen Planung identifizieren und bewerten wir regelmäßig die Chancen und Risiken, die sich in unseren zahlreichen Geschäftsfeldern ergeben und handeln entsprechend. Im Folgenden beschreiben wir unsere wesentlichen Chancen und Risiken. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die Chancen und Risiken auf alle unsere Geschäftsbereiche.

CHANCEN

Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen für uns. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich uns bieten. Des Weiteren ist unsere Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich TÜV Rheinland, unsere Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die wir heute sehen, sich nicht verwirklichen werden. TÜV Rheinland sieht seine Chancen weiterhin in Dienstleistungsinnovationen, im internationalen Wachstum, im regulatorischen Umfeld sowie in den M&A-Aktivitäten.

Dienstleistungsinnovationen

Chancen sind unverändert vor allem mit Dienstleistungsinnovationen verbunden, zum Beispiel durch Automatisierung und Digitalisierung. Dabei treiben wir weiterhin Innovationen voran, indem wir in neue Technologien investieren, um insbesondere nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und gleichzeitig unsere eigene Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Im Rahmen unserer Dienstleistungen bringen wir unsere Expertise und Erfahrung ein, um Anlagen, Produkte und Prozesse im Interesse von Mensch und Umwelt sicherer zu machen und mit unseren Dienstleistungen den Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften sind dabei die bestimmenden Themen der kommenden Jahre und entscheiden über die Zukunftsfähigkeit von TÜV Rheinland. Unsere Geschäftsaktivitäten und Dienstleistungen richten wir an sozialen und ökologischen Standards aus. Ein innovativer Konzern zu sein und laufend neue Dienstleistungstechnologien anzubieten, die den heutigen und

künftigen Anforderungen unserer Kunden gerecht werden, ist eines unserer Ziele. Der Ausbau unserer digitalen Kundenplattformen wird die Verfügbarkeit digitaler Produkte und Systeme für unsere Kunden weiter verbessern und somit deren Produktivität und Effizienz steigern. Unverändert zu den Vorjahren werden weiterhin Investitionen in neue Labore, in Dienstleistungen im Zusammenhang mit Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie digitale Datensicherheit vorgenommen. Durch die institutionalisierte enge Abstimmung zwischen geschäftsspezifischem und regionalem Know-how ergeben sich weitere Chancen, etwa bei der Identifizierung neuer Betätigungsfelder sowie der effektiven und effizienten Bearbeitung grenzüberschreitender Projekte (z. B. innovative, den Kundenwünschen folgende IT-Applikationen). Die Chancen aus der Digitalisierung bzw. Industrie 4.0 sind im Abschnitt „Marktspezifische Entwicklung“ dargestellt.

Ein positiver Effekt der Coronapandemie war die Nachfrage nach neuen Dienstleistungen. Zum Beispiel erfuhr die Digitalisierungsstrategie im Geschäftsbereich **Academy & Life Care** einen deutlichen Schub und kundenseitig eine bis dato nie da gewesene Akzeptanz digitaler Dienstleistungen, Formate und Servicemodelle. Ferner konnten neue Beratungsdienstleistungen zur Umsetzung der Arbeitsschutzstandards oder zum Ausbau der digitalen Netze erfolgreich platziert werden und bieten auch in Zukunft weitere Chancen. Im Bereich Systems hat sich im akkreditierten Bereich ein Trend hin zu digitalen Auditverfahren entwickelt, der durch das Angebot von Remote Audits erfolgreich genutzt werden konnte.

Internationales Wachstum

Durch Vertriebsinitiativen und eine kundenorientierte Betreuung streben wir kontinuierlich danach, unsere Dienstleistungen in etablierten Märkten auszudehnen. Zusätzlich erschließen wir neue Märkte, um in unserem Kerngeschäft langfristige Wachstumspotenziale zu generieren. In der verstärkten Akquisition von Großaufträgen auf internationalen Märkten, etwa der Begleitung von Infrastrukturprojekten, sehen wir ebenfalls großes Potenzial. In der Region Greater China wird die Präsenz, insbesondere auch für die lokalen Märkte, laufend ausgebaut sowie die Diversifizierung des Dienstleistungsspektrums kontinuierlich fortgeführt.

Regulatorisches Umfeld

Eine Beruhigung im geopolitischen Umfeld kann schnell zu einem positiveren Investitionsklima in der Industrie beitragen und so die Nachfrage nach unseren Prüfdienstleistungen begünstigen. Darüber hinaus werden staatliche

Initiativen, zum Beispiel im Bereich Infrastruktur, Energie (z. B. Wasserstoff) oder Digitalisierung und insbesondere der Nachhaltigkeit, Nachfragepotenziale generieren.

M&A-Aktivitäten

Als TÜV Rheinland beobachten wir kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren Märkten zu stärken, neue oder unterversorgte Märkte zu erschließen oder unser Dienstleistungsportfolio in strategischen Bereichen zu ergänzen.

RISIKEN

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für TÜV Rheinland wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Gesellschaften von TÜV Rheinland.

STRATEGISCHE RISIKEN

Wir sehen weiterhin erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Die anhaltenden Ereignisse rund um den Russland-Ukraine-Konflikt stellen global und geopolitisch weiterhin ein deutlich erhöhtes Risiko dar, insbesondere die daraus resultierende Entwicklung der Energiekosten. Aufgrund des vergleichsweise wenig energieintensiven Prüfdienstleistungsgeschäfts von TÜV Rheinland und bestehender Versorgungsverträge war dieses Risiko im Berichtsjahr handhabbar. Wie von Wirtschaftsforschungsinstituten prognostiziert, ist auch in Folgejahren mit steigenden Inflationsraten zu rechnen. Ein weiteres Risiko für den globalen Konjunkturzyklus besteht, wie auch bereits in den vergangenen zwei Geschäftsjahren, im weiteren Verlauf der Coronapandemie. Die Gefahr von weiteren Lockdowns, welche sich direkt auf die Nachfrage unserer Dienstleistungen, aber auch indirekt, beispielsweise durch Produktionsengpässe oder erhöhte Krankenstände, auf unser Geschäft auswirken

können, bestehen weiterhin (siehe unter anderem Prognose auf Seite 74).

Des Weiteren bestehen geopolitische Risiken bei einer weiteren Zunahme der Spannungen in Gebieten am Südchinesischen Meer. Während China Taiwan unverändert als Teil der Volksrepublik China betrachtet, will Taiwan politische Eigenständigkeit und demokratische Freiheitsrechte behalten und erhält hierbei Unterstützung von westlichen Staaten, darunter von den USA. Zusätzliche Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sind im Zuge von Spionagevorwürfen der USA gegen China aufgrund eines von China eingesetzten Ballons über dem Gebiet der USA aufgetreten. Eine weitere Verschärfung der anhaltenden Spannungen zwischen den Großmächten kann erhebliche Auswirkungen auf die globale Wirtschaft haben und damit auch auf TÜV Rheinland, für den der chinesische Markt von wesentlicher Bedeutung ist.

Darüber hinaus ist der demografische Wandel ein Aspekt, der auch TÜV Rheinland beschäftigt. So hat eine Untersuchung des Nürnberger Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) aufgezeigt, dass insbesondere dem deutschen Arbeitsmarkt bis 2035 durch den demografischen Wandel sieben Millionen Arbeitskräfte verloren gehen werden und damit ein Siebtel des Arbeitsmarktes. Der Hintergrund ist vor allem, dass viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der sogenannten Babyboomer-Jahrgänge (1955 bis 1969) bald in Rente gehen werden. Diese Entwicklung stellt auch für TÜV Rheinland aufgrund seiner Mitarbeitendenstruktur ein Risiko dar.

Hinzu kommt in verschiedenen Märkten die Herausforderung, ausreichend Fachkräfte für weitere Innovationen und Wachstum zu finden bzw. Personal unter Vermeidung hoher Fluktuationsraten zu qualifizieren. Deutsche Ingenieurskunst wird weltweit für ihre Qualität und Innovation geschätzt. Laut einer kürzlich veröffentlichten Studie des Statistischen Bundesamtes ist die Zahl der jungen Menschen, die sich für ein Studium der MINT-Fächer – kurz für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – entscheiden, in nur einem Jahr um 6,0 % gefallen. Die Arbeitsmarktsituation und die Suche nach qualifiziertem Personal stellen auch TÜV Rheinland vor Herausforderungen. Des Weiteren identifizieren wir Risiken, die mit wesentlichen Veränderungen von Strukturen, Richtlinien oder des Managements des Unternehmens verbunden sind, um unsere Schnelligkeit, Agilität oder Unternehmenskultur zu verbessern. Dies beinhaltet erhöhte Kosten, verfehlte Finanz- oder Leistungsziele, den Verlust von qualifiziertem Personal, den Verlust von Synergieeffekten und den Vertrauensverlust seitens unserer Kunden. Wir sehen das

Risiko, nicht flexibel genug zu sein, um unsere Organisation und Prüflabore rechtzeitig an sich ändernde Marktbedingungen anzupassen. Notwendige Entwicklungen und Anpassungen könnten nicht in dem geplanten Maße und Zeitrahmen umgesetzt werden, was Optimierungen auf der Kostenseite verzögert sowie zu einem Verlust von qualifiziertem Personal führen kann. Wir minimieren solche Risiken, indem wir die Umsetzung solcher Maßnahmen im Detail planen, überwachen, ein striktes Kostenmanagement pflegen und laufende Gespräche mit allen betroffenen Interessengruppen führen. Auch die nicht rechtzeitige Erteilung von Akkreditierungen beziehungsweise deren möglicher Entzug stellt ein Risiko für die Geschäftsaktivitäten dar.

FINANZIELLE RISIKEN

Die finanziellen Risiken unterteilen sich bei TÜV Rheinland in das Fremdwährungs-, Zins-, Translations- und Liquiditätsrisiko.

Fremdwährungsrisiko

TÜV Rheinland ist Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, wenn eine Gesellschaft von TÜV Rheinland Geschäfte mit internationalen Vertragspartnern abschließt, innerhalb des Konzerns Darlehen abgeschlossen oder Gewinnausschüttungen vereinnahmt werden und daraus in der Zukunft Zahlungsströme in Fremdwährungen resultieren, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen operativen Gesellschaft des TÜV Rheinland entsprechen. Das Fremdwährungsrisiko wird weitestgehend als gering angesehen, da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abwickeln. Den operativen Gesellschaften ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen der TÜV Rheinland-Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung oder auf währungsgesicherter Basis durchgeführt. Zum Abschlussstichtag werden stets Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde beispielsweise eine Aufwertung des Euros um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Abschlussstichtag nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital führen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeit-

wert von künftigen Zahlungsmittelflüssen eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes schwankt. Das Risiko tritt immer dann auf, wenn sich die Zinskonditionen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unterscheiden.

Ein Zinssenkungsrisiko besteht insbesondere bei den Pensionsverpflichtungen, welche in der Konzernbilanz den größten Posten ausmachen.

Wir führen, gegebenenfalls unter Einsatz derivativer Finanzinstrumente, ein umfassendes konzernweites Zinsrisikomanagement mit dem Ziel durch, das Zinsrisiko, die Zinserträge und die Zinsaufwendungen des Unternehmens zu steuern. Soweit länderspezifische Regelungen dem nicht entgegenstehen, erfolgt die konzerninterne Finanzierung in Form von Darlehen oder über konzerninterne festverzinsliche Verrechnungskonten. Zum Abschlussstichtag sind derivative Finanzinstrumente vom Volumen und Risikopotenzial her eher von untergeordneter Bedeutung.

Translationsrisiko

Viele Gesellschaften von TÜV Rheinland befinden sich außerhalb der Eurozone. Da die Berichtswährung beim TÜV Rheinland der Euro ist, rechnet TÜV Rheinland für die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro um. Zur Berücksichtigung der translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken im Risikomanagement wird generell unterstellt, dass Investitionen in ausländische Gesellschaften auf Dauer angelegt sind und die Ergebnisse kontinuierlich reinvestiert werden. Die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettovermögenspositionen in Euro werden im Posten Eigenkapital bzw. im sonstigen Konzernergebnis des Konzernabschlusses von TÜV Rheinland erfasst.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für TÜV Rheinland besteht darin, dass finanziellen Verpflichtungen nicht nachgekommen werden kann. Als TÜV Rheinland folgen wir einer wohlüberlegten Finanzierungspolitik, die auf ein ausgewogenes Finanzierungsportfolio, ein diversifiziertes Fälligkeitsprofil und ein komfortables Liquiditätspolster ausgerichtet ist. Wir begrenzen das Liquiditätsrisiko durch die Umsetzung einer effektiven Steuerung des Nettoumlaufvermögens und der Zahlungsmittel sowie durch vereinbarte Kreditlinien bei Finanzinstituten mit hohem Rating. Ergänzend verfolgen wir kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten und beobachten, wie sich Verfügbarkeit und Kosten der Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln. Ein wesentliches Ziel ist es dabei, die finanziel-

le Flexibilität des TÜV Rheinland zu sichern. Innerhalb des TÜV Rheinland erfolgt die Finanzierung mittels Cash-Pooling und Inhouse-Banking.

Compliance-Risiken

Als TÜV Rheinland sind wir mit unserem globalen Geschäft unterschiedlichen dienstleistungs- und länderbezogenen Regelungen, Gesetzen und Richtlinien verpflichtet, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Wir beobachten die politische und regulatorische Lage in allen unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche zu antizipieren mit dem Ziel, unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse schnell an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Gleichwohl können sich Änderungen von Regelungen, Gesetzen und Richtlinien nachteilig auf unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. TÜV Rheinland ist und kann auch künftig mit Rechtsstreitigkeiten konfrontiert werden; schließlich entstehen Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren.

So wird TÜV Rheinland im Falle von Brustimplantaten der französischen Gesellschaft Poly Implant Prothèse (PIP) – im Zusammenhang mit Konformitätsbewertungsverfahren nach der zwischenzeitlich abgelösten europäischen Richtlinie für Medizinprodukte – als Benannte Stelle erwähnt. PIP hat die Benannte Stelle der TÜV Rheinland LGA Products GmbH (TRLP) vorsätzlich getäuscht, indem PIP bei der Herstellung der Implantate teilweise ein Silikon gel verwendet hat, das für diesen Zweck nicht zugelassen und von der Zertifizierung durch die TRLP nicht erfasst war. Die deutschen Gerichte bestätigten übereinstimmend, dass TRLP die Aufgaben einer Benannten Stelle verantwortungsvoll und im Einklang mit den geltenden Gesetzen und Rechtsnormen wahrgenommen hat. Auch im Jahr 2022 hat eine Reihe weiterer deutscher Gerichte in erster und zweiter Instanz Urteile zugunsten der TRLP gesprochen. In Frankreich wurde 2015 durch ein Urteil des Berufungsgerichts in Aix-en-Provence die Rechtsauffassung von TÜV Rheinland ebenfalls für zutreffend erklärt. Das Berufungsgericht stellte fest, dass TRLP die Aufgaben als Benannte Stelle gesetzes- und normenkonform erfüllt. Dieses Urteil wurde in der Revisionsinstanz im Jahr 2018 aufgehoben. Seitdem ist die berufsgerichtliche Rechtsprechung in Frankreich uneinheitlich, wobei insbesondere die Berufungsgerichte in Aix-en-Provence und Paris Klägerinnen Entschädigungsansprüche zugestanden haben. Derzeit sind mehrere Verfahren erneut in der Revisionsinstanz beim französischen Kassationsgerichtshof anhängig. Es

wird erwartet, dass der Kassationsgerichtshof im Lauf des Jahres 2023 erneut entscheidet. Diese Rechtsprechung könnte eine Neubewertung von Chancen und Risiken im Rahmen dieses Schadenskomplexes erforderlich machen. Am 13. Januar 2022 sowie am 19. Januar 2023 verurteilte das erstinstanzliche Handelsgericht Toulon TÜV Rheinland erneut zu Vorauszahlungen auf Schadensersatz gegenüber insgesamt ca. 8.000 Klägerinnen. TÜV Rheinland hat auch in diesen Verfahren Berufung vor dem Berufungsgericht in Aix-en-Provence eingelegt.

Da aufgrund der bisher ergangenen Urteile in den Gerichtsbezirken der Berufungsgerichte in Aix-en-Provence und Paris eine zukünftige Belastung des TÜV Rheinland überwiegend wahrscheinlich war, wurden im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für laufende Gerichtsverfahren gebildet. Diese wurden im Rahmen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 unter Berücksichtigung der aktuellen Fallentwicklungen erneut bewertet und im Ergebnis aufrechterhalten. Die Gesamtsumme dieser Rückstellungen beläuft sich auf Mio. € 245,5 zum 31. Dezember 2022. Dem gegenüber stehen rechtlich noch nicht entstandene Rückgriffsansprüche gegen Versicherungsunternehmen von Mio. € 161,2. Diese entstehen nach unserer Beurteilung als so gut wie sicher (virtually certain), wenn sich die bilanzierten Belastungen aus schwebenden Gerichtsverfahren materialisieren sollten. Weitere mögliche Rückgriffsansprüche im Sinne von IAS 37.53 wurden nicht angesetzt, da diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als so gut wie sicher eingestuft werden können. Eine Ausstrahlungswirkung auf andere Fälle in anderen Ländern bzw. anderen Gerichtsbezirken besteht nicht (z. B. aufgrund von eingetretenen Verjährungen) bzw. ist unwahrscheinlich.

Die Bestimmung der Risikoposition der betroffenen TÜV Rheinland-Gesellschaften unterliegt wesentlichen Unsicherheiten, da diese von der Gesamtzahl gestellter Ansprüche, der Höhe des zugebilligten Schadensersatzes und von bestehenden Rückgriffsansprüchen abhängt. Aufgrund einer fehlenden Vollstreckungshemmung und der faktischen Folgen können in der Zwischenzeit zu leistende Vorauszahlungen selbst im Falle des Obsiegens zu einer wirtschaftlichen Belastung führen.

In einem Worst-Case-Szenario könnte TÜV Rheinland im mittleren dreistelligen Millionenbereich belastet werden. Umgekehrt ist es aber auch möglich, dass TÜV Rheinland keine bzw. nur eine sehr geringe Belastung treffen wird. Sollte das theoretische Worst-Case-Szenario eintreten, wäre die Liquidität von TÜV Rheinland durch die aktuell verfügbaren Mittel sowie durch zusätzliche Finanzierungs-möglichkeiten nicht gefährdet.

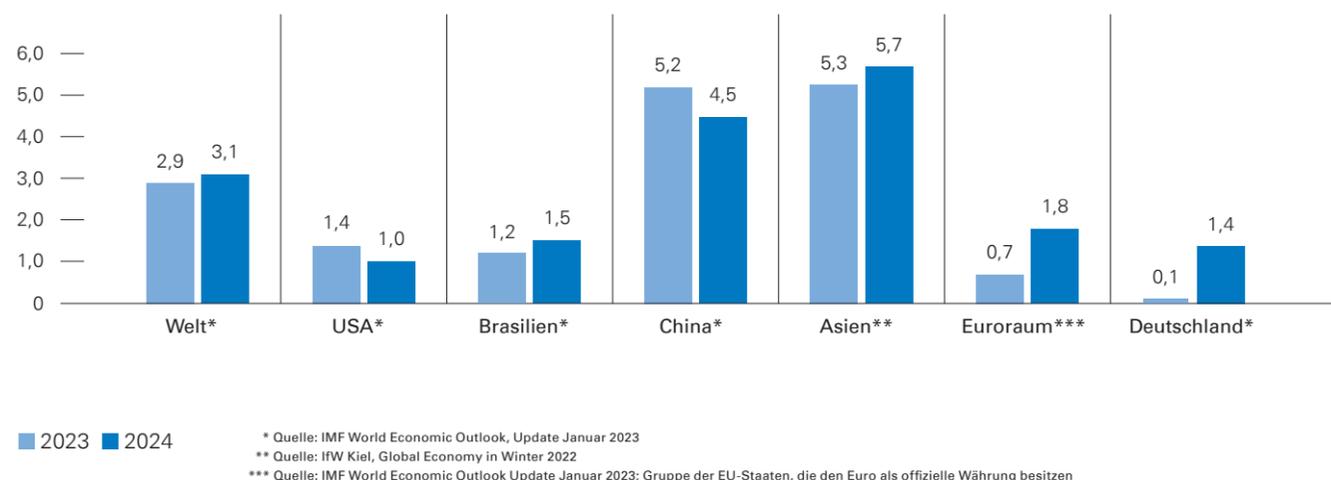
GESAMTBEURTEILUNG

Aufgrund der Integration des Risikomanagements in das Managementinformationssystem von TÜV Rheinland findet die Risikosteuerung mit entsprechender Gewichtung durchgängig in allen Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie auf Konzernebene statt. Mit gezielten Maßnahmen wird frühzeitig und umfassend gegengesteuert, um Risiken zu minimieren. Dabei ist die Fokussierung der Maßnahmen zur Risikovorsorge auf die Qualität der Dienstleistungen ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Damit sollen nicht zuletzt negative Auswirkungen auf die Reputation der Marke TÜV vermieden werden. Dies betrifft neben Markt-, Kunden- und Wettbewerbsthemen insbesondere interne Prozesse, wie beispielsweise die systematische Integration nach erfolgten M&A-Transaktionen. Eine laufende Maßnahmenverfolgung sowie eine unterjährige Aktualisierung der Risikoberichte sind obligatorisch. Der Vorstand hat einen Risikostab installiert, dem die Funktionen Corporate Audit, Corporate Controlling, Finance & Accounting (einschließlich Insurance), Legal & Compliance, QHSE (Quality Management, Health, Safety and Environment sowie Accreditation & Certification), Human Resources (HR) sowie Information Technology (IT) angehören. Dieser ist damit beauftragt, eine Analyse und Bewertung der Risiken vorzunehmen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass alle oben genannten Risiken Auswirkungen auf die Unternehmensziele und entsprechend auf die Unternehmensstrategie TR+ haben können und daher kontinuierlich vom Vorstand mit Hilfe des Risikostabs analysiert und bewertet werden.

Die Gesamtrisikosituation von TÜV Rheinland hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere im Hinblick auf die geopolitischen Risiken (Russland-Ukraine-Konflikt, angespannte Beziehungen mit China) leicht nachteilig verändert. Während sich die Einschätzung der Haftungsrisiken im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten zu PIP unverändert darstellt, werden die Risiken aus der Coronapandemie sich voraussichtlich abschwächen. Auf ein potenzielles Liquiditätsrisiko, insbesondere aufgrund der im Berichtsjahr anhaltenden pandemischen Lage sowie der weiteren geopolitischen Unsicherheiten, reagierte der Konzern mit punktuellen Reduzierungen von Ausgaben und enger Kontrolle der Entwicklung der liquiden Mittel in den einzelnen Ländern, Regionen sowie für den Gesamtkonzern. TÜV Rheinland ist weiterhin finanziell solide und gut aufgestellt. Eine wichtige Kennzahl im Rahmen des Kapitalmanagements von TÜV Rheinland ist die Nettofinanzposition. Diese stellt die flüssigen Mittel sowie die kurzfristigen Finanzanlagen den Finanzverbindlichkeiten gegenüber und lag zum Bilanzstichtag bei insgesamt Mio. € 295,9 (Vorjahr: Mio. € 207,1). Darüber hinaus verfügt TÜV Rheinland über fest zugesagte und noch nicht ausgenutzte Kreditlinien. Ungeachtet des Russland-Ukraine-Konflikts, der inzwischen sich abschwächenden Energiekrise und der stärkeren Inflation sehen wir unverändert keine bestandsgefährdenden Risiken, welche die Fähigkeit von TÜV Rheinland zur Fortführung der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

Prognose

Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2023 bis 2024 in %



Die Weltkonjunktur schwächt sich vorerst weiter ab, und die weltwirtschaftliche Expansion verringert sich im Prognosezeitraum deutlich. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert im IMF World Economic Outlook im Januar 2023 ein Wirtschaftswachstum von 2,9 % für 2023 bzw. 3,1 % für 2024. Bislang wurde die weltwirtschaftliche Aktivität durch eine Reihe von Faktoren gestützt, die nun mehr und mehr an Bedeutung verlieren werden. Das Potenzial zur Normalisierung der Produktion nach den zuvor verzeichneten coronabedingten Einbußen in einigen kontaktintensiven Wirtschaftsbereichen wird allmählich ausgeschöpft sein. Die während der Pandemie aufgehäuften Extra-Ersparnisse, die dabei halfen, das Konsumniveau angesichts schrumpfender Realeinkommen aufrechtzuerhalten, schmelzen mehr und mehr ab. Die hohen Auftragsbestände der Industrie werden zunehmend abgearbeitet, sodass rückläufige Auftragseingänge zukünftig stärker auf die Produktion durchschlagen werden. Die Anhebung der Zentralbankzinsen zur Bekämpfung der Inflation und der Russland-Ukraine-Konflikt belasten weiterhin die Wirtschaftstätigkeit. Anhaltend hohe Kerninflation kann es erforderlich machen, die Leitzinsen schneller als derzeit erwartet anzuheben, was zu einer Verschlechterung der globalen Finanzierungsbedingungen und verschlechterter Investitions- und Konsumdynamik beitragen kann. Die Immobilienpreise geben nach einer langen Phase starken Anstiegs nach. Die globale Inflation wird voraussichtlich bei 6,6 % im Jahr 2023 und bei 4,3 % im Jahr 2024 liegen. Die Finanzpolitik

wirkt derzeit stützend. Obwohl die hohen Ausgaben zur Milderung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie die Staatsfinanzen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, aber auch in vielen Schwellenländern stark belastet haben, bleiben ausgeprägte Konsolidierungsanstrengungen derzeit aus. Weltweit werden die fiskalischen Impulse im Lauf des kommenden Jahres geringer. Die bislang noch robusten Arbeitsmärkte sind ein nachlaufender Indikator für die Konjunktur, und ihr stützender Einfluss auf Verbraucherverhalten und Einkommen dürfte an Bedeutung verlieren. Nach wie vor bedeuten Energieversorgung und Energiepreise Risiken für die Prognose. Die globale Inflation lässt möglicherweise nicht wie erwartet nach oder könnte auch durch erneute Versorgungsunterbrechungen nach oben getrieben werden. Daneben bestehen aber auch Chancen, dass durch den Nachholbedarf in zahlreichen Volkswirtschaften die Wirtschaftsleistung verstärkt wird sowie die Inflation schneller und stärker sinkt als erwartet.

USA

Die Wirtschaftsleistung in den Vereinigten Staaten wird sich im Prognosezeitraum insbesondere aufgrund einer deutlichen Abschwächung des Industriesektors dämpfen. Zudem dürfte auch die bislang stärkste Stütze der Konjunktur, der private Konsum, zunehmend unter Druck geraten. Die steigenden Zinsen werden der Immobilienwirtschaft weiter zusetzen. Es wird prognostiziert, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2023 auf 1,4 % und im

Jahr 2024 auf 1,0 % zurückgehen wird. Die Arbeitslosigkeit dürfte von dem derzeitigen niedrigen Niveau auf rund 5,0 % in 2023 sowie in 2024 steigen. Es wird ein deutlicher Rückgang des Anstiegs der Verbraucherpreise in 2023 auf 4,1 % sowie in 2024 auf 3,3 % erwartet.

China

Die derzeitige Öffnung sowie die Aussicht auf ein Ende der Null-Covid-Politik haben den Weg geebnet für eine schnellere Erholung als erwartet. Andererseits mindern aber hohe Infektionszahlen auch ohne staatliche Anordnung die wirtschaftliche Aktivität. Insbesondere der private Konsum dürfte durch das Bemühen der Verbraucher, Ansteckungsrisiken zu vermeiden, beeinträchtigt werden. Eine erneut massive Infektionswelle könnte zudem die Produktion behindern und das Gesundheitssystem überlasten, wobei es wohl bereits zu Engpässen in der Medikamentenversorgung gekommen ist. Insgesamt dürfte das Bruttoinlandsprodukt in den kommenden beiden Jahren mit 5,2 % bzw. mit 4,5 % aber wieder deutlich stärker zunehmen als im Jahr 2022. Ein bremsender Faktor bleibt dabei die Krise im Immobiliensektor, die weiterhin nicht überwunden ist. Die Verbraucherpreise werden im Prognosezeitraum mit einem Anstieg um 3,0 % weiter anziehen.

Asien

Es wird prognostiziert, dass es in den folgenden Jahren zu einem Aufwärtstrend in der Region kommt, insbesondere wieder durch die wesentlichen Treiber China und Indien. Das Wirtschaftswachstum soll 5,3 % in 2023 und 5,7 % in 2024 betragen. Das Bruttoinlandsprodukt von Indonesien, Thailand, Malaysia und den Philippinen wird sich in 2023 mit 4,8 % und 2024 mit 5,2 % auf dem robusten Niveau von 2022 bewegen. Die Verbraucherpreise in der gesamten Region Asien werden sich im Zeitverlauf auf einem konstanten Niveau wie in 2022 einpendeln. In Japan wird ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,8 % für 2023 und 0,9 % für 2024 erwartet.

Euroraum

Das Wirtschaftswachstum im Euroraum wird den Prognosen zufolge 2023 mit einem Zuwachs von nur 0,7 % seinen Tiefstand erreichen, bevor es sich dann 2024 leicht auf 1,6 % erholt. Der weitere Rückgang der Energiepreise sowie der allmähliche Rückgang der Kerninflation dürften zu einer Stabilisierung des privaten Verbrauchs und einer wieder mäßig expandierenden gesamtwirtschaftlichen Produktion beitragen. Es wird erwartet, dass der Anstieg der Verbraucherpreise auf 5,7 % im Jahr 2023 und weiter

auf 2,6 % in 2024 zurückgehen wird. Das beschleunigte Tempo der Zinserhöhungen durch die Europäische Zentralbank (EZB) wird die Finanzierungsbedingungen weiterhin erschweren, und vor allem die Nachfrage im Wohnungsbausektor wird abkühlen. Die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich aufgrund der Konjunktur wieder etwas verschlechtern und die Arbeitslosenquote im Euroraum auf 7,1 % in 2023 und 7,4 % in 2024 steigen.

Deutschland

Die Aussichten für die deutsche Konjunktur haben sich gegen Ende des Berichtsjahres infolge gesunkener Energiepreise etwas aufgehellt, auch wenn diese sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden und die Wirtschaftskraft weiterhin deutlich schwächen. Die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten sollen durch sogenannte Preisbremsen abgefedert werden. Für 2023 wird lediglich ein leichter Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 0,1 % angenommen. Im Jahr 2024 dürfte das Wirtschaftswachstum wieder etwas stärker um 1,4 % zulegen. Die Verbraucherpreisinflation bleibt zunächst hoch, dürfte jedoch im Lauf des Jahres 2023 abnehmen. Nach dem Rekordniveau im Berichtsjahr dürfte die Inflation trotz der Strom- und Gaspreisbremsen mit 5,4 % im Jahr 2023 auf erhöhtem Niveau bleiben. Für 2024 wird dann mit einem weiteren deutlichen Rückgang auf 2,2 % gerechnet. Der Arbeitsmarkt wird sich trotz der wirtschaftlichen Abkühlung robust zeigen, auch weil die Unternehmen nach wie vor händeringend nach Fachkräften suchen.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG VON TÜV RHEINLAND

Die künftige Entwicklung von TÜV Rheinland basiert auf der strategischen Planung TR+, die vom Vorstand bereits im Geschäftsjahr 2019 verabschiedet und vom Aufsichtsrat im Dezember 2019 unterstützend zur Kenntnis genommen wurde. Dabei ist zu erwähnen, dass die folgenden Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 über die Entwicklung von TÜV Rheinland von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können, sollten sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, beeinflusst zum Beispiel durch den Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Inflation, signifikant verändern.

Aus der Strategieplanung, die bis in das Jahr 2024 reicht, wurden Teilziele abgeleitet, die entsprechend in die Prognose für 2023 eingeflossen sind. Die globale volkswirtschaftliche Entwicklung wurde dabei analysiert, ausgewertet und bei der Erwartungsbildung für 2023 bei den einzelnen Geschäftsbereichen berücksichtigt. Die Coronapandemie dürfte uns im Geschäftsjahr 2023

weniger herausfordern, kann aber weiterhin eine Belastung, beispielsweise durch erneut hohe Krankenstände, darstellen.

Die Wechselkursänderungen wesentlicher Währungen, der Russland-Ukraine-Konflikt, die Energieversorgung sowie die anhaltende Inflation bleiben auch im Geschäftsjahr 2023 für den weltweit operierenden TÜV Rheinland volkswirtschaftliche Prämissen, die wir ebenfalls in der Prognose für 2023 nach bestem Ermessen berücksichtigt haben. Wir sehen TÜV Rheinland gut aufgestellt, da wir unsere Reorganisation, die wir in den letzten Jahren begonnen haben, im Geschäftsjahr 2022 überwiegend abgeschlossen haben. Die daraus entstandenen Potenziale werden uns beim Erreichen der Wachstumsziele für 2023 weiterhin unterstützen. Die Vorteile einer schlanken und effizienten Organisation werden wir in Wettbewerbsvorteile umsetzen. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein leichtes Umsatzwachstum sowie eine EBIT-Marge etwas unterhalb des Margenniveaus aus 2022.

Simplify!, Scale!, Digitalize! und Quality! sind die Schwerpunkte unserer strategischen Ausrichtung TR+, wobei nachhaltige Profitabilität und Unabhängigkeit für uns als TÜV Rheinland, als effizienter und digitaler Anbieter von Dienstleistungen weltweit, weiterhin unerlässlich sind. In Bezug auf die fünf Geschäftsbereiche von TÜV Rheinland erwarten wir folgende Entwicklung:

Industrial Services & Cybersecurity

Die positive Umsatzentwicklung zusätzlich zu den Restrukturierungs- und Stabilisierungsmaßnahmen aus dem abgeschlossenen Jahr hat dazu beigetragen, den Geschäftsbereich erneut auf ein stabiles zweistelliges Margenniveau zu heben. Diese positive Entwicklung ermöglicht es, im Jahr 2023 ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich mit Fokus auf die langfristige Wachstumsstrategie zu erzielen, bei einer stabilen Ergebnismarge auf dem Niveau des aktuellen Berichtsjahres.

Mobility

Für das kommende Geschäftsjahr ist nicht von einer fundamentalen Änderung der globalen Marktbedingungen auszugehen. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen wird von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich ausgegangen, der sich in der Größenordnung des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegt. Ein wesentlicher Umsatz- wie Ergebnisbeitrag wird im Geschäftsjahr 2023 von den Expansions- wie Innovationsprojekten erwartet. Der Fokus liegt auf der konsequenten Weiterverfolgung der strategischen Zukunftsprojekte sowie der nachhaltigen

Neuausrichtung im Geschäftsfeld Car Services & Appraisal. Das Hauptaugenmerk in den anderen Geschäftsfeldern liegt insbesondere auf der kontinuierlichen Umsetzung der eingeschlagenen Wachstumsstrategien und der Durchsetzung von Preisanpassungen, um die Auswirkungen der Inflation und Kostensteigerungen auf das operative Ergebnis zu begrenzen. Für das kommende Geschäftsjahr 2023 plant der Geschäftsbereich eine geringfügig niedrigere Ergebnismarge als im vergangenen Geschäftsjahr.

Products

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Alle Geschäftsfelder und Regionen werden voraussichtlich zu diesem Wachstum beitragen. Die Optimierung der Softwaresysteme, vor allem von ComPASS, wird zusätzliche Effizienzsteigerungen ermöglichen. Großinvestitionen in Laborstandorte werden weiter voranschreiten und teilweise abgeschlossen werden. Die Erweiterungen des Chemielabors in den USA und des Laborstandorts in Taicang, China, werden zusätzlich das zukünftige Wachstum sichern. Neueinstellungen werden sich auf schnell wachsende Bereiche und Regionen konzentrieren. Neue Dienstleistungspotenziale im Bereich Sustainability werden weiter ausgebaut und sollen zu einer Stabilisierung der Marge auf dem Niveau des aktuellen Berichtsjahres beitragen.

Academy & Life Care

In den kommenden Monaten ist im Geschäftsbereich mit weiterhin erschwerten Rahmenbedingungen durch die geopolitischen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts und der Energiekrise zu rechnen. Die Unsicherheit und der Kostendruck werden erfahrungsgemäß die Ausgaben für Weiterbildungsmaßnahmen reduzieren. Eine dadurch perspektivisch abflachende Auftragslage, insbesondere im Seminargeschäft, könnte durch gegenläufige Effekte in der Region IMEA kompensiert werden. Zudem steigen aufgrund von Fachkräftemangel und den demografischen Entwicklungen der generelle Qualifizierungsbedarf sowie das Bewusstsein und der Bedarf an Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz weiter stetig an. Daher rechnen wir mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Die Ergebnismarge wird weiterhin auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert, wobei weiterhin ein Schwerpunkt auf Investitionen zur Umsetzung strategischer Geschäftsentwicklungs- und Digitalisierungsprojekte gelegt wird und Kostensteigerungen, insbesondere steigende Personal- und Energiekosten, kompensiert werden müssen..

Systems

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Geschäftsbereich, trotz eines wirtschaftlich herausfordernden Umfelds, von einem Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich aus. Wir erwarten, dass das Geschäftsfeld Certification of Management Systems markt- und zyklusbedingt stärker wächst als im Vorjahr, wobei sich die höhere Wachstumsdynamik in den beiden anderen Geschäftsfeldern entfalten sollte. Wachstumsschwerpunkte liegen vor allem in den Nachhaltigkeitsdienstleistungen der Geschäftsfelder Certification of Management Systems und

Customized Services sowie in der weiteren Diversifizierung des Portfolios im Geschäftsfeld Government Inspections & International Trade. Zudem sollten sich verschiedene nationale und europäische Gesetzesvorhaben, unter anderem zur Überwachung der Lieferketten, wachstumsfördernd auf die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs auswirken. Bedingt durch Investitionen in Wachstumsfelder, darunter in die Nachhaltigkeitsdienstleistungen, wird die Ergebnismarge im Geschäftsjahr 2023 geringfügig unter das Niveau des vergangenen Geschäftsjahres sinken.

Konzern-Bilanz

in T€	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
AKTIVA		
Immaterielle Vermögenswerte	352.218	347.740
Sachanlagen	618.689	592.803
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	191	2.564
Übrige Finanzanlagen	264.217	294.201
Sonstige Vermögenswerte	20.213	18.274
Aktive latente Steuern	69.166	118.520
Langfristige Vermögenswerte	1.324.695	1.374.103
Vorräte	2.485	2.352
Vertragsvermögenswerte	108.688	103.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292.962	257.555
Ertragsteuerforderungen	25.089	30.167
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	269.057	241.379
Flüssige Mittel	344.068	451.879
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Vermögenswerte	4.473	7.878
Kurzfristige Vermögenswerte	1.046.822	1.094.304
BILANZSUMME	2.371.517	2.468.407
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	35.000	35.000
Kapitalrücklage	23.802	23.802
Übrige Rücklagen	551.286	351.140
Nicht beherrschende Anteile	31.201	26.270
Eigenkapital	641.289	436.212
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	526.533	714.366
Übrige Rückstellungen	22.000	23.997
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.255	88.750
Übrige Verbindlichkeiten	151.178	145.008
Passive latente Steuern	17.036	19.041
Langfristige Schulden	744.002	991.161
Rückstellungen	361.281	386.217
Ertragsteuerschulden	18.227	11.620
Vertragsverbindlichkeiten	146.328	125.694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.880	136.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.939	156.014
Übrige Verbindlichkeiten	279.902	222.797
Als zur Veräußerung gehalten eingestufte Schulden	2.670	1.696
Kurzfristige Schulden	986.226	1.041.034
BILANZSUMME	2.371.517	2.468.407

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2022	2021
Umsatzerlöse	2.274.658	2.090.453
Bestandsveränderungen	511	198
Bezogene Fremdleistungen	-379.730	-324.531
Betriebsleistung	1.895.439	1.766.120
Personalaufwand	-1.247.214	-1.167.468
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-144.624	-153.050
Sonstige Aufwendungen	-433.709	-366.699
Sonstige Erträge	110.447	78.942
Betriebsergebnis (EBIT)	180.338	157.845
Zinserträge	9.588	5.016
Zinsaufwendungen	-16.561	-17.214
Übriges Finanzergebnis	450	-899
Finanzergebnis	-6.523	-13.097
Ergebnis vor Ertragsteuern	173.815	144.748
Ertragsteuern	-49.686	-26.417
Konzernergebnis	124.129	118.331
Davon entfallen auf		
Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	115.830	107.718
Nicht beherrschende Anteile	8.299	10.612
Ergebnis je Aktie (in €), unverwässert und verwässert	3.309	3.078

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T€	2022	2021
Konzernergebnis	124.129	118.331
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	144.624	153.050
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	185	-
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-29.579	-27.194
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	5.050	-12.537
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-4.491	-2.826
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-5.500	43
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-62.549	-64.893
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	73.919	41.972
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	245.789	205.946
Auszahlungen für Investitionen in		
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-90.794	-57.700
Finanzanlagevermögen	-21.262	-16.008
Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. übernommener Zahlungsmittel)	-9.661	-3.305
Einzahlungen aus Abgängen von		
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11.332	-
Finanzanlagevermögen	27.922	26.928
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften (abzgl. abgegebener Zahlungsmittel)	569	3.936
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-81.895	-46.149
Auszahlungen an Gesellschafter der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft	-7.000	-
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteilseigner	-7.820	-10.188
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.369	5.360
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-205.938	-86.598
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-62.710	-60.293
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	1.586	-1.878
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-272.513	-153.597
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-108.619	6.200
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	808	852
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	451.879	444.827
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	344.068	451.879

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von uns aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus wurde der Konzernlagebericht der TÜV Rheinland Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Unsere Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f. Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) wurde dabei nicht vom Abschlussprüfer inhaltlich geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurde uns ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen

AN DEN VORSTAND DER TÜV RHEINLAND AG, KÖLN

Wir haben das Kapitel „Nachhaltigkeitsbericht“ im Unternehmensbericht 2022 der TÜV Rheinland AG, Köln (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der TÜV Rheinland AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts und die Ermittlung und Darstellung der Angaben und Kennzahlen zu den Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die TÜV Rheinland AG wendet in allen wesentlichen Belangen Kriterien in Anlehnung an den Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in Kombination mit den internen Richtlinien der TÜV Rheinland AG (im Folgenden „Berichtskriterien“) an.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Nachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

SICHERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der TÜV Rheinland AG zu erlangen.
- Eine Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der TÜV Rheinland AG in der Berichtsperiode.
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der im Prüfungsumfang enthaltenen Angaben und Kennzahlen, einschließlich der Konsolidierung der Daten.
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der betreffenden Daten verantwortlich sind, einschließlich der begleitenden Erläuterungen.
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden.
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten anhand von ausgewählten Einzelfällen am Standort TÜV Rheinland Japan Ltd.
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine

Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der TÜV Rheinland AG für den Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung war die materielle Prüfung von produktbezogenen und dienstleistungsbezogenen Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie von Verweisen auf Internetseiten und externe Dokumentationsquellen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Prüfungsvermerk ist an die TÜV Rheinland AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die TÜV Rheinland AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio. für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 6. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauder Herr
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Über diesen Bericht

Der TÜV Rheinland Unternehmensbericht beinhaltet auch für 2022 wieder den Finanz- und den Nachhaltigkeitsbericht. Dabei orientiert sich der Finanzbericht an den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellt. Der GRI-Inhaltsindex führt dabei auf, welche Kriterien der GRI-Leitlinien im Unternehmensbericht von TÜV Rheinland aufgegriffen wurden.

Inhaltlich orientiert sich der Nachhaltigkeitsbericht an der Nachhaltigkeitsstrategie von TÜV Rheinland. In den zehn als wesentlich definierten Kategorien berichten wir über die Ziele, die Maßnahmen und den Status quo. Im Berichtsjahr haben wir auf Basis des Dialogs mit unseren Stakeholdern eine Überprüfung unserer strategischen Ausrichtung in den Kategorien vorgenommen. Teilweise sind daher Zielwerte angepasst und vereinzelt neu aufgenommen worden (z. B. der Zielwert für die Nachhaltigkeit in der Beschaffung). Die Details sind in den jeweiligen Kapiteln enthalten.

Der Unternehmensbericht des vergangenen Geschäftsjahres wurde im April 2022 veröffentlicht. Der jährliche Publikationszyklus soll auch künftig beibehalten werden.

Über allgemeine Entwicklungen und Angaben zum TÜV Rheinland Konzern wird in dem Folder „TÜV Rheinland kompakt“ (siehe www.tuv.com/unternehmensbericht) informiert.

ZUR BERICHTSMETHODIK

Der Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2022.

INLANDSGESELLSCHAFTEN

Im Berichtsjahr zählten alle Standorte und konsolidierten Gesellschaften in Deutschland zu dem Reporting Scope für den Stromverbrauch, die Dienstreisen sowie den Verbrauch an Papier. Der Verbrauch von Erdgas, Heizöl, Pellets und Fernwärme wurde an den tatsächlich verbrauchenden Standorten vollständig erfasst. Für die erfassten Wasserverbräuche wurden die erhobenen Daten auf die Gesamt-

belegschaft in Deutschland hochgerechnet. Hierzu wurden Angaben in FTE (Full-Time Equivalent) herangezogen. Bei den restlichen Standorten wurde in der Hochrechnung auch die Standortart/-nutzung berücksichtigt (vorwiegend Standorte mit geringem Pro-Kopf-Verbrauch). Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet.

AUSLANDSGESELLSCHAFTEN

Um eine globale Abdeckung bei der Erhebung der umweltrelevanten Kennzahlen zu erhalten, wurden aus allen Regionen des TÜV Rheinland (insgesamt 69 Auslandsgesellschaften) Daten erhoben. In die Betrachtung auf Gesellschaftsebene flossen jeweils die konsolidierten Auslandsgesellschaften ein, die mehr als zehn Mitarbeitende (FTE) beschäftigen. Daraus ergibt sich für die Auslandsgesellschaften eine Datenerhebung, durch die wir eine Abdeckung von mindestens 99 % der Mitarbeitenden (FTE) z. B. für die Verbräuche an Strom, Papier und Wasser erreichen. Für andere Umweltkennzahlen, wie den Gasverbrauch oder die Dienstreisen, ist der Abdeckungsgrad teils geringer, oder es fanden keine Verbräuche statt. Wo es sinnvoll erscheint, wurden die erhobenen Daten auf die Gesamtbelegschaft der Auslandsgesellschaften oder auf eine Region hochgerechnet. Hierzu wurde der FTE-Jahresdurchschnittswert verwendet. Andere Berechnungsgrundlagen sind gesondert aufgeführt. Schätzungen und Annahmen sind in den Quelldaten als solche gekennzeichnet.

MITARBEITENDEN-KENNZAHLEN

Die Angaben zur Mitarbeitenden-Struktur beziehen sich auf die FTE, sofern sie nicht mit Angabe in Headcounts gekennzeichnet sind. Bei beiden Angaben handelt es sich um Stichtagsangaben zum 31. Dezember 2022, sofern dies nicht anders ausgewiesen ist. Der Erfassungsgrad liegt bei 98 %. Bei der Erfassung von Informationen über das Alter und die Nationalität der Belegschaft wird die Konzernregion Nordamerika ausgeschlossen, da diese Angaben für die Region nicht erfasst werden.

GRI-Inhaltsindex

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2022
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1 Organisationsprofil	TÜV Rheinland AG Am Grauen Stein, 51105 Köln 48 – 49, 58 www.tuv.com , Über uns	
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	84 Kontakt Nachhaltigkeitsservice	
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	84	
2-5 Externe Prüfung	81 – 83	
Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	28 – 34, 41 – 44 48 – 54, 62 – 66 www.tuv.com , Über uns	Die Mitarbeitendenzahlen unterliegen keinen saisonalen Schwankungen. 83,9 % unserer Mitarbeitenden befinden sich in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Davon entfallen 61,7 % auf männliche Mitarbeiter. Bei den befristeten Arbeitsverhältnissen liegt der Männeranteil bei 56,5 %. Der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge nach Regionen gestaltet sich wie folgt: D – 93,4 %; WE – 96,6 %; CEE – 93,5 %; AP – 97,5 %; GC – 46,9 %; NA – 100,0 %; SA – 95,9 %; IMEA – 85,5 %. 93,7 % der Männer und 83,1 % der Frauen im Konzern arbeiten in Vollzeit. Es handelt sich hierbei um eine Headcount-Berechnung, vgl. Kapitel „Über diesen Bericht“.
2-7 Angestellte	24 – 26, 66	
Unternehmensführung		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	91 – 93	
Strategie, Richtlinien und Praktiken		
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3	
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	41 – 44, 67 – 68	
2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	4 – 10, 41 – 44	Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis konzernweit keine signifikanten Verstöße und daraus resultierenden Strafen bekannt. Für das Berichtsjahr sind uns keine signifikanten Bußgelder oder anderen Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich bekannt.
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	4 – 10	
Einbindung von Stakeholdern		
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	4 – 10	

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2022
Angaben zu wesentlichen Themen		
3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	4 – 10	Bei der Bestimmung der Berichtsinhalte haben wir uns an den wesentlichen Kategorien und den dazugehörigen Themen der Nachhaltigkeitsstrategie 2025 orientiert, welcher eine Stakeholderbefragung zugrunde liegt.
3-2 Liste der wesentlichen Themen	4 – 10, 84	
Datenintegrität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 7, 39 – 40	
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	4 – 7, 39 – 40	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten sind im Berichtszeitraum nicht bekannt. TÜV Rheinland betreibt ein Datenschutzmanagementsystem, welches mithilfe strenger Standards und Richtlinien die Datenschutzkonformität konzernweit in den Geschäftsprozessen implementiert. Betroffenenrechte und Anfragen der zuständigen Aufsichtsbehörden für den Datenschutz konnten im Berichtsjahr fristgerecht geklärt und abgeschlossen werden, sodass keine Maßnahmen seitens der Aufsichtsbehörden gegen das Unternehmen ergriffen wurden. Um die spezifischen gesetzlichen Ländervorgaben einzuhalten, ist die Rechenschaft bezüglich der Datenintegrität im Verantwortungsbereich der jeweiligen Legal Entity verortet, sodass auf ein konzernweites Reporting im Berichtszeitraum verzichtet wird.
Sicherheit der Mitarbeitenden		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 7, 11 – 14	
403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	4 – 7, 11 – 14	Wir haben ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz in allen rechtlichen Einheiten der Gruppe eingeführt. Es deckt alle Arbeitsplätze, Mitarbeitenden und Aktivitäten der Gruppe ab. Das System wurde auf der Grundlage von ISO 45001 und ISO 14001 sowie den gesetzlichen Anforderungen in jedem Land, in dem wir tätig sind, entwickelt und gilt für alle Mitarbeitenden, die für oder im Auftrag von TÜV Rheinland arbeiten.
403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	4 – 7, 11 – 14	Die SOP HSE-Risikomanagement ist Teil des HSE-Managementsystems und definiert, wie HSE-Risiken identifiziert, eingeschätzt und gemanagt werden. Dies schließt die Durchführung von Risikobewertungen und die Umsetzung von Kontrollmaßnahmen mit ein. Alle Mitarbeitenden, die für das Unternehmen arbeiten, sind vom Vorstand ermächtigt, die Arbeit zu unterbrechen, wenn sie das Gefühl haben, dass etwas unsicher ist, und dann die Situation mit ihrem Manager oder Vorgesetzten zu besprechen. Diese Ermächtigung wird den Mitarbeitenden mithilfe von Personal Commitment Cards (PCC) mitgeteilt. HSE-Vorfälle werden dokumentiert, gemeldet und in Übereinstimmung mit der SOP HSE Incident Management untersucht.
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	4 – 7, 11 – 14	Die SOP HSE Risk Management beinhaltet die Bewertung und das Management von Risiken, die Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben können. In Deutschland gibt es einen Betriebsarzt, der einen unabhängigen arbeitsmedizinischen Dienst für die Mitarbeitenden anbietet. Die Informationen über die Beratung der einzelnen Mitarbeitenden sind vertraulich.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2022
403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	4 – 7, 11 – 14	Die Konsultation und Beteiligung der Mitarbeitenden am HSE-Managementsystem des Unternehmens ist in der SOP HSE-Kommunikation und -Bewusstsein beschrieben. In Deutschland gibt es ein Netzwerk von Arbeitsschutzausschüssen (ASAs) in den Unternehmensbereichen und HSE-Ausschüsse auf Unternehmensebene außerhalb Deutschlands. Über die ASAs sind alle Mitarbeitenden in Deutschland vertreten. Konzernweit wurde im Berichtsjahr für jede Gesellschaft mit mehr als 50 Mitarbeitenden ein HSE-Ausschuss eingerichtet, der vierteljährlich tagen soll.
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	4 – 7, 11 – 14	Wir schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit, sei es durch persönliche Schulungen, wie z. B. Einweisungen, oder durch E-Learning über die Plattform MyHR (gemäß SOP HSE Competence and Training).
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	4 – 7, 11 – 14	Die Gesundheit der Mitarbeitenden wird auf Länderebene gefördert. In Deutschland werden Grippe- und COVID-Impfungen angeboten, und auch auf die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden wird ein Schwerpunkt gelegt. Auch im Berichtsjahr haben sich alle Gesellschaften vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie gezielt um den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden bemüht.
403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	4 – 7, 11 – 14	Die SOPs HSE Risk Management und HSE Emergency Response enthalten detaillierte Präventions- und Abmilderungspläne für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.
403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	4 – 7, 11 – 14	Wir erfassen 100 % unserer Mitarbeitenden durch unser Arbeitsschutzmanagementsystem.
403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	4 – 7, 11 – 14	Arbeitsbedingte Verletzungen werden für alle Arbeitnehmer und Auftragnehmer erfasst. Da wir die Zahl der von Auftragnehmern geleisteten Arbeitsstunden nicht erfassen, beziehen sich die Quoten nur auf die Beschäftigten. Die Quoten werden pro 1.000.000 Arbeitsstunden berechnet. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden basiert auf 7,7 Stunden pro Tag und 220 Arbeitstagen pro Jahr. Die drei Hauptursachen für Verletzungen sind Ausrutschen, Anstoßen an einen Gegenstand und Autounfälle. Arbeitsbedingte Gefahren werden auf lokaler Ebene im Rahmen des Risikomanagementprozesses überprüft, wie in der SOP für das HSE-Risikomanagement ausführlich beschrieben. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, Gefahren zu melden, wenn sie sie sehen. Die Maßnahmen zur Minimierung und möglichen Beseitigung von Gefahren werden auf lokaler Ebene umgesetzt, da die Tätigkeiten und Bedingungen vor Ort oder im jeweiligen Land unterschiedlich sind.
403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	4 – 7, 11 – 14	Es gab keine Todesfälle aufgrund von Berufskrankheiten. Fälle von Berufskrankheiten sind in den Zahlen für arbeitsbedingte Verletzungen enthalten und werden derzeit nicht gesondert gezählt. Keine Arbeitnehmer sind von den Zahlen ausgeschlossen. Berufskrankheiten anderer Personengruppen sind hier nicht berücksichtigt, da keine entsprechenden Meldungen eingegangen sind.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI Index-2022
Servicequalität		
Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 36 – 38	
416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	4 – 10, 36 – 38	Die Kernkompetenz von TÜV Rheinland ist es, die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt zu untersuchen. Da alle Dienstleistungen von TÜV Rheinland das Ziel haben, zu einer Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit oder Umweltverträglichkeit beizutragen, wird der Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit in Hinblick auf Verbesserungspotenziale überprüft werden, nicht systematisch erfasst. Einen Überblick über unsere Dienstleistungen gibt www.tuv.com .
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	4 – 10, 36 – 38	An unsere Gesellschaften gibt es keine spezifischen Anforderungen zur Produkt- oder Dienstleistungskennzeichnung. Für unsere Prüfzeichen gibt es jedoch einen Katalog, der die zugrunde liegenden Prüfleistungen transparent macht.
417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	4 – 10, 36 – 38	Für das Berichtsjahr sind uns keine signifikanten Verstöße bekannt.
Mitarbeitendenentwicklung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 15 – 17	Verstöße gegen den Verhaltenskodex des TR, gegen Richtlinien oder Vorschriften können global über die „Hinweisgeber/Whistleblowing Plattform“ gemeldet werden. Dahinter liegt ein standardisierter Prozess, in den Compliance, und bei Bedarf HR, eingebunden sind.
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Entwicklung & Karriere TÜV Rheinland	TÜV Rheinland bietet zahlreiche Personalentwicklungsprogramme für unterschiedliche Hierarchiestufen im Unternehmen an. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website. Der Development & Performance Dialog ermöglicht weltweit ein kontinuierliches Feedback zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden. Im Entwicklungsgespräch werden Fähigkeiten und Kompetenzen sowie individuelle Weiterentwicklungsmaßnahmen und das Interesse an Talent- und Karriereentwicklungen besprochen. Die Mitarbeitenden können dabei eine aktive Rolle bei der Festlegung von Zielen und ihrer eigenen Entwicklung einnehmen. Die Transformation in das einheitliche IT System myHR ist ab 2023 geplant; zukünftig ist dann auch eine globale Auswertung möglich. Eine systemseitige Auswertung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie ist für das Berichtsjahr 2022 daher noch nicht möglich.
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Entwicklung & Karriere TÜV Rheinland	
Unternehmensethik		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 41 – 44	Mitarbeitende und Geschäftspartner können – auch anonym – Beschwerden auf ein mögliches Fehlverhalten oder einen Missstand im Unternehmen über eine TÜV Rheinland-Hinweisgeberplattform geben. Es geht um Hinweise zu Verstößen gegen Gesetze, unternehmensinterne Richtlinien oder das Compliance-Programm. Das System ist dabei speziell für Hinweise zu Compliance-Verstößen und nicht für allgemeine Beschwerden (wie zum Beispiel Kundenzufriedenheit, Qualitätsprobleme) angelegt. Diese werden in den jeweiligen Geschäftseinheiten und Regionen bearbeitet und global einheitlich erfasst.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2022
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	4 – 10, 41 – 44	Informationen nach Mitarbeitenden- und Geschäftspartnerkategorie sind derzeit nicht verfügbar. Wir verfolgen unabhängig von Mitarbeitendenkategorie und Region einen einheitlichen Ansatz für die gesamte Gruppe.
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	4 – 10, 41 – 44	Es erfolgt aufgrund des relativen Aussagegehalts keine separate Aufbereitung und Erfassung von compliancerelevanten Verstößen im Hinblick auf Korruption.
415-1 Parteispenden	4 – 10, 41 – 44	Politische Parteien dürfen entsprechend unserer Spenden-Sponsoring-Richtlinie nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Vorstands unterstützt werden. Der Zentralbereich des GO Compliance ist über politische Spenden zu informieren. Im Berichtsjahr wurde keine Spende an politische Parteien bekannt.
Rechtskonformität		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 41 – 44	
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	4 – 10, 41 – 44	Für das Berichtsjahr sind nach unserer Kenntnis keine signifikanten Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens bekannt.
Arbeitsrechte		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 18 – 20	Der TÜV Rheinland Verhaltenskodex enthält im Vorwort und im Abschnitt „Faire Arbeit“ klare Angaben zu unserer Politik in Bezug auf Arbeitsrechte. In unserem Verhaltenskodex haben wir unter Verstöße und Sanktionen dargelegt, wie Verstöße gemeldet werden können.
402-1 Mindestmitteilungsfristen für betriebliche Veränderungen	4 – 10, 18 – 20	Auf der Basis gesetzlicher Regelungen (§§ 111, 112 BetrVG) wird in Deutschland der zuständige Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen, die wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft zur Folge haben können, rechtzeitig und umfassend unterrichtet, und die geplanten Betriebsänderungen werden mit dem Betriebsrat beraten.
405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	4 – 10, 18 – 20	Das Gehalt eines Mitarbeitenden richtet sich bei TÜV Rheinland grundsätzlich nach der ausgeübten Tätigkeit, der Qualifikation und der Berufserfahrung.
Nichtdiskriminierung		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 21 – 23	
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	4 – 10, 21 – 23	TÜV Rheinland verfolgt sämtliche Hinweise auf Diskriminierung konsequent und ahndet sie mit disziplinarischen Maßnahmen. Im Berichtszeitraum gab es international keine Diskriminierungsfälle, die rechtlich weiterverfolgt wurden. In Deutschland wendeten sich zwei Mitarbeitende aufgrund sexueller Diskriminierung an die HR-Abteilung. In einem Fall kam es zu einer Kündigung des Diskriminierenden, in dem anderen wurde ein Gespräch mit den Betroffenen geführt, das die Situation klären konnte. TÜV Rheinland ist darüber hinaus in Deutschland Unterstützer der bundesweiten Kampagne „Gemeinsam gegen Sexismus“ und stellt im Intranet zusätzliche Informationsseiten zur Sensibilisierung gegenüber sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zur Verfügung.

GRI-Standard und Beschreibung	Seitenverweis im Unternehmensbericht und im Web	Angabe im GRI-Index 2022
Vielfalt		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 24 – 26	Die Altersstruktur in der Gesamtbelegschaft gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 18,6 %; 30 bis 50 Jahre: 53,7 %; Ab 50 Jahre: 30,0 %; No Data: 5,0 % Die Altersstruktur bei den Führungskräften gliedert sich wie folgt auf (Angabe in Headcounts): bis 30 Jahre: 1,4 % 30 bis 50 Jahre: 61,5 % Ab 50 Jahre: 22,7 % No Data: 7,2 % Zwei Vorstandsmitglieder sind männlich, eines weiblich. Alle Mitglieder des Vorstands sind deutsch. Ein Mitglied ist zwischen 30 und 50, zwei sind über 50 Jahre alt.
Treibhausgasemissionen		
3-3 Management von wesentlichen Themen	4 – 10, 28 – 34	
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	4 – 10, 28 – 34	Die direkten Treibhausgasemissionen nach Scope 1 betragen im Berichtsjahr 10.236,8 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-1-Emissionen: a) aus Erdgas (global): 3.453,8 t CO ₂ eq; b) aus Heizöl (global): 752,6 t CO ₂ eq; c) aus Dienstwagenflotte (GER) 6.025,7 t CO ₂ eq; d) aus Pellets (GER): 4,7 t CO ₂ eq.
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	4 – 10, 28 – 34	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 2 betragen im Berichtsjahr 35.613,2 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-2-Emissionen: a) aus Elektrizität (global): 33.883,7 t CO ₂ eq; b) aus Fernwärmebezug (global): 1.729,5 t CO ₂ eq.
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	4 – 10, 28 – 34	Die indirekten Treibhausgasemissionen nach Scope 3 betragen im Berichtsjahr 25.548,5 t CO ₂ eq. Aufschlüsselung der Scope-3-Emissionen: a) aus Dienstreisen (global) 17.483,8 t CO ₂ eq; b) aus Vorkettenemissionen (global) 8.064,7 t CO ₂ eq.
305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	4 – 10, 28 – 34	Die jährliche spezifische Emission von CO ₂ eq je Mitarbeitendem/Mitarbeitender betrug 2021 in Summe über alle Scopes: 3,28 [t/a FTE]. Betrachtet wurden hier 21.786,7 Mitarbeitende.
305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	4 – 10, 28 – 34	Von der Ausgangsbasis 2018 zu 2022 wurden Reduktionen in Scope 2 (indirekt) und Scope 3 (indirekt) bewirkt. In Scope 1 (direkt) fand eine Erhöhung statt. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 wurden in 2022 Reduktionen im Scope 2 bewirkt, nicht in Scope 1 und 3.

Aufsichtsrat und Vorstand der TÜV Rheinland AG

Der Vorstand der TÜV Rheinland AG leitet das Unternehmen gemeinschaftlich und in eigener Verantwortung. Dem Vorstand gehören Dr.-Ing. Michael Fübi (Vorsitzender des Vorstands) sowie Philipp Kortüm und Ruth Werhahn an.

Der aktuelle Aufsichtsrat der TÜV Rheinland AG besteht aus 16 Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums beim Institut der deutschen Wirtschaft.

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Prof. Dr. Michael Hüther

Vorstand



Dr.-Ing. Michael Fübi
Vorsitzender des Vorstands



Philipp Kortüm
Vorstand Finanzen und Controlling



Ruth Werhahn
Vorstand Personal und Recht sowie Arbeitsdirektorin

Organisation von TÜV Rheinland

Innerhalb von TÜV Rheinland liegt die Ergebnisverantwortung bei den globalen Geschäftsbereichsverantwortlichen. Die regional Verantwortlichen sind die obersten Repräsentanten von TÜV Rheinland in den jeweiligen Regionen und koordinieren dort geschäftsbereichsübergreifende Aktivitäten. Die Verantwortlichen der Geschäftsbereiche und der Regionen bereiten wichtige Entscheidungen des Vorstands gemeinsam inhaltlich vor; sie verständigen sich im Group Executive Council, dem obersten Beratungs-

gremium der TÜV Rheinland AG unterhalb des Vorstands. Operative Führungsgesellschaft der zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen ist die TÜV Rheinland AG, deren Anteile sich vollständig im Besitz des TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e. V. befinden. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsrecht ist die Belegschaft durch Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aufsichtsrats- und Verwaltungsgremien repräsentiert.

Geschäftsbereichsverantwortliche



Industrie Service & Cybersecurity
Petr Láhner



Mobilität
Dr. Matthias Schubert



Produkte
Kimmo Fuller



Academy & Life Care
Markus Dohm



Systeme
Andreas Höfer

Regionalverantwortliche



Deutschland
Ruth Werhahn



Westeuropa/Mittel- und Osteuropa
Kirsten Raapke



Indien, Mittlerer Osten, Afrika
Benedikt Anselmann



Asien Pazifik
Jennelle Petit



Greater China
Yushun Wong



Nordamerika/Südamerika
Chris Koci

Impressum

Herausgeber

TÜV Rheinland AG
Am Grauen Stein
51105 Köln
Tel. +49 221 806-0
Fax +49 221 806-114
CorporateCommunications@de.tuv.com

Verantwortlich (V. i. S. d. P.)

Ulrike Rabanus, Global Officer
Marketing & Communications,
Group Spokesperson
TÜV Rheinland

Kontakt

Dr. Achim Ernst
Global Officer Corporate Development
Tel. +49 221 806-1650
Achim.Ernst@de.tuv.com

Marcel Holzborn
Global Officer Finance & Accounting
Tel. +49 221 806-2823
Marcel.Holzborn@de.tuv.com

Projektleitung

Maike Klaessen, Björn Troll, Karen Hartwig

Redaktion und Grafiken

medienbuero, Uta Fliegel (Hamburg)
heimlichstillundleise, Bertram Richter (Hamburg)

Layout

TÜV Media GmbH

Redaktionsschluss

6. April 2023

Bildkennung

Verwendetes Bildmaterial:
TÜV Rheinland
Ground Picture / Shutterstock.com (S. 23)
Bernd Vogel / TÜV Rheinland (S. 14)